
Modulhandbuch

Master Germanistik

Philologisch-Historische Fakultät

Sommersemester 2024

Die weiteren Verwendungsmöglichkeiten der Module in anderen Studiengängen können Sie im Digicampus einsehen.

Übersicht nach Modulgruppen

1) Vertiefung exemplarischer Themengebiete (ECTS: 32)

Version 1 (seit SoSe23)

Es sind vier Module aus mindestens drei Teilfächern abzulegen.

GER-1008: NDL MA-Vertiefung (8 ECTS/LP) *	4
GER-1009: NDL MA-Vertiefung Plus (8 ECTS/LP) *	7
GER-2017: Linguistische Forschung (8 ECTS/LP) *	10
GER-2018: Linguistische Forschung Plus (8 ECTS/LP) *	12
GER-3401: SLM MA-Vertiefung (8 ECTS/LP) *	14
GER-3402: SLM MA-Vertiefung plus (8 ECTS/LP) *	16
GER-4317: Deutschdidaktik MA-Vertiefung (8 ECTS/LP) *	18
GER-4319: Deutschdidaktik MA-Vertiefung PLUS (8 ECTS/LP) *	20

2) Schwerpunktlegung (ECTS: 27)

Version 1 (seit SoSe23)

Es sind drei Module abzulegen.

GER-1014: NDL wissenschaftliche Präsentation (9 ECTS/LP) *	22
GER-1016: NDL wissenschaftliche Präsentation Plus (Master) (9 ECTS/LP, Pflicht) *	25
GER-2019: Kolloquium synchrone Linguistik (9 ECTS/LP) *	28
GER-2020: Kolloquium diachrone Linguistik (9 ECTS/LP) *	29
GER-3403: SLM MA-Kolloquium (9 ECTS/LP)	30
GER-3404: SLM MA-Kolloquium plus (9 ECTS/LP)	31
GER-4321: Deutschdidaktik – Schwerpunktlegung I (9 ECTS/LP)	32
GER-4323: Deutschdidaktik – Schwerpunktlegung II (9 ECTS/LP)	34

3) Wissenschaftliches Schreiben (ECTS: 6)

Version 1 (seit SoSe23)

Das Modul ist in dem Teilfach zu studieren, in dem die Masterarbeit angefertigt wird. Das Modul bleibt unbenotet.

GER-1017: NDL wissenschaftliche Praxis (Master) (6 ECTS/LP) *	36
GER-2021: Linguistische Forschungspraxis (6 ECTS/LP) *	37
GER-3405: SLM MA-Wissenschaftliches Schreiben (6 ECTS/LP) *	38
GER-4325: Deutschdidaktik MA – Wissenschaftliches Schreiben (6 ECTS/LP)	40

* = Im aktuellen Semester wird mindestens eine Lehrveranstaltung für dieses Modul angeboten

4) Profilierung (ECTS: 15)

Version 1 (seit SoSe23)

Es sind insgesamt 15 LP aus EINEM der Profilierungsbereiche zu erbringen.

GER-1018: NDL Profilierung (Master) (5 ECTS/LP) *	42
GER-1019: NDL Profilierung Plus (Master) (5 ECTS/LP) *	47
GER-1020: NDL Profilierung Plus Plus (Master) (5 ECTS/LP) *	52
GER-2022: Linguistische Profilierung (5 ECTS/LP) *	57
GER-2023: Linguistische Profilierung (5 ECTS/LP) *	59
GER-2024: Linguistische Profilierung (5 ECTS/LP) *	61
GER-3406: SLM MA-Profilierung (5 ECTS/LP) *	63
GER-3407: SLM MA-Profilierung plus (5 ECTS/LP) *	66
GER-3408: SLM MA-Profilierung extra (5 ECTS/LP) *	69
GER-4327: Profilierung Deutschdidaktik I (2 ECTS/LP) *	72
GER-4329: Profilierung Deutschdidaktik II (2 ECTS/LP) *	74
GER-4331: Profilierung Deutschdidaktik III (3 ECTS/LP) *	76
GER-4339: Profilierung Deutschdidaktik Themengebiet (8 ECTS/LP) *	78
GER-4313: Deutschdidaktik Vermittlungspraxis I (5 ECTS/LP) *	80

5) Berufsfeldorientierung (ECTS: 10)

Version 1 (seit SoSe19)

Es müssen 10 LP erbracht werden.

GER-1021: NDL Berufsfeldorientierung (Master) (5 ECTS/LP) *	82
GER-1022: NDL Berufsfeldorientierung (Master) Plus (5 ECTS/LP) *	87
GER-2025: Anwendungsorientierte Linguistik (5 ECTS/LP) *	92
GER-2026: Anwendungsorientierte Linguistik (5 ECTS/LP) *	94
GER-3409: SLM MA-Berufsfeldorientierung (5 ECTS/LP) *	96
GER-3410: SLM MA-Berufsfeldorientierung plus (5 ECTS/LP) *	99
GER-4313: Deutschdidaktik Vermittlungspraxis I (5 ECTS/LP) *	102
GER-4315: Deutschdidaktik Vermittlungspraxis II (5 ECTS/LP) *	104

6) Masterarbeit (ECTS: 30)

Version 1 (seit SoSe23)

Modul GER-1008: NDL MA-Vertiefung <i>Modern German Literature: advanced module (master)</i>		8 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: Eingehende wissenschaftliche Beschäftigung mit zwei exemplarischen Ausschnitten des Teilgebiets, Diskussion der aktuellen Forschung.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: In diesem Modul erweitern Studierende die Fähigkeit, das eigene wissenschaftliche Arbeiten in der Auseinandersetzung mit dem aktuellen Forschungsstand zu dokumentieren. Sie zeigen, dass sie einen komplexeren, evtl. auch theoretisch anspruchsvollen Zusammenhang eigenständig strukturieren und in Angriff nehmen können. Methodisch: Die Studierenden zeigen in der mündlichen wie schriftlichen Präsentation ihre Fähigkeit, anspruchsvolle und themenspezifische theoretische Konzeptionen zu erläutern und zu kritisieren, unter eigenständigem Rückgriff auf die Fachterminologie. Sozial/personal: Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit, ein Themengebiet eigenständig einzugrenzen und zu erarbeiten. Sie vertiefen ihre Fertigkeiten im sach- und adressatengerechten wissenschaftlichen Diskurs.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Präsenzstudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar in Neuerer Deutscher Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HS (BA/LA): Das Jahrhundert Kafkas: 1924-2024 (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Drei von vielen Gründen, sich mit Kafka zu befassen: Das Interesse am wohl raffiniertesten Erzähler der deutschsprachigen Literatur, an seinem Umgang mit der stets problematisch erlebten Biographie (Familie und Sexualität, Judentum und Religion, Vegetarismus und Sport) und an seiner bis heute ungebrochenen Faszination steht im Zentrum dieses Seminars. 2024 ist ein Kafka-Jahr. Eine Reihe von zentralen Texten Kafkas wird analysiert, etwa der Roman „Der Proceß“, Erzählungen (u.a. „Die Verwandlung“, „Ein Hungerkünstler“, „Der Bau“), aber auch Aphorismen (Zürauer Zettel), Ausschnitte aus Briefen und Tagebüchern sowie der „Brief an den Vater“. Die Kafka-Rezeption in der Literatur, der Philosophie und den Medien wird ausschnitthaft vorgestellt. Eine Tagesexkursion ins Deutsche Literaturarchiv in Marbach ist geplant.		
HS (M.A.) Demokratie heute: Chancen, Risiken, Reflexionen (Augsburger Gespräche zu Literatur, Theater und Engagement) (Hauptseminar)		

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Demokratien zeichnen sich unter anderem durch Achtung der Menschenrechte, Gewaltenteilung, Unabhängigkeit der Gerichte, ein Mehrparteiensystem sowie freie, gleiche und geheime Wahlen aus. Im Grundgesetz sind die Meinungs- und Pressefreiheit sowie die Freiheit von Kunst und Wissenschaft, Forschung und Lehre verankert. Demokratie gilt hierzulande als selbstverständliches Privileg. Dieser Befund täuscht aber darüber hinweg, dass auch demokratische Staatsformen gepflegt, reflektiert und immer wieder hinterfragt werden müssen. Mehr noch, es gehört vielleicht zur Pflicht eines demokratischen Staatsbürgers, diese Pflege und Reflexion aktiv zu betreiben. Welche Rolle dabei die Künste spielen, soll Gegenstand der Diskussionen der Augsburger Gespräche 2024 sein. Hat Kunst nicht nur das Privileg, sondern auch die Aufgabe, sich kritisch mit ihrer Umgebung auseinanderzusetzen und in ihrer Unbestimmtheit zum Nachdenken anzuregen? Dabei geht es nicht um moralische Stellungnahmen, sondern gerade ihr p... (weiter siehe Digicampus)

HS (MA): Deadlines, Fristen, Termine. Der literarische Umgang mit Zeitgrenzen (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Zunehmend ist unser Alltagsleben durch Termine und Fristen, durch „deadlines“ und Zeitgrenzen bestimmt. Wenn Literatur einen Modellcharakter für unsere Wirklichkeit haben soll, muss man sich fragen, wie die begrenzte, die „gestundete Zeit“ (Ingeborg Bachmann) in ihren Texten erscheint? Wie weit ist diese Begrenzung kreativ? Und wieweit ist dadurch unsere Wertsetzung geprägt? Gibt es eine Ästhetik und Ethik der Endlichkeit? „Lebten wir ewig“, heißt es bei Georg Simmel, „so würde das Leben mit seinen Werten und Inhalten undifferenziert verschmolzen bleiben“. Diese Thematik ist ebenso reich belegt wie noch wenig erforscht, sie reicht vom Schicksalsfaden über die Fristen im Märchen bis zum drohenden Ende für Faust und den „Jedermann“, sie findet sich in Balladen und Komödien (Canetti, Dürrenmatt), sie spielt eine Rolle in der Zeitspanne des Dramas wie im Umgang mit Jubiläen und Geburtstagen. Allerdings: Es sind viele Stunden Lektüre erforderlich.... (weiter siehe Digicampus)

HS (MA): Zaubersprücheklopferei (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

HS + Ü (MA): Postdramatisches Theater: Zeitgenössische Inszenierungen

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Unter dem so genannten „postdramatischen Theater“ versteht man gemeinhin Theaterformen und -konzeptionen, die „sich vom Gebrauch dramatischer Literatur als Vorschrift für ein Inszenierungsgeschehen weitgehend gelöst [haben]“ (C. Weiler). Verwendet Andrzej Wirth den Begriff „postdramatisch“ bereits 1987 in seinem Aufsatz "Realität auf dem Theater als ästhetische Utopie oder: Wandlungen des Theaters im Umfeld der Medien", unternimmt Hans-Thies Lehmann in seinem viel diskutierten Werk "Postdramatisches Theater" (1999) den Versuch, heterogene Phänomene in der zeitgenössischen Theaterlandschaft terminologisch wie typologisch zu erfassen und entsprechende Beschreibungskategorien zu entwickeln. In diesem Seminar reflektieren wir grundsätzliche Aspekte der Inszenierungsanalyse (Figur/Rolle, Körper, Stimme, Raum, Zeit, Kommunikation, Text) und untersuchen dabei die ästhetischen und dramaturgischen Wandlungen, die das Theater der Gegenwart in Abgrenzung zum traditionellen Illusionstheater vollzog... (weiter siehe Digicampus)

HS Berlin Babylon? Literarisches Leben im Berlin der 1920er und 30er Jahre, mit Exkursion (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die üppigen Bilder der Fernsehserie Babylon Berlin prägen derzeit das Bild vom Berlin der Zwischenkriegszeit. Das Seminar stellt diesen Bildern literarische zur Seite und begibt sich vor Ort auf die Suche nach noch sichtbaren Spuren des literarischen Lebens im Berlin der 1920er und 30er Jahre. Insgesamt vier Spaziergänge werden unternommen, die von den Teilnehmer:innen des Seminars vorbereitet und gestaltet werden. Vorbereitend zu lesen sind die folgenden Romane: Alfred Döblin Berlin Alexanderplatz (1929), Erich Kästner Fabian (1931), Irmgard Keun Das kunstseidene Mädchen (1932). Kürzere Texte von Franz Hessel und Walter Benjamin, Kurt Tucholsky und Gabriele Tergit, Gedichte von Else Lasker-Schüler und Gottfried Benn, schließlich Schriften zum Theater Erwin Piscators und Bertolt Brechts ergänzen das Programm; sie können auch noch im Verlauf des Sommersemesters vor Seminarbeginn gelesen werden. Außerdem zum Programm gehören Besuche in der Neuen Nationalgalerie und im Maxim Gorki Theat... (weiter siehe Digicampus)

HS MA Europa! Literarische Essays zur Europa-Idee (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Das Seminar befasst sich mit Europeanarrativen in Reiseerzählungen von Goethes Italienische Reise über Reisereportagen von Egon Erwin Kisch und Joseph Roth in den 1920er und 30er Jahren bis zu Texten der Gegenwartsliteratur. Einbezogen werden auch essayistische Texte von Autorinnen und Autoren, die sich programmatisch mit der Idee Europa auseinandersetzen. Hinweis: Diese Veranstaltung eignet sich für eine Berücksichtigung im Zertifikatsprogramm 'Jüdische Studien'.

HS MA, LA/BA Erziehung zur Menschlichkeit. Literarische Bildungs- und Erziehungsprogramme von der Frühen Neuzeit bis zur Nachkriegszeit, in Kooperation mit dem „Annahof“ (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Das Seminar untersucht programmatische Schriften und literarische Texte von der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart, die sich unter je unterschiedlichen Vorzeichen einer „Erziehung zur Menschlichkeit“ verschrieben haben. Das Thema ist in vier Sektionen unterteilt und wird exemplarisch erkundet: 1. Verfahren der Einübung in Beständigkeit und Gotteskindschaft in der Literatur der Frühen Neuzeit; 2. Emanzipation durch bildende Lektüre und Theaterbesuch in der Epoche der Aufklärung; 3. Konzeptionen adäquater (Aus)Bildung der jungen Generation im Kampf gegen das „Elend der Jugendliteratur“ um 1900; 4. Modelle einer literarischen ‚Rückeroziehung‘ des deutschen Volks im Zuge der reeducation-Politik nach 1945. Die Themen werden zunächst gemeinsam in angeleiteten Lektürerunden erschlossen, jede der vier Sektionen wird durch einen öffentlichen Gastvortrag ergänzt. In zwei abschließenden Sitzungen werden die Erträge des Seminars in Gruppenpräsentationen vorgestellt und diskutiert, dabei sollen Ausbli... (weiter siehe Digicampus)

HS/Ü (MA): Ethische Ansätze in der Graphic Novel (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Ethische Ansätze in der Graphic Novel Bereits die erste ‚Graphic Novel‘, die sich so bezeichnet, Will Eisners A Contract With God (1978), behandelt ethische Fragen, die das soziale Miteinander betreffen. Art Spiegelmans Maus, das am Ende der 1980er Jahre dem Medium Comic auch im akademischen Feld zum Durchbruch verhilft, reflektiert auf die Ethik möglicher Darstellungsweisen des an sich undarstellbaren Geschehens der Shoah. Um 2000 schließlich schnellen die Publikationszahlen von Graphic Novels markant in die Höhe, und mit der dadurch entstehenden Vielfalt zeigen sich auch neue Problematiken wie familiäre Konflikte, die Auswirkungen von Diktaturen auf Menschenrechte, Zivilcourage, Migration, das Verhältnis des Menschen zu seiner nichtmenschlichen Umwelt und der Klimawandel. Im Seminar werden die damit verhandelten ethischen Aspekte in textnahen Lektüren immer auf zwei Ebenen untersucht: Welche Schwerpunkte setzen die Graphic Novels in der erzählerischen Ausfaltung ihrer Themen, und wie... (weiter siehe Digicampus)

HS/Ü (MA): Theorien der Schrift (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die moderne Medientheorie hat ihren Ausgang in Theorien der Schrift genommen, die in ihrer Bandbreite einen guten Überblick über verschiedene mediologische Ansätze ermöglichen und von kulturwissenschaftlichen und medientechnologischen über ethnologische und philosophische bis hin zu semiologischen Konzeptionen reichen. Der Schwerpunkt des Kurses liegt weder in einem kulturgeschichtlichen Abriss der Schrift noch in der linguistischen Beschreibung verschiedener Schriftsysteme, sondern vor allem in der Erfassung der spezifischen Eigenschaften des Mediums Schrift als Kulturtechnik und deren daraus resultierende kulturelle Leistungen, wobei unterschiedliche Speichermedien – von der Tontafel über Papyrus und Pergament bis zum Druck und der Digitalisierung – eine wichtige Rolle spielen. Dabei wird sich auch die Frage stellen, inwiefern man von einem Ende der Schriftkultur oder vielmehr von einer Fetischisierung der Schrift im gegenwärtigen Medienzeitalter sprechen kann. Für die Semindiskuss... (weiter siehe Digicampus)

cancelled_HS Berliner Haskala: Jüdisch-christliche Beziehungen in Berlin um 1800 (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfung

HS-Arbeit

Modulprüfung, Hausarbeit (6000-10000 Wörter), benotet

Modul GER-1009: NDL MA-Vertiefung Plus <i>Modern German Literature: advanced module plus (master)</i>		8 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: Weiterer Erwerb vertiefter fachwissenschaftlicher Kompetenzen (Forschung, Literaturgeschichte und -theorie).		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: In diesem Modul erweitern Studierende die Fähigkeit, das eigene wissenschaftliche Arbeiten in der Auseinandersetzung mit dem aktuellen Forschungsstand zu dokumentieren. Sie zeigen, dass sie einen komplexeren, evtl. auch theoretisch anspruchsvollen Zusammenhang eigenständig strukturieren und in Angriff nehmen können. Methodisch: Die Studierenden zeigen in der mündlichen wie schriftlichen Präsentation ihre Fähigkeit, anspruchsvolle und themenspezifische theoretische Konzeptionen zu erläutern und zu kritisieren, unter eigenständigem Rückgriff auf die Fachterminologie. Sozial/personal: Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit, ein Themengebiet eigenständig einzugrenzen und zu erarbeiten. Sie vertiefen ihre Fertigkeiten im sach- und adressatengerechten wissenschaftlichen Diskurs.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Hauptseminar in Neuerer Deutscher Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HS (BA/LA): Das Jahrhundert Kafkas: 1924-2024 (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Drei von vielen Gründen, sich mit Kafka zu befassen: Das Interesse am wohl raffiniertesten Erzähler der deutschsprachigen Literatur, an seinem Umgang mit der stets problematisch erlebten Biographie (Familie und Sexualität, Judentum und Religion, Vegetarismus und Sport) und an seiner bis heute ungebrochenen Faszination steht im Zentrum dieses Seminars. 2024 ist ein Kafka-Jahr. Eine Reihe von zentralen Texten Kafkas wird analysiert, etwa der Roman „Der Proceß“, Erzählungen (u.a. „Die Verwandlung“, „Ein Hungerkünstler“, „Der Bau“), aber auch Aphorismen (Zürauer Zettel), Ausschnitte aus Briefen und Tagebüchern sowie der „Brief an den Vater“. Die Kafka-Rezeption in der Literatur, der Philosophie und den Medien wird ausschnitthaft vorgestellt. Eine Tagesexkursion ins Deutsche Literaturarchiv in Marbach ist geplant. HS (M.A.) Demokratie heute: Chancen, Risiken, Reflexionen (Augsburger Gespräche zu Literatur, Theater und Engagement) (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i>

Demokratien zeichnen sich unter anderem durch Achtung der Menschenrechte, Gewaltenteilung, Unabhängigkeit der Gerichte, ein Mehrparteiensystem sowie freie, gleiche und geheime Wahlen aus. Im Grundgesetz sind die Meinungs- und Pressefreiheit sowie die Freiheit von Kunst und Wissenschaft, Forschung und Lehre verankert. Demokratie gilt hierzulande als selbstverständliches Privileg. Dieser Befund täuscht aber darüber hinweg, dass auch demokratische Staatsformen gepflegt, reflektiert und immer wieder hinterfragt werden müssen. Mehr noch, es gehört vielleicht zur Pflicht eines demokratischen Staatsbürgers, diese Pflege und Reflexion aktiv zu betreiben. Welche Rolle dabei die Künste spielen, soll Gegenstand der Diskussionen der Augsburger Gespräche 2024 sein. Hat Kunst nicht nur das Privileg, sondern auch die Aufgabe, sich kritisch mit ihrer Umgebung auseinanderzusetzen und in ihrer Unbestimmtheit zum Nachdenken anzuregen? Dabei geht es nicht um moralische Stellungnahmen, sondern gerade ihr p... (weiter siehe Digicampus)

HS (MA): Deadlines, Fristen, Termine. Der literarische Umgang mit Zeitgrenzen (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Zunehmend ist unser Alltagsleben durch Termine und Fristen, durch „deadlines“ und Zeitgrenzen bestimmt. Wenn Literatur einen Modellcharakter für unsere Wirklichkeit haben soll, muss man sich fragen, wie die begrenzte, die „gestundete Zeit“ (Ingeborg Bachmann) in ihren Texten erscheint? Wie weit ist diese Begrenzung kreativ? Und wieweit ist dadurch unsere Wertsetzung geprägt? Gibt es eine Ästhetik und Ethik der Endlichkeit? „Lebten wir ewig“, heißt es bei Georg Simmel, „so würde das Leben mit seinen Werten und Inhalten undifferenziert verschmolzen bleiben“. Diese Thematik ist ebenso reich belegt wie noch wenig erforscht, sie reicht vom Schicksalsfaden über die Fristen im Märchen bis zum drohenden Ende für Faust und den „Jedermann“, sie findet sich in Balladen und Komödien (Canetti, Dürrenmatt), sie spielt eine Rolle in der Zeitspanne des Dramas wie im Umgang mit Jubiläen und Geburtstagen. Allerdings: Es sind viele Stunden Lektüre erforderlich.... (weiter siehe Digicampus)

HS (MA): Zaubersprücheklopferei (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

HS + Ü (MA): Postdramatisches Theater: Zeitgenössische Inszenierungen

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Unter dem so genannten „postdramatischen Theater“ versteht man gemeinhin Theaterformen und -konzeptionen, die „sich vom Gebrauch dramatischer Literatur als Vorschrift für ein Inszenierungsgeschehen weitgehend gelöst [haben]“ (C. Weiler). Verwendet Andrzej Wirth den Begriff „postdramatisch“ bereits 1987 in seinem Aufsatz "Realität auf dem Theater als ästhetische Utopie oder: Wandlungen des Theaters im Umfeld der Medien", unternimmt Hans-Thies Lehmann in seinem vieldiskutierten Werk "Postdramatisches Theater" (1999) den Versuch, heterogene Phänomene in der zeitgenössischen Theaterlandschaft terminologisch wie typologisch zu erfassen und entsprechende Beschreibungskategorien zu entwickeln. In diesem Seminar reflektieren wir grundsätzliche Aspekte der Inszenierungsanalyse (Figur/Rolle, Körper, Stimme, Raum, Zeit, Kommunikation, Text) und untersuchen dabei die ästhetischen und dramaturgischen Wandlungen, die das Theater der Gegenwart in Abgrenzung zum traditionellen Illusionstheater vollzog... (weiter siehe Digicampus)

HS Berlin Babylon? Literarisches Leben im Berlin der 1920er und 30er Jahre, mit Exkursion (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die üppigen Bilder der Fernsehserie Babylon Berlin prägen derzeit das Bild vom Berlin der Zwischenkriegszeit. Das Seminar stellt diesen Bildern literarische zur Seite und begibt sich vor Ort auf die Suche nach noch sichtbaren Spuren des literarischen Lebens im Berlin der 1920er und 30er Jahre. Insgesamt vier Spaziergänge werden unternommen, die von den Teilnehmer:innen des Seminars vorbereitet und gestaltet werden. Vorbereitend zu lesen sind die folgenden Romane: Alfred Döblin Berlin Alexanderplatz (1929), Erich Kästner Fabian (1931), Irmgard Keun Das kunstseidene Mädchen (1932). Kürzere Texte von Franz Hessel und Walter Benjamin, Kurt Tucholsky und Gabriele Tergit, Gedichte von Else Lasker-Schüler und Gottfried Benn, schließlich Schriften zum Theater Erwin Piscators und Bertolt Brechts ergänzen das Programm; sie können auch noch im Verlauf des Sommersemesters vor Seminarbeginn gelesen werden. Außerdem zum Programm gehören Besuche in der Neuen Nationalgalerie und im Maxim Gorki Theat... (weiter siehe Digicampus)

HS MA Europa! Literarische Essays zur Europa-Idee (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Das Seminar befasst sich mit Europeanarrativen in Reiseerzählungen von Goethes Italienische Reise über Reisereportagen von Egon Erwin Kisch und Joseph Roth in den 1920er und 30er Jahren bis zu Texten der Gegenwartsliteratur. Einbezogen werden auch essayistische Texte von Autorinnen und Autoren, die sich programmatisch mit der Idee Europa auseinandersetzen. Hinweis: Diese Veranstaltung eignet sich für eine Berücksichtigung im Zertifikatsprogramm 'Jüdische Studien'.

HS MA, LA/BA Erziehung zur Menschlichkeit. Literarische Bildungs- und Erziehungsprogramme von der Frühen Neuzeit bis zur Nachkriegszeit, in Kooperation mit dem „Annahof“ (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Das Seminar untersucht programmatische Schriften und literarische Texte von der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart, die sich unter je unterschiedlichen Vorzeichen einer „Erziehung zur Menschlichkeit“ verschrieben haben. Das Thema ist in vier Sektionen unterteilt und wird exemplarisch erkundet: 1. Verfahren der Einübung in Beständigkeit und Gotteskindschaft in der Literatur der Frühen Neuzeit; 2. Emanzipation durch bildende Lektüre und Theaterbesuch in der Epoche der Aufklärung; 3. Konzeptionen adäquater (Aus)Bildung der jungen Generation im Kampf gegen das „Elend der Jugendliteratur“ um 1900; 4. Modelle einer literarischen ‚Rückeroziehung‘ des deutschen Volks im Zuge der reeducation-Politik nach 1945. Die Themen werden zunächst gemeinsam in angeleiteten Lektürerunden erschlossen, jede der vier Sektionen wird durch einen öffentlichen Gastvortrag ergänzt. In zwei abschließenden Sitzungen werden die Erträge des Seminars in Gruppenpräsentationen vorgestellt und diskutiert, dabei sollen Ausbli... (weiter siehe Digicampus)

HS/Ü (MA): Ethische Ansätze in der Graphic Novel (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Ethische Ansätze in der Graphic Novel Bereits die erste ‚Graphic Novel‘, die sich so bezeichnet, Will Eisners A Contract With God (1978), behandelt ethische Fragen, die das soziale Miteinander betreffen. Art Spiegelmans Maus, das am Ende der 1980er Jahre dem Medium Comic auch im akademischen Feld zum Durchbruch verhilft, reflektiert auf die Ethik möglicher Darstellungsweisen des an sich undarstellbaren Geschehens der Shoah. Um 2000 schließlich schnellen die Publikationszahlen von Graphic Novels markant in die Höhe, und mit der dadurch entstehenden Vielfalt zeigen sich auch neue Problematiken wie familiäre Konflikte, die Auswirkungen von Diktaturen auf Menschenrechte, Zivilcourage, Migration, das Verhältnis des Menschen zu seiner nichtmenschlichen Umwelt und der Klimawandel. Im Seminar werden die damit verhandelten ethischen Aspekte in textnahen Lektüren immer auf zwei Ebenen untersucht: Welche Schwerpunkte setzen die Graphic Novels in der erzählerischen Ausfaltung ihrer Themen, und wie... (weiter siehe Digicampus)

HS/Ü (MA): Theorien der Schrift (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die moderne Medientheorie hat ihren Ausgang in Theorien der Schrift genommen, die in ihrer Bandbreite einen guten Überblick über verschiedene mediologische Ansätze ermöglichen und von kulturwissenschaftlichen und medientechnologischen über ethnologische und philosophische bis hin zu semiologischen Konzeptionen reichen. Der Schwerpunkt des Kurses liegt weder in einem kulturgeschichtlichen Abriss der Schrift noch in der linguistischen Beschreibung verschiedener Schriftsysteme, sondern vor allem in der Erfassung der spezifischen Eigenschaften des Mediums Schrift als Kulturtechnik und deren daraus resultierende kulturelle Leistungen, wobei unterschiedliche Speichermedien – von der Tontafel über Papyrus und Pergament bis zum Druck und der Digitalisierung – eine wichtige Rolle spielen. Dabei wird sich auch die Frage stellen, inwiefern man von einem Ende der Schriftkultur oder vielmehr von einer Fetischisierung der Schrift im gegenwärtigen Medienzeitalter sprechen kann. Für die Semindiskuss... (weiter siehe Digicampus)

cancelled_HS Berliner Haskala: Jüdisch-christliche Beziehungen in Berlin um 1800 (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfung

HS-Arbeit

Modulprüfung, Hausarbeit (6000-10000 Wörter), benotet

Modul GER-2017: Linguistische Forschung <i>Linguistical research</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Sonja Zeman		
Inhalte: Eingehende wissenschaftliche Beschäftigung mit exemplarischen Ausschnitten des Teilgebiets, Diskussion der aktuellen Forschung.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, auf der Basis der im Bachelorstudium erworbenen Kenntnisse linguistische Grundlagenprobleme adäquat und differenziert darzustellen und sie auf der Höhe der aktuellen Forschungsdiskussion kritisch zu reflektieren sowie sie als Teil eines sich stets im Wandel befindenden Wissenschaftsdiskurses zu begreifen. Methodisch: Die Studierenden erwerben die Kompetenz, aktuelle Fragestellungen und Beschreibungsmodelle eigenständig nachzuvollziehen und kritisch zu prüfen. Sozial/Personal: Die Studierenden schulen ihre Kompetenz, wissenschaftliche Sachverhalte situations- und kommunikationsadäquat zu vermitteln. Dadurch sind sie in der Lage, sich sowohl mit Fachvertretern als auch mit Laien über linguistische Grundsatzfragen auszutauschen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Hauptseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: DSW / HS: Empirische Forschung in der Sprachwissenschaft – Theorie und Praxis (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Das Seminar befasst sich mit ausgewählten Ansätzen und Methoden des empirischen Arbeitens innerhalb der Sprachwissenschaft am Beispiel der Erforschung von Sprachsiedlungen / Minderheitenssprachgruppen und ihrer Varietät(en). Ausgehend von einem Überblick zu aktuellen spracherwerbstheoretischen, mehrsprachigkeits- und sprachkontaktlinguistischen Fragestellungen erfolgt die angeleitete Konzeption eines eigenen empirischen Forschungsprojekts. Über eine an das Seminar angeschlossene Exkursion nach Sappada / Plodn* erhalten die teilnehmenden Studierenden die Möglichkeit, sich als Feldforscherinnen und Feldforscher auszuprobieren und – auf Basis im Seminar entwickelter und diskutierter Erhebungsmethoden – erste Erfahrungen in der empirischen Datenerhebung und ihrer Auswertung zu sammeln. Die Auswertung der Ergebnisse erfolgt dann im Rahmen der wissenschaftlichen Seminararbeit. Das Seminar beinhaltet einen Forschungsaufenthalt in Sappada / Plodn. Dieser Forschungsaufenthalt findet vom 23.5. bi... (weiter siehe Digicampus) HS : Linguistik trifft Belletristik: Sprachwissenschaftliche Perspektiven auf literarische Texte (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i>

Von Autoren wie Theodor Fontane, Franz Kafka, E.T.A. Hoffmann bis zu den Brenner-Romanen von Wolf Haas – in diesem Seminar betrachten wir Texte der Belletristik aus linguistischer Perspektive und untersuchen gemeinsam, zu welchen Erkenntnissen die sprachwissenschaftliche Analyse für Texte unterschiedlichen Genres (Drama, Lyrik, Erzähltexte) und aus unterschiedlichen literarischen Epochen führen kann. Mit diesem Ziel werden wir unter anderem die folgenden Fragen diskutieren: Gibt es sprachliche Merkmale, die einen Text zu einem literarischen Text machen? Gibt es Anzeichen dafür, wie fiktional ein Erzähltext ist? Wie lässt sich die ästhetische Dimension von Gedichten analysieren? Wie entsteht Bildlichkeit in beschreibenden Passagen? Welche grammatischen Mittel sind für die Beschreibung erzählender Texte besonders aufschlussreich? Um diesen Fragen nachzugehen, werden wir uns in jeder Sitzung ausgewählten sprachlichen Aspekten zuwenden, wie etwa die Verwendung von Pronomina und Tempus, Sat... (weiter siehe Digicampus)

HS : Projektseminar Informationsstruktur (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Informationen können in Texten durch unterschiedliche Satzstellung und grammatische Konstruktionen unterschiedlich „verpackt“ werden. Die Sätze „Die Polizei hat den Brandstifter gefasst.“ oder „Der Brandstifter wurde von der Polizei gefasst.“ können den gleichen Sachverhalt beschreiben, rufen aber ein unterschiedliches Wahrnehmungsbild auf. In der Linguistik spricht man hier von "Informationsstruktur". Das hat Auswirkungen darauf, wie wir die Sätze kognitiv verarbeiten und auf welche Weise die erwähnten Informationen später im Text wieder aufgenommen werden können. Diesen Zusammenhang werden wir uns im Seminar genauer anschauen und in einer gemeinsamen Projektarbeit genauer erforschen. Dazu werden wir uns zunächst die grundlegenden sprachwissenschaftlichen Konzepte und Analysetechniken im Bereich Informationsstruktur erarbeiten. In dieser Einführung wird es vor allem darum gehen, wie Diskursreferenten mit Nominalphrasen oder Pronomina in den Text eingeführt und wieder aufgenommen... (weiter siehe Digicampus)

HS: Phonologie (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Achtung, klein und bedeutungsunterscheidend! Wir zoomen auf die kleinste Einheit unserer Sprache. Phoneme sind die kleinsten bedeutungsunterscheidenden Elemente einer Sprache, die mit der Methode der Minimalpaarbildung identifiziert werden können: Das Minimalpaar /Haus/ - /Maus/ liefert beispielsweise den Beweis für die Phoneme [h] und [m] im Deutschen. Im Mittelpunkt des Seminars stehen diese Phoneme des Deutschen, deren Merkmale sowie ein vertiefter Einblick in die phonemische Analyse, phonologische Prozesse und Regeln. Studien zur phonologischen Forschung arbeiten meist eng an der Schnittstelle zur Phonetik, die dieses Seminar ebenfalls beleuchtet. Phoneme sind auch in der Spracherwerbsforschung ein spannender Forschungsgegenstand, denn das lautliche Inventar der Erstsprache legt in der Entwicklung eines Kindes einen wichtigen Grundbaustein für weitere Erwerbsschritte. Auch sprachlautübergreifende Phänomene wie Silben, Wort-/Satzakzent und Intonation werden anhand aktueller Forschung... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Linguistische Forschung

Modulprüfung, Hausarbeit (6000 bis 10000 Wörter) / Bearbeitungsfrist: 4 Wochen, benotet

Modul GER-2018: Linguistische Forschung Plus <i>Linguistical research plus</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Sonja Zeman		
Inhalte: Eingehende wissenschaftliche Beschäftigung mit exemplarischen Ausschnitten des Teilgebiets, Diskussion der aktuellen Forschung und Forschungsmethoden.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: In diesem Modul vertiefen die Studierenden die im Bachelorstudium und die im vorangegangenen Mastermodul "Linguistische Forschung" erworbenen Kompetenzen. Methodisch: Die Studierenden bauen die Kompetenz aus, aktuelle Fragestellungen und Beschreibungsmodelle eigenständig nachzuvollziehen und kritisch zu prüfen. Sozial/Personal: Die Studierenden schulen weiters ihre Kompetenz, wissenschaftliche Sachverhalte situations- und kommunikationsadäquat zu vermitteln. Dadurch sind sie in der Lage, sich sowohl mit Fachvertretern als auch mit Laien über linguistische Grundsatzfragen auszutauschen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Hauptseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: DSW / HS: Empirische Forschung in der Sprachwissenschaft – Theorie und Praxis (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Das Seminar befasst sich mit ausgewählten Ansätzen und Methoden des empirischen Arbeitens innerhalb der Sprachwissenschaft am Beispiel der Erforschung von Sprachsiedlungen / Minderheitenssprachgruppen und ihrer Varietät(en). Ausgehend von einem Überblick zu aktuellen spracherwerbstheoretischen, mehrsprachigkeits- und sprachkontaktlinguistischen Fragestellungen erfolgt die angeleitete Konzeption eines eigenen empirischen Forschungsprojekts. Über eine an das Seminar angeschlossene Exkursion nach Sappada / Plodn* erhalten die teilnehmenden Studierenden die Möglichkeit, sich als Feldforscherinnen und Feldforscher auszuprobieren und – auf Basis im Seminar entwickelter und diskutierter Erhebungsmethoden – erste Erfahrungen in der empirischen Datenerhebung und ihrer Auswertung zu sammeln. Die Auswertung der Ergebnisse erfolgt dann im Rahmen der wissenschaftlichen Seminararbeit. Das Seminar beinhaltet einen Forschungsaufenthalt in Sappada / Plodn. Dieser Forschungsaufenthalt findet vom 23.5. bi... (weiter siehe Digicampus)
HS : Linguistik trifft Belletristik: Sprachwissenschaftliche Perspektiven auf literarische Texte (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Von Autoren wie Theodor Fontane, Franz Kafka, E.T.A. Hoffmann bis zu den Brenner-Romanen von Wolf Haas – in diesem Seminar betrachten wir Texte der Belletristik aus linguistischer Perspektive und untersuchen gemeinsam, zu welchen Erkenntnissen die sprachwissenschaftliche Analyse für Texte unterschiedlichen Genres

(Drama, Lyrik, Erzähltexte) und aus unterschiedlichen literarischen Epochen führen kann. Mit diesem Ziel werden wir unter anderem die folgenden Fragen diskutieren: Gibt es sprachliche Merkmale, die einen Text zu einem literarischen Text machen? Gibt es Anzeichen dafür, wie fiktional ein Erzähltext ist? Wie lässt sich die ästhetische Dimension von Gedichten analysieren? Wie entsteht Bildlichkeit in beschreibenden Passagen? Welche grammatischen Mittel sind für die Beschreibung erzählender Texte besonders aufschlussreich? Um diesen Fragen nachzugehen, werden wir uns in jeder Sitzung ausgewählten sprachlichen Aspekten zuwenden, wie etwa die Verwendung von Pronomina und Tempus, Sat... (weiter siehe Digicampus)

HS : Projektseminar Informationsstruktur (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Informationen können in Texten durch unterschiedliche Satzstellung und grammatische Konstruktionen unterschiedlich „verpackt“ werden. Die Sätze „Die Polizei hat den Brandstifter gefasst.“ oder „Der Brandstifter wurde von der Polizei gefasst.“ können den gleichen Sachverhalt beschreiben, rufen aber ein unterschiedliches Wahrnehmungsbild auf. In der Linguistik spricht man hier von "Informationsstruktur". Das hat Auswirkungen darauf, wie wir die Sätze kognitiv verarbeiten und auf welche Weise die erwähnten Informationen später im Text wieder aufgenommen werden können. Diesen Zusammenhang werden wir uns im Seminar genauer anschauen und in einer gemeinsamen Projektarbeit genauer erforschen. Dazu werden wir uns zunächst die grundlegenden sprachwissenschaftlichen Konzepte und Analysetechniken im Bereich Informationsstruktur erarbeiten. In dieser Einführung wird es vor allem darum gehen, wie Diskursreferenten mit Nominalphrasen oder Pronomina in den Text eingeführt und wieder aufgenommen... (weiter siehe Digicampus)

HS: Phonologie (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Achtung, klein und bedeutungsunterscheidend! Wir zoomen auf die kleinste Einheit unserer Sprache. Phoneme sind die kleinsten bedeutungsunterscheidenden Elemente einer Sprache, die mit der Methode der Minimalpaarbildung identifiziert werden können: Das Minimalpaar /Haus/ - /Maus/ liefert beispielsweise den Beweis für die Phoneme [h] und [m] im Deutschen. Im Mittelpunkt des Seminars stehen diese Phoneme des Deutschen, deren Merkmale sowie ein vertiefter Einblick in die phonemische Analyse, phonologische Prozesse und Regeln. Studien zur phonologischen Forschung arbeiten meist eng an der Schnittstelle zur Phonetik, die dieses Seminar ebenfalls beleuchtet. Phoneme sind auch in der Spracherwerbsforschung ein spannender Forschungsgegenstand, denn das lautliche Inventar der Erstsprache legt in der Entwicklung eines Kindes einen wichtigen Grundbaustein für weitere Erwerbsschritte. Auch sprachlautübergreifende Phänomene wie Silben, Wort-/Satzakzent und Intonation werden anhand aktueller Forschung... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Linguistische Forschung Plus

Modulprüfung, Hausarbeit (6000 bis 10000 Wörter) / Bearbeitungsfrist: 4 Wochen, benotet

Modul GER-3401: SLM MA-Vertiefung <i>German Language and Literature of the Middle Ages: advanced module (master)</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser Prof. Dr. Klaus Wolf		
Inhalte: Eingehende wissenschaftliche Beschäftigung mit einem exemplarischen Ausschnitt des Teilgebiets, Diskussion der aktuellen Forschung, Schwerpunkt auf der Theorie.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich und methodisch: Durch Absolvierung dieses Moduls haben die Studierenden Einblick in den aktuellen Forschungsstand zu den Themen der Altgermanistik gewonnen, mit denen sie sich selbstständig und kritisch auseinandergesetzt haben. In der Folge werden sie mit der Erwartung konfrontiert, einen komplexeren Zusammenhang wissenschaftlich und selbstständig zu erarbeiten. Dieses Modul schärft insbesondere die Kompetenz im Bereich der Theoriebildung. Sozial-personal: Die Studierenden sind in der Lage, komplexe Hypothesen und deren konsequente Modifizierung zu erproben. Durch die Beschäftigung mit Theoremen verfügen sie über ein Bewusstsein für die gegenseitige Ablösung und Spiegelung fachhistorischer Paradigmen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Altgermanistisches Hauptseminar Sprache: alle Sprachen SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HS (MA u. LA Gym): Editionsphilologie (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> In dem Seminar werden theoretische und praktische Kenntnisse zur Edition handschriftlich überlieferter mittelalterlicher Texte vermittelt. Anhand eines laufenden Editionsprojekts zu den Liedern des späthöfischen Minnesängers Neidhart (Bleuler, Anna Kathrin: Neidhart: Lieder. Mittelhochdeutscher Text, neuhochdeutsche Übersetzung und Kom-mentar, erscheint voraussichtlich 2028 in der Reihe De Gruyter Texte.) werden zunächst methodische Probleme der Edition handschriftlich überlieferter Texte erörtert. Anschließend werden praktische Kompetenzen vermittelt. Die Studierenden edieren selbst ein Gedicht, indem sie die Überlieferungszeugnisse transkribieren und anschließend einen Handschriftenvergleich vornehmen. Auf der Basis dieser Vorarbeiten erstellen sie dann eine Edition des Gedichts und fertigen eine nhd. Übersetzung an. Das Seminar vermittelt auf

diese Weise Kompetenzen in der Text- und Editionsphilologie, die sowohl für wissenschaftliche Arbeiten als auch für die Arbeit in außerunivers... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

SLM MA-Vertiefung

Modulprüfung, Seminararbeit (6000-10000 Wörter), benotet

Prüfungshäufigkeit:

jedes Semester

Modul GER-3402: SLM MA-Vertiefung plus <i>German Language and Literature of the Middle Ages : advanced module plus (master)</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser Prof. Dr. Klaus Wolf		
Inhalte: Eingehende wissenschaftliche Beschäftigung mit einem exemplarischen Ausschnitt des Teilgebiets, Diskussion der aktuellen Forschung, Schwerpunkt auf der Anwendung.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich und methodisch: Durch Absolvierung dieses Moduls haben die Studierenden Einblick in den aktuellen Forschungsstand zu den Themen der Altgermanistik, mit denen sie sich selbstständig und kritisch auseinandergesetzt haben. In der Folge werden sie mit der Erwartung konfrontiert, einen komplexeren Zusammenhang wissenschaftlich und selbstständig zu erarbeiten. Dieses Modul schärft insbesondere die Kompetenz im Bereich der Theoriebildung. Sozial-personal: Die Studierenden sind in der Lage, komplexe Hypothesen und deren konsequente Modifizierung zu erproben. Durch die Beschäftigung mit Theoremen verfügen sie über ein Bewusstsein für die gegenseitige Ablösung und Spiegelung fachhistorischer Paradigmen.		
Bemerkung: Semesterempfehlung: 1. Studienjahr		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine	ECTS/LP-Bedingungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.	
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Moduleil: Altgermanistisches Hauptseminar Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HS (MA u. LA Gym): Editionsphilologie (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> In dem Seminar werden theoretische und praktische Kenntnisse zur Edition handschriftlich überlieferter mittelalterlicher Texte vermittelt. Anhand eines laufenden Editionsprojekts zu den Liedern des späthöfischen Minnesängers Neidhart (Bleuler, Anna Kathrin: Neidhart: Lieder. Mittelhochdeutscher Text, neuhochdeutsche Übersetzung und Kommentar, erscheint voraussichtlich 2028 in der Reihe De Gruyter Texte.) werden zunächst methodische Probleme der Edition handschriftlich überlieferter Texte erörtert. Anschließend werden praktische Kompetenzen vermittelt. Die Studierenden edieren selbst ein Gedicht, indem sie die Überlieferungszeugnisse transkribieren und anschließend einen Handschriftenvergleich vornehmen. Auf der Basis dieser Vorarbeiten

erstellen sie dann eine Edition des Gedichts und fertigen eine nhd. Übersetzung an. Das Seminar vermittelt auf diese Weise Kompetenzen in der Text- und Editionsphilologie, die sowohl für wissenschaftliche Arbeiten als auch für die Arbeit in außerunivers... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

SLM MA-Vertiefung plus

Modulprüfung, Seminararbeit (6000-10000 Wörter), benotet

Prüfungshäufigkeit:

jedes Semester

Modul GER-4317: Deutschdidaktik MA-Vertiefung <i>Didactics (German), MA intensive course</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Maiwald		
Inhalte: Vermittlungsfragen am Beispiel eines deutschdidaktischen Spezialgebietes		
Lernziele/Kompetenzen: <p>Fachlich: Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in einem Spezialgebiet der Deutschdidaktik. Sie sind in der Lage, fachbezogene Lehr- und Lernprozesse theoretisch zu begründen und kritisch zu reflektieren. Dabei differenzieren sie sachanalytische Grundlegungen, didaktische Entscheidungen und methodische Umsetzungen. Die Studierenden beschreiben Lehr-/Lernprozesse als komplexes Ergebnis fachlicher, personenbezogener, institutioneller und bildungspolitischer Faktoren.</p> <p>Methodisch: Die Studierenden erschließen selbständig deutschdidaktische Forschungsliteratur aus dem betreffenden Spezialgebiet. Sie präsentieren eigene Arbeitsergebnisse in mündlicher wie in schriftlicher Form unter sinnvoller Hinzuziehung von Veranschaulichungsmitteln. In selbsttätigen Erprobungen eignen sich die Studierenden – in Grenzen – auch praktische Lehr-/Lernverfahren an.</p> <p>Sozial/personal: Im wissenschaftlichen Diskurs begründen und modifizieren die Studierenden eigene Positionen. Sie zeigen ein sach- und situationsgerechtes Kommunikationsverhalten. Die Studierenden vertiefen sich über einen längeren Zeitraum hinweg in ein Thema und arbeiten kontinuierlich an einer Aufgabenstellung. In der Erfahrung, dass wissenschaftliche Erkenntnisse stets standortgebunden und vorläufig sind, erwerben die Studierenden gedankliche Flexibilität und Ambiguitätstoleranz.</p>		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Didaktik der deutschen und Sprache und Literatur Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 8.0		
Lernziele: Siehe unter Modul.		
Inhalte: Siehe unter Modul.		
Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		

Hauptseminar (auch Vertiefungsseminar): Literarisches Lernen (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

"Literarisches Lernen" ist ein fachdidaktischer Schlüsselbegriff für den Umgang mit fiktionalen/ästhetischen Texten. Welche Aspekte und Teilkompetenzen umfasst literarisches Lernen? Welche Modelle literarischen Lernens gibt es? Wie grenzt es sich von anderen Zielrichtungen des Umgangs mit Literatur ab (z.B. Leseförderung, lit. Bildung, außerschulische Literaturerfahrungen)? Wie unterscheidet es sich bei verschiedenen Medien (va. Schriftliteratur und Film)? Wie kann literarisches Lernen mit Lernenden angestoßen werden? Die Erarbeitung dieser Fragen erfordert einige Sekundärtextlektüre, soll aber immer verknüpft werden mit bzw. ausgehen von der Arbeit mit konkreten literarischen Texten (z.B. Gedichte, Fabeln, Märchen, Erzählungen; Filme). an denen wir auch selbst 'literarisch lernen'. (Spätestens in der Woche vor Vorlesungsbeginn erhalten Sie einen detaillierten Seminarplan.)... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Didaktik der deutschen Sprache und Literatur (Theorie)

Modulprüfung, Klausur (90 bis 120 Minuten), benotet

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Modul GER-4319: Deutschdidaktik MA-Vertiefung PLUS <i>Didactics (German), MA intensive course PLUS</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Maiwald		
Inhalte: Vermittlungsfragen am Beispiel eines deutschdidaktischen Spezialgebietes		
Lernziele/Kompetenzen: <p>Fachlich: Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in einem Spezialgebiet der Deutschdidaktik. Sie sind in der Lage, fachbezogene Lehr- und Lernprozesse theoretisch zu begründen und kritisch zu reflektieren. Dabei differenzieren sie sachanalytische Grundlegungen, didaktische Entscheidungen und methodische Umsetzungen. Die Studierenden beschreiben Lehr-/Lernprozesse als komplexes Ergebnis fachlicher, personenbezogener, institutioneller und bildungspolitischer Faktoren.</p> <p>Methodisch: Die Studierenden erschließen selbständig deutschdidaktische Forschungsliteratur aus dem betreffenden Spezialgebiet. Sie präsentieren eigene Arbeitsergebnisse in mündlicher wie in schriftlicher Form unter sinnvoller Hinzuziehung von Veranschaulichungsmitteln. In selbsttätigen Erprobungen eignen sich die Studierenden – in Grenzen – auch praktische Lehr-/Lernverfahren an.</p> <p>Sozial/personal: Im wissenschaftlichen Diskurs begründen und modifizieren die Studierenden eigene Positionen. Sie zeigen ein sach- und situationsgerechtes Kommunikationsverhalten. Die Studierenden vertiefen sich über einen längeren Zeitraum hinweg in ein Thema und arbeiten kontinuierlich an einer Aufgabenstellung. In der Erfahrung, dass wissenschaftliche Erkenntnisse stets standortgebunden und vorläufig sind, erwerben die Studierenden gedankliche Flexibilität und Ambiguitätstoleranz.</p>		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Didaktik der deutschen und Sprache und Literatur Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 8.0		
Lernziele: Siehe unter Modul.		
Inhalte: Siehe unter Modul.		
Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		

Hauptseminar (auch Vertiefungsseminar): Literarisches Lernen (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

"Literarisches Lernen" ist ein fachdidaktischer Schlüsselbegriff für den Umgang mit fiktionalen/ästhetischen Texten. Welche Aspekte und Teilkompetenzen umfasst literarisches Lernen? Welche Modelle literarischen Lernens gibt es? Wie grenzt es sich von anderen Zielrichtungen des Umgangs mit Literatur ab (z.B. Leseförderung, lit. Bildung, außerschulische Literaturerfahrungen)? Wie unterscheidet es sich bei verschiedenen Medien (va. Schriftliteratur und Film)? Wie kann literarisches Lernen mit Lernenden angestoßen werden? Die Erarbeitung dieser Fragen erfordert einige Sekundärtextlektüre, soll aber immer verknüpft werden mit bzw. ausgehen von der Arbeit mit konkreten literarischen Texten (z.B. Gedichte, Fabeln, Märchen, Erzählungen; Filme). an denen wir auch selbst 'literarisch lernen'. (Spätestens in der Woche vor Vorlesungsbeginn erhalten Sie einen detaillierten Seminarplan.)... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Didaktik der deutschen Sprache und Literatur (Anwendung)

Modulprüfung, Klausur (90 bis 120 Minuten), benotet

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Modul GER-1014: NDL wissenschaftliche Präsentation <i>Modern German Literature: academic presentation</i>		9 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: Nachweis vertiefter fachwissenschaftlicher Kompetenzen (Forschung, Literaturgeschichte und -theorie).		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, das eigene wissenschaftliche Arbeiten nach wissenschaftlichen Kriterien zu strukturieren. Methodisch: Die Studierenden schärfen ihre Fertigkeit, wissenschaftliche Ergebnisse und Hypothesenbildungen formal exakt in die Diskussion einzubringen. Sozial/Personal: Die Studierenden trainieren und verfeinern ihre Bereitschaft und Fähigkeit, argumentative Zusammenhänge im persönlichen, wissenschaftsgeleiteten Austausch zu entfalten.		
Bemerkung: Unter Umständen kann eine Veranstaltung in diesem Modul auch drei oder vier SWS umfassen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 270 Std. 240 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Es muss absolviert sein: Modul MaGer 010 –NDL. Exklusiv für Masterstudierende.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Kolloquium Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HS (BA/LA): Das Jahrhundert Kafkas: 1924-2024 (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Drei von vielen Gründen, sich mit Kafka zu befassen: Das Interesse am wohl raffiniertesten Erzähler der deutschsprachigen Literatur, an seinem Umgang mit der stets problematisch erlebten Biographie (Familie und Sexualität, Judentum und Religion, Vegetarismus und Sport) und an seiner bis heute ungebrochenen Faszination steht im Zentrum dieses Seminars. 2024 ist ein Kafka-Jahr. Eine Reihe von zentralen Texten Kafkas wird analysiert, etwa der Roman „Der Proceß“, Erzählungen (u.a. „Die Verwandlung“, „Ein Hungerkünstler“, „Der Bau“), aber auch Aphorismen (Zürauer Zettel), Ausschnitte aus Briefen und Tagebüchern sowie der „Brief an den Vater“. Die Kafka-Rezeption in der Literatur, der Philosophie und den Medien wird ausschnitthaft vorgestellt. Eine Tagesexkursion ins Deutsche Literaturarchiv in Marbach ist geplant. HS (M.A.) Demokratie heute: Chancen, Risiken, Reflexionen (Augsburger Gespräche zu Literatur, Theater und Engagement) (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Demokratien zeichnen sich unter anderem durch Achtung der Menschenrechte, Gewaltenteilung, Unabhängigkeit der Gerichte, ein Mehrparteiensystem sowie freie, gleiche und geheime Wahlen aus. Im Grundgesetz sind die Meinungs- und Pressefreiheit sowie die Freiheit von Kunst und Wissenschaft, Forschung und Lehre verankert.		

Demokratie gilt hierzulande als selbstverständliches Privileg. Dieser Befund täuscht aber darüber hinweg, dass auch demokratische Staatsformen gepflegt, reflektiert und immer wieder hinterfragt werden müssen. Mehr noch, es gehört vielleicht zur Pflicht eines demokratischen Staatsbürgers, diese Pflege und Reflexion aktiv zu betreiben. Welche Rolle dabei die Künste spielen, soll Gegenstand der Diskussionen der Augsburger Gespräche 2024 sein. Hat Kunst nicht nur das Privileg, sondern auch die Aufgabe, sich kritisch mit ihrer Umgebung auseinanderzusetzen und in ihrer Unbestimmtheit zum Nachdenken anzuregen? Dabei geht es nicht um moralische Stellungnahmen, sondern gerade ihr p... (weiter siehe Digicampus)

HS (MA): Deadlines, Fristen, Termine. Der literarische Umgang mit Zeitgrenzen (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Zunehmend ist unser Alltagsleben durch Termine und Fristen, durch „deadlines“ und Zeitgrenzen bestimmt. Wenn Literatur einen Modellcharakter für unsere Wirklichkeit haben soll, muss man sich fragen, wie die begrenzte, die „gestundete Zeit“ (Ingeborg Bachmann) in ihren Texten erscheint? Wie weit ist diese Begrenzung kreativ? Und wieweit ist dadurch unsere Wertsetzung geprägt? Gibt es eine Ästhetik und Ethik der Endlichkeit? „Leben wir ewig“, heißt es bei Georg Simmel, „so würde das Leben mit seinen Werten und Inhalten undifferenziert verschmolzen bleiben“. Diese Thematik ist ebenso reich belegt wie noch wenig erforscht, sie reicht vom Schicksalsfaden über die Fristen im Märchen bis zum drohenden Ende für Faust und den „Jedermann“, sie findet sich in Balladen und Komödien (Canetti, Dürrenmatt), sie spielt eine Rolle in der Zeitspanne des Dramas wie im Umgang mit Jubiläen und Geburtstagen. Allerdings: Es sind viele Stunden Lektüre erforderlich.... (weiter siehe Digicampus)

HS (MA): Zaubersprücheklopferei (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

HS Berlin Babylon? Literarisches Leben im Berlin der 1920er und 30er Jahre, mit Exkursion (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die üppigen Bilder der Fernsehserie Babylon Berlin prägen derzeit das Bild vom Berlin der Zwischenkriegszeit. Das Seminar stellt diesen Bildern literarische zur Seite und begibt sich vor Ort auf die Suche nach noch sichtbaren Spuren des literarischen Lebens im Berlin der 1920er und 30er Jahre. Insgesamt vier Spaziergänge werden unternommen, die von den Teilnehmer:innen des Seminars vorbereitet und gestaltet werden. Vorbereitend zu lesen sind die folgenden Romane: Alfred Döblin Berlin Alexanderplatz (1929), Erich Kästner Fabian (1931), Irmgard Keun Das kunstseidene Mädchen (1932). Kürzere Texte von Franz Hessel und Walter Benjamin, Kurt Tucholsky und Gabriele Tergit, Gedichte von Else Lasker-Schüler und Gottfried Benn, schließlich Schriften zum Theater Erwin Piscators und Bertolt Brechts ergänzen das Programm; sie können auch noch im Verlauf des Sommersemesters vor Seminarbeginn gelesen werden. Außerdem zum Programm gehören Besuche in der Neuen Nationalgalerie und im Maxim Gorki Theat... (weiter siehe Digicampus)

HS MA Europa! Literarische Essays zur Europa-Idee (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Das Seminar befasst sich mit Europeanarrativen in Reiseerzählungen von Goethes Italienische Reise über Reisereportagen von Egon Erwin Kisch und Joseph Roth in den 1920er und 30er Jahren bis zu Texten der Gegenwartsliteratur. Einbezogen werden auch essayistische Texte von Autorinnen und Autoren, die sich programmatisch mit der Idee Europa auseinandersetzen. Hinweis: Diese Veranstaltung eignet sich für eine Berücksichtigung im Zertifikatsprogramm 'Jüdische Studien'.

HS MA, LA/BA Erziehung zur Menschlichkeit. Literarische Bildungs- und Erziehungsprogramme von der Frühen Neuzeit bis zur Nachkriegszeit, in Kooperation mit dem „Annahof“ (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Das Seminar untersucht programmatische Schriften und literarische Texte von der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart, die sich unter je unterschiedlichen Vorzeichen einer „Erziehung zur Menschlichkeit“ verschieben haben. Das Thema ist in vier Sektionen unterteilt und wird exemplarisch erkundet: 1. Verfahren der Einübung in Beständigkeit und Gotteskindschaft in der Literatur der Frühen Neuzeit; 2. Emanzipation durch bildende Lektüre und Theaterbesuch in der Epoche der Aufklärung; 3. Konzeptionen adäquater (Aus)Bildung der jungen Generation im Kampf gegen das „Elend der Jugendliteratur“ um 1900; 4. Modelle einer literarischen ‚Rückeroziehung‘ des deutschen Volks im Zuge der reeducation-Politik nach 1945. Die Themen werden zunächst gemeinsam in angeleiteten Lektürerunden erschlossen, jede der vier Sektionen wird durch einen öffentlichen Gastvortrag

ergänzt. In zwei abschließenden Sitzungen werden die Erträge des Seminars in Gruppenpräsentationen vorgestellt und diskutiert, dabei sollen Ausbli... (weiter siehe Digicampus)

cancelled_HS Berliner Haskala: Jüdisch-christliche Beziehungen in Berlin um 1800 (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfung

Kolloquiums-Prüfung

Modulprüfung, Hausarbeit (6000-10000 Wörter), benotet

Modul GER-1016: NDL wissenschaftliche Präsentation Plus (Master) <i>Modern German Literature: academic presentation plus (master)</i>		9 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: Nachweis vertiefter fachwissenschaftlicher Kompetenzen (Forschung, Literaturgeschichte und -theorie).		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, das eigene wissenschaftliche Arbeiten nach wissenschaftlichen Kriterien zu strukturieren. Methodisch: Die Studierenden schärfen ihre Fertigkeit, wissenschaftliche Ergebnisse und Hypothesenbildungen formal exakt in die Diskussion einzubringen. Sozial/Personal: Die Studierenden trainieren und verfeinern ihre Bereitschaft und Fähigkeit, argumentative Zusammenhänge im persönlichen, wissenschaftsgeleiteten Austausch zu entfalten.		
Bemerkung: Unter Umständen kann eine Veranstaltung in diesem Modul auch drei oder vier SWS umfassen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 270 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 240 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Es muss absolviert sein: Modul MaGer 010 –NDL. Exklusiv für Masterstudierende.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Kolloquium Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HS (BA/LA): Das Jahrhundert Kafkas: 1924-2024 (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Drei von vielen Gründen, sich mit Kafka zu befassen: Das Interesse am wohl raffiniertesten Erzähler der deutschsprachigen Literatur, an seinem Umgang mit der stets problematisch erlebten Biographie (Familie und Sexualität, Judentum und Religion, Vegetarismus und Sport) und an seiner bis heute ungebrochenen Faszination steht im Zentrum dieses Seminars. 2024 ist ein Kafka-Jahr. Eine Reihe von zentralen Texten Kafkas wird analysiert, etwa der Roman „Der Proceß“, Erzählungen (u.a. „Die Verwandlung“, „Ein Hungerkünstler“, „Der Bau“), aber auch Aphorismen (Zürauer Zettel), Ausschnitte aus Briefen und Tagebüchern sowie der „Brief an den Vater“. Die Kafka-Rezeption in der Literatur, der Philosophie und den Medien wird ausschnitthaft vorgestellt. Eine Tagesexkursion ins Deutsche Literaturarchiv in Marbach ist geplant.		
HS (M.A.) Demokratie heute: Chancen, Risiken, Reflexionen (Augsburger Gespräche zu Literatur, Theater und Engagement) (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Demokratien zeichnen sich unter anderem durch Achtung der Menschenrechte, Gewaltenteilung, Unabhängigkeit der Gerichte, ein Mehrparteiensystem sowie freie, gleiche und geheime Wahlen aus. Im Grundgesetz sind die		

Meinungs- und Pressefreiheit sowie die Freiheit von Kunst und Wissenschaft, Forschung und Lehre verankert. Demokratie gilt hierzulande als selbstverständliches Privileg. Dieser Befund täuscht aber darüber hinweg, dass auch demokratische Staatsformen gepflegt, reflektiert und immer wieder hinterfragt werden müssen. Mehr noch, es gehört vielleicht zur Pflicht eines demokratischen Staatsbürgers, diese Pflege und Reflexion aktiv zu betreiben. Welche Rolle dabei die Künste spielen, soll Gegenstand der Diskussionen der Augsburger Gespräche 2024 sein. Hat Kunst nicht nur das Privileg, sondern auch die Aufgabe, sich kritisch mit ihrer Umgebung auseinanderzusetzen und in ihrer Unbestimmtheit zum Nachdenken anzuregen? Dabei geht es nicht um moralische Stellungnahmen, sondern gerade ihr p... (weiter siehe Digicampus)

HS (MA): Deadlines, Fristen, Termine. Der literarische Umgang mit Zeitgrenzen (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Zunehmend ist unser Alltagsleben durch Termine und Fristen, durch „deadlines“ und Zeitgrenzen bestimmt. Wenn Literatur einen Modellcharakter für unsere Wirklichkeit haben soll, muss man sich fragen, wie die begrenzte, die „gestundete Zeit“ (Ingeborg Bachmann) in ihren Texten erscheint? Wie weit ist diese Begrenzung kreativ? Und wieweit ist dadurch unsere Wertsetzung geprägt? Gibt es eine Ästhetik und Ethik der Endlichkeit? „Lebten wir ewig“, heißt es bei Georg Simmel, „so würde das Leben mit seinen Werten und Inhalten undifferenziert verschmolzen bleiben“. Diese Thematik ist ebenso reich belegt wie noch wenig erforscht, sie reicht vom Schicksalsfaden über die Fristen im Märchen bis zum drohenden Ende für Faust und den „Jedermann“, sie findet sich in Balladen und Komödien (Canetti, Dürrenmatt), sie spielt eine Rolle in der Zeitspanne des Dramas wie im Umgang mit Jubiläen und Geburtstagen. Allerdings: Es sind viele Stunden Lektüre erforderlich.... (weiter siehe Digicampus)

HS (MA): Zaubersprücheklopferei (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

HS Berlin Babylon? Literarisches Leben im Berlin der 1920er und 30er Jahre, mit Exkursion (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die üppigen Bilder der Fernsehserie Babylon Berlin prägen derzeit das Bild vom Berlin der Zwischenkriegszeit. Das Seminar stellt diesen Bildern literarische zur Seite und begibt sich vor Ort auf die Suche nach noch sichtbaren Spuren des literarischen Lebens im Berlin der 1920er und 30er Jahre. Insgesamt vier Spaziergänge werden unternommen, die von den Teilnehmer:innen des Seminars vorbereitet und gestaltet werden. Vorbereitend zu lesen sind die folgenden Romane: Alfred Döblin Berlin Alexanderplatz (1929), Erich Kästner Fabian (1931), Irmgard Keun Das kunstseidene Mädchen (1932). Kürzere Texte von Franz Hessel und Walter Benjamin, Kurt Tucholsky und Gabriele Tergit, Gedichte von Else Lasker-Schüler und Gottfried Benn, schließlich Schriften zum Theater Erwin Piscators und Bertolt Brechts ergänzen das Programm; sie können auch noch im Verlauf des Sommersemesters vor Seminarbeginn gelesen werden. Außerdem zum Programm gehören Besuche in der Neuen Nationalgalerie und im Maxim Gorki Theat... (weiter siehe Digicampus)

HS MA Europa! Literarische Essays zur Europa-Idee (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Das Seminar befasst sich mit Europeanarrativen in Reiseerzählungen von Goethes Italienische Reise über Reisereportagen von Egon Erwin Kisch und Joseph Roth in den 1920er und 30er Jahren bis zu Texten der Gegenwartsliteratur. Einbezogen werden auch essayistische Texte von Autorinnen und Autoren, die sich programmatisch mit der Idee Europa auseinandersetzen. Hinweis: Diese Veranstaltung eignet sich für eine Berücksichtigung im Zertifikatsprogramm 'Jüdische Studien'.

HS MA, LA/BA Erziehung zur Menschlichkeit. Literarische Bildungs- und Erziehungsprogramme von der Frühen Neuzeit bis zur Nachkriegszeit, in Kooperation mit dem „Annahof“ (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Das Seminar untersucht programmatische Schriften und literarische Texte von der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart, die sich unter je unterschiedlichen Vorzeichen einer „Erziehung zur Menschlichkeit“ verschieben haben. Das Thema ist in vier Sektionen unterteilt und wird exemplarisch erkundet: 1. Verfahren der Einübung in Beständigkeit und Gotteskindschaft in der Literatur der Frühen Neuzeit; 2. Emanzipation durch bildende Lektüre und Theaterbesuch in der Epoche der Aufklärung; 3. Konzeptionen adäquater (Aus)Bildung der jungen Generation im Kampf gegen das „Elend der Jugendliteratur“ um 1900; 4. Modelle einer literarischen ‚Rückeroziehung‘ des deutschen Volks im Zuge der reeducation-Politik nach 1945. Die Themen werden zunächst gemeinsam in

angeleiteten Lektürerunden erschlossen, jede der vier Sektionen wird durch einen öffentlichen Gastvortrag ergänzt. In zwei abschließenden Sitzungen werden die Erträge des Seminars in Gruppenpräsentationen vorgestellt und diskutiert, dabei sollen Ausbli... (weiter siehe Digicampus)

cancelled_HS Berliner Haskala: Jüdisch-christliche Beziehungen in Berlin um 1800 (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfung

Kolloquiums-Prüfung

Modulprüfung, Hausarbeit (6000-10000 Wörter), benotet

Modul GER-2019: Kolloquium synchrone Linguistik <i>Colloquium: synchronistic linguistics</i>		9 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Sonja Zeman		
Inhalte: Wiederholung und abschließendes Studium der obligatorischen Teilbereiche der synchronen Sprachwissenschaft.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, auf allen Ebenen (u.a. Phonologie, Morphologie, Syntax, Textualität und Pragmatik) der synchronen Sprachbetrachtung verschiedene Beschreibungsinstrumentarien anzuwenden. Methode: Die Studierenden schärfen ihre Fähigkeit, Problem- und Zweifelsfälle in der Sprachanalyse einzuschätzen und eigenständig zu behandeln. Sozial/Personal: Die Studierenden lernen, sich sach- und situationsadäquat im wissenschaftlichen Diskurs in Wort und Schrift zu bewegen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 270 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 240 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Kolloquium synchrone Linguistik Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: ExKo Wort- und Satzanalysen für ExamenskandidatInnen (Kolloquium) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Das Kolloquium dient der Vorbereitung auf die Examensprüfungen im Bereich Deutsche Sprachwissenschaft. Es werden Aufgaben und Probleme zur Grammatik der Gegenwartssprache behandelt, insbesondere zur Wortbildung, Syntax und Textlinguistik. Vorausgesetzt werden Kenntnisse, die die Grundkurse I und II sowie die Übung Textlinguistik vermitteln.
Prüfung Kolloquium synchrone Linguistik Modulprüfung, Klausur (90 Minuten), benotet

Modul GER-2020: Kolloquium diachrone Linguistik <i>Colloquium: diachronic linguistics</i>		9 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Sonja Zeman		
Inhalte: Wiederholung und abschließendes Studium der obligatorischen Teilbereiche der diachronen Sprachwissenschaft.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, auf allen Ebenen (u.a. Phonologie, Morphologie, Syntax, Textualität und Pragmatik) der diachronen Sprachbetrachtung verschiedene Beschreibungsinstrumentarien anzuwenden. Methode: Die Studierenden schärfen ihre Fähigkeit, Problem- und Zweifelsfälle in der historischen Sprachanalyse einzuschätzen und eigenständig zu behandeln. Sozial/Personal: Die Studierenden lernen, sich sach- und situationsadäquat im wissenschaftlichen Diskurs in Wort und Schrift zu bewegen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 270 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 240 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Kolloquium diachrone Linguistik Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: ExKo Sprachgeschichte und Phonologie für ExamenskandidatInnen (Kolloquium) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Das Kolloquium dient der Vorbereitung auf die Examensprüfungen im Bereich Deutsche Sprachwissenschaft. Behandelt werden Fragen zur Analyse mittelhochdeutscher Texte sowie die Aufgaben, die den Bereich der neuhochdeutschen Phonologie betreffen.
Prüfung Kolloquium diachrone Linguistik Modulprüfung, Klausur (90 Minuten), benotet

Modul GER-3403: SLM MA-Kolloquium <i>German Language and Literature of the Middle Ages: colloquium (master)</i>		9 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser Prof. Dr. Klaus Wolf		
Inhalte: Umfassende Beschäftigung mit Texten und literaturwissenschaftlicher Analyse einer zentralen Gattung.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich und methodisch: Mit der Absolvierung dieses Moduls verfügen die Studierenden in einem zentralen Gattungsbereich über Textkenntnisse auf hohem Niveau verbunden mit der Fähigkeit der adäquaten Übersetzung ins Gegenwartsdeutsche und der forschungsbezogenen Analyse. Sozial-personal: Im Rekurs auf frühere Wissensbestände und die Integration neuer Elemente sind die Studierenden in der Lage, eine autonome Haltung zu mehrdimensional-vernetzter Organisation und systematischer Reorganisation einzunehmen. In der Übersetzung verfügen sie über ein Sensorium in der Einschätzung stilistischer Varianten bis hin zur Mikroebene, insbesondere vor dem Hintergrund eines hochentwickelten Literarizitätsbewusstseins.		
Bemerkung:		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 270 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 240 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Moduleil: Kolloquium Übersetzungstraining Sprache: alle Sprachen SWS: 1
Moduleile
Moduleil: Master-Kolloquium Sprache: alle Sprachen SWS: 2
Prüfung SLM MA-Kolloquium Modulprüfung, Klausur (120-150 Minuten), benotet Prüfungshäufigkeit: jedes Semester

Modul GER-3404: SLM MA-Kolloquium plus <i>German Language and Literature of the Middle Ages: colloquium plus (master)</i>		9 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser Prof. Dr. Klaus Wolf		
Inhalte: Umfassende Beschäftigung mit Texten und literaturwissenschaftlicher Analyse einer zentralen Gattung		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich und methodisch: Durch Absolvierung dieses Moduls verfügen die Studierenden in einem zentralen Gattungsbereich über Textkenntnisse auf hohem Niveau verbunden mit der Fähigkeit der adäquaten Übersetzung ins Gegenwartsdeutsche und der forschungsbezogenen Analyse. Sozial-personal: Im Rekurs auf frühere Wissensbestände und die Integration neuer Elemente sind die Studierenden in der Lage, eine autonome Haltung zu mehrdimensional-vernetzter Organisation und systematischer Reorganisation einzunehmen. In der Übersetzung verfügen sie über ein Sensorium in der Einschätzung stilistischer Varianten bis hin zur Mikroebene, insbesondere vor dem Hintergrund eines hochentwickelten Literarizitätsbewusstseins.		
Bemerkung:		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 270 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 240 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Master-Kolloquium Sprache: Deutsch SWS: 1
Modulteil: Master-Kolloquium Sprache: Deutsch SWS: 2
Prüfung SLM MA-Kolloquium plus Modulprüfung, Klausur (120-150 Minuten), benotet Prüfungshäufigkeit: jedes Semester

Modul GER-4321: Deutschdidaktik – Schwerpunktlegung I <i>Didactics (German) – focus area I</i>		9 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Maiwald		
Inhalte: Spezielle deutschdidaktische Forschungsfragen		
Lernziele/Kompetenzen: <p>Fachlich: Die Studierenden erweitern und vertiefen ihre deutschdidaktischen Kenntnisse in der Auseinandersetzung mit speziellen, ggf. auch eigenen Forschungsfragen. Sie rezipieren und reflektieren fachdidaktische Forschungsliteratur in konzeptioneller und methodischer Hinsicht. Dabei lernen die Studierenden wesentliche Methoden wissenschaftlicher Erkenntnisgewinnung kennen (hermeneutisch, qualitativ und quantitativ empirisch) und reflektieren deren Reichweite für die Erforschung fachlicher und fachübergreifender Lehr-/Lern- und Vermittlungsprozesse.</p> <p>Methodisch: Die Studierenden erschließen selbständig deutschdidaktische Forschungsliteratur. Dabei werden sie vertraut mit allgemeinen Untersuchungskategorien, etwa Forschungsfrage, Forschungsbericht, Hypothesenbildung, Operationalisierung, Design/Methode, Auswertung und Diskussion. Die Studierenden vermitteln Lektüreeergebnisse oder auch bereits eigene Forschungsunterfänge (aus dem Kontext der Masterarbeit) an Zuhörer und vertreten diese im wissenschaftlichen Gespräch.</p> <p>Sozial/personal: Die Studierenden vertiefen ihre Fertigkeiten im sach- und adressatengerechten wissenschaftlichen Diskurs. Sie zeigen Respekt und Aufgeschlossenheit für die Interessen und Leistungen anderer. Generell erwerben die Studierenden ein Bewusstsein für die Möglichkeiten und Grenzen menschlicher Erkenntnis.</p>		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 270 Std. 240 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Kolloquium Didaktik der deutschen Sprache und Literatur Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 9.0		
Lernziele: Siehe unter Modul.		
Inhalte: Siehe unter Modul.		
Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.		

Prüfung

Didaktik der deutschen Sprache und Literatur – Schwerpunktlegung I

Modulprüfung, Mündliche Prüfung (30 Minuten), benotet

Modul GER-4323: Deutschdidaktik – Schwerpunktlegung II <i>Didactics (German) – focus area II</i>		9 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Maiwald		
Inhalte: Spezielle deutschdidaktische Forschungsfragen		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden erweitern und vertiefen ihre deutschdidaktischen Kenntnisse in der Auseinandersetzung mit speziellen, ggf. auch eigenen Forschungsfragen. Sie rezipieren und reflektieren fachdidaktische Forschungsliteratur in konzeptioneller und methodischer Hinsicht. Dabei lernen die Studierenden wesentliche Methoden wissenschaftlicher Erkenntnisgewinnung kennen (hermeneutisch, qualitativ und quantitativ empirisch) und reflektieren deren Reichweite für die Erforschung fachlicher und fachübergreifender Lehr-/Lern- und Vermittlungsprozesse. Methodisch: Die Studierenden erschließen selbständig deutschdidaktische Forschungsliteratur. Dabei werden sie vertraut mit allgemeinen Untersuchungskategorien, etwa Forschungsfrage, Forschungsbericht, Hypothesenbildung, Operationalisierung, Design/Methode, Auswertung und Diskussion. Die Studierenden vermitteln Lektüreeergebnisse oder auch bereits eigene Forschungsunterfänge (aus dem Kontext der Masterarbeit) an Zuhörer und vertreten diese im wissenschaftlichen Gespräch. Sozial/personal: Die Studierenden vertiefen ihre Fertigkeiten im sach- und adressatengerechten wissenschaftlichen Diskurs. Sie zeigen Respekt und Aufgeschlossenheit für die Interessen und Leistungen anderer. Generell erwerben die Studierenden ein Bewusstsein für die Möglichkeiten und Grenzen menschlicher Erkenntnis.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 270 Std. 240 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	

Modulteile
Modulteil: Kolloquium Didaktik der deutschen Sprache und Literatur Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 9.0
Lernziele: Siehe unter Modul.
Inhalte: Siehe unter Modul.
Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.

Prüfung

Didaktik der deutschen Sprache und Literatur – Schwerpunktlegung II

Modulprüfung, Mündliche Prüfung (30 Minuten), benotet

Modul GER-1017: NDL wissenschaftliche Praxis (Master) <i>Modern German Literature: academic research and methods (master)</i>		6 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: Vorbereitung und Begleitung der Masterarbeit.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden sind nach dem Absolvieren dieses Moduls in der Lage, das Themengebiet der Masterarbeit in seinen Grenzen und Funktionen im Fachdiskurs zu begründen. Methodisch: Die Studierenden gewinnen an Sicherheit, wissenschaftliche Fragestellungen und Forschungshypothesen selbständig zu entwerfen, sie vertiefen die Fertigkeit der wissenschaftlichen Recherche. Sozial/Personal: Die Studierenden übernehmen eigenständig die Fähigkeit, Thematik, Stoff und Ausarbeitung auch zeitlich zu strukturieren und zu organisieren.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Absprache über die Betreuung der Masterarbeit.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung/Kolloquium/Oberseminar/Hauptseminar in Neuerer Deutscher Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Forschungskolloquium <i>*Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.*</i> Das Kolloquium bietet die Möglichkeit, aktuelle Forschungsprojekte in Form von Dissertationen und Masterarbeiten vorzustellen und gemeinsam zu diskutieren. Begleitend dazu sollen auch wissenschaftliche Texte zu den jeweiligen Themen gelesen und besprochen werden. Das Seminar findet als Blockveranstaltung statt und erhofft sich dadurch auch eine intensivere und produktivere Arbeitsatmosphäre. Ü Gesprächskreis Abschlussarbeiten (Übung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Im Kolloquium werden Staatsexamens-, BA und MA-Arbeiten von der Phase ihrer Konzeption bis zum Abschluss vorgestellt und Kenntnisse zum wissenschaftlichen Arbeiten vermittelt. Der Seminarplan wird in der konstituierenden Sitzung festgelegt. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft, eine Präsentation der eigenen Arbeit zu übernehmen und sich auf die Präsentationen der anderen Teilnehmer:innen so vorzubereiten, dass wechselseitig qualifizierte und anregende Rückmeldungen zu den jeweiligen Präsentationen gegeben werden können. In die Seminarplanung eingebracht werden können auch einschlägige Forschungstexte, die für die Konzeption der eigenen Abschlussarbeit zentral sind.
Prüfung NDL wissenschaftliche Praxis (Master) Modulprüfung, Bericht/Essay (Zum Prüfungsumfang vgl. Veranstaltungsbeschreibung in Digicampus), benotet

Modul GER-2021: Linguistische Forschungspraxis <i>Linguistics: academic research and methods (master)</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Sonja Zeman		
Inhalte: Vorbereitung und Begleitung der Masterarbeit.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach dem Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, sich das Themengebiet ihrer Masterarbeit eigenständig anzueignen. Methodisch: Die Studierenden lernen, Fragestellungen und Forschungshypothesen selbstständig zu entwerfen, vertiefen ihre Fähigkeit der wissenschaftlichen Recherche und entwickeln schriftlich argumentierend ihren eigenen Standpunkt. Sozial/Personal: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, ein größeres eigenes wissenschaftliches Projekt zeitlich zu planen und in seinen Arbeitsabläufen zu organisieren.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Linguistische Forschungspraxis Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Oberseminar (Prof. S. Zeman) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Das Oberseminar ist eine Diskussionsrunde zu aktuellen Arbeiten und Themen der Linguistik. Es richtet sich insbesondere an diejenigen, die derzeit oder in den kommenden Semestern an einer Abschlussarbeit oder an einer Promotion in der Sprachwissenschaft arbeiten und ihre Projekte vorstellen möchten; es ist aber auch ein Forum für alle, die sich für die aktuelle Forschung in der Linguistik interessieren und Freude am wissenschaftlichen Austausch haben. Der Semesterablauf richtet sich nach den Interessen der Teilnehmer:innen: Neben Vorträgen zu aktuell entstehenden Arbeiten werden wir Texte aus der Forschungsliteratur diskutieren, die wir gemeinsam in der ersten Sitzung festlegen. Kurz gesagt: Wenn Sie Spaß an Linguistik haben, ist diese Veranstaltung für Sie!		
Prüfung Linguistische Forschungspraxis Modulprüfung, Bericht (400 bis 2000 Wörter), unbenotet		

Modul GER-3405: SLM MA-Wissenschaftliches Schreiben <i>German Language and Literature: academic writing (master)</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser Prof, Dr, Klaus Wolf		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach dem Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, sich das Themengebiet ihrer Masterarbeit eigenständig anzueignen. Methodisch: Die Studierenden lernen, Fragestellungen und Forschungshypothesen selbstständig zu entwerfen, vertiefen ihre Fähigkeit der wissenschaftlichen Recherche und entwickeln schriftlich argumentierend ihren eigenen Standpunkt. Sozial/Personal: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, ein größeres eigenes wissenschaftliches Projekt zeitlich zu planen und in seinen Arbeitsabläufen zu organisieren.		
Arbeitsaufwand: 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet. Das Modul bleibt unbenotet.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Altgermistisches Oberseminar Sprache: alle Sprachen SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Oberseminar (14-tägig, ab 30.04.24) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Im Oberseminar werden laufende Qualifikations- und Forschungsarbeiten aus dem Bereich der germanistischen Mediävistik vorgestellt und diskutiert. Eingeladen sind Studierende sowie Kolleginnen und Kollegen, die sich an der Diskussion beteiligen oder selbst einen Beitrag leisten möchten. Oberseminar: Colloquium Bavaricum et Suevicum <i>*Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.*</i> Die Veranstaltung wendet sich an Studierende, die bei mir eine Bachelor-, Master- oder Zulassungsarbeit schreiben. Auch Doktorandinnen und Doktoranden stellen ihre Arbeiten vor. Teilnehmende bekommen Einblicke in Forschung aus erster Hand. Sehr fruchtbar ist auch der wechselseitige Austausch unter Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftlern. Persönliche Anmeldung beim Dozenten über E-Mail.

Prüfung

SLM MA-Wissenschaftliches Schreiben

Modulprüfung, Zum Prüfungsumfang vgl. Veranstaltungsbeschreibung in Digicampus, benotet

Prüfungshäufigkeit:

jedes Semester

Modul GER-4325: Deutschdidaktik MA – Wissenschaftliches Schreiben <i>Didactics (German), MA – scientific writing</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Maiwald		
Inhalte: Wissenschaftliches Schreiben		
Lernziele/Kompetenzen: <i>Fachlich:</i> Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse und erweiterte Fertigkeiten im wissenschaftlichen Schreiben. Sie definieren eine eigene Fragestellung, situieren diese im Forschungsdiskurs und arbeiten sie eigenständig aus. <i>Methodisch:</i> Die Studierenden verfügen über wichtige Arbeitstechniken und Schreibmethoden. Sie haben wissenschaftliche Recherchekompetenzen, können sinnvoll zitieren und korrekt bibliographieren, einen wissenschaftlichen Gedankengang schlüssig gliedern und klar formulieren. Die Studierenden entwickeln einen Schreibplan und kennen unterschiedliche Schreibstrategien (z. B. deduktiv von einer Gliederung aus oder induktiv von einem Einzelaspekt aus). Die Studierenden können Texte zielführend überarbeiten (vom Nachtrag bis zur Reformulierung). <i>Sozial/personal:</i> Die Studierenden entwickeln konstruktive Kritikfähigkeit gegenüber fremden und eigenen Texten. Sie begreifen (ihr eigenes) Schreiben als einen fortlaufenden Prozess des Entwerfens und Überarbeitens. Ihr eigenes Projekt verfolgen sie mit Geduld und Ausdauer.		
Bemerkung: Das Modul wird nur belegt, wenn die Masterarbeit im Fach Didaktik der deutschen Sprache und Literatur angefertigt wird.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: nach Bedarf	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Didaktik der deutschen Sprache und Literatur - Wissenschaftliches Schreiben Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 6.0		
Lernziele: Siehe unter Modul.		
Inhalte: Siehe unter Modul.		

Literatur:

Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.

Prüfung

Didaktik der deutschen Sprache und Literatur - Wissenschaftliches Schreiben

Modulprüfung, Portfolioprüfung (zum Prüfungsumfang vgl. Veranstaltungsbeschreibung in DigiCampus), unbenotet

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Modul GER-1018: NDL Profilierung (Master) <i>Modern German Literature: developing a personal profile (master)</i>		5 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: Exemplarische Problemfelder und Fragestellungen der Germanistik in Forschung und/oder vermittelnder Umsetzung.		
Lernziele/Kompetenzen: <p>Fachlich: Die Studierenden erwerben ein persönliches fachliches Profil, indem sie durch Mitarbeit in Lehrveranstaltungen bzw. die Entwicklung und Durchführung von eigenen Projekten (oder die Absolvierung eines Praktikums) einen Schwerpunkt auf dem Niveau des Masterstudiums ausbilden.</p> <p>Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, ein spezifisches literaturwissenschaftliches Problem gegenüber konkurrierenden Herangehensweisen zu begründen und zu verteidigen.</p> <p>Sozial/Personal: Die Studierenden schulen ihre Fähigkeit zur kritischen Reflexion, sie erweitern ihre Kompetenzen in der (schriftlichen) Dokumentation und Präsentation.</p>		
Bemerkung: Die Lehrveranstaltung kann auch drei SWS umfassen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Vorlesung, Übung, Seminar, Projektarbeit Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: <p>Gesprächskreis Abschlussarbeiten (Kolloquium) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> In diesem Gesprächskreis stellen Studierende ihre Zulassungs-, Bachelor- oder Masterarbeitsprojekte vor. Manche befinden sich noch in der Planungsphase (Stoffsammlung, Literaturrecherche, Justierung der Fragestellung), manche sind bereits in der Phase der Disposition (Gliederung, Argumentationslinien und -schwierigkeiten) und manche sind schon so weit, dass sie im Kurs bereits Geschriebenes zur Diskussion stellen können. In jedem Arbeitsstadium sind Werkstattberichte willkommen. Wer 'Punkte machen' will, sollte möglichst an allen Sitzungen teilnehmen. Wer nur einmal sein Projekt vorstellen mag, kann auch lediglich sporadisch dabei sein. Wünschenswert ist aber, dass in jedem Gespräch möglichst viele zugegen sind.</p> <p>HS (BA/LA): Das Jahrhundert Kafkas: 1924-2024 (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Drei von vielen Gründen, sich mit Kafka zu befassen: Das Interesse am wohl raffiniertesten Erzähler der deutschsprachigen Literatur, an seinem Umgang mit der stets problematisch erlebten Biographie (Familie und Sexualität, Judentum und Religion, Vegetarismus und Sport) und an seiner bis heute ungebrochenen Faszination steht im Zentrum dieses Seminars. 2024 ist ein Kafka-Jahr. Eine Reihe von zentralen Texten Kafkas wird</p>

analysiert, etwa der Roman „Der Proceß“, Erzählungen (u.a. „Die Verwandlung“, „Ein Hungerkünstler“, „Der Bau“), aber auch Aphorismen (Zürauer Zettel), Ausschnitte aus Briefen und Tagebüchern sowie der „Brief an den Vater“. Die Kafka-Rezeption in der Literatur, der Philosophie und den Medien wird ausschnittshaft vorgestellt. Eine Tagesexkursion ins Deutsche Literaturarchiv in Marbach ist geplant.

HS (M.A.) Demokratie heute: Chancen, Risiken, Reflexionen (Augsburger Gespräche zu Literatur, Theater und Engagement) (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Demokratien zeichnen sich unter anderem durch Achtung der Menschenrechte, Gewaltenteilung, Unabhängigkeit der Gerichte, ein Mehrparteiensystem sowie freie, gleiche und geheime Wahlen aus. Im Grundgesetz sind die Meinungs- und Pressefreiheit sowie die Freiheit von Kunst und Wissenschaft, Forschung und Lehre verankert. Demokratie gilt hierzulande als selbstverständliches Privileg. Dieser Befund täuscht aber darüber hinweg, dass auch demokratische Staatsformen gepflegt, reflektiert und immer wieder hinterfragt werden müssen. Mehr noch, es gehört vielleicht zur Pflicht eines demokratischen Staatsbürgers, diese Pflege und Reflexion aktiv zu betreiben. Welche Rolle dabei die Künste spielen, soll Gegenstand der Diskussionen der Augsburger Gespräche 2024 sein. Hat Kunst nicht nur das Privileg, sondern auch die Aufgabe, sich kritisch mit ihrer Umgebung auseinanderzusetzen und in ihrer Unbestimmtheit zum Nachdenken anzuregen? Dabei geht es nicht um moralische Stellungnahmen, sondern gerade ihr p... (weiter siehe Digicampus)

HS (MA): Deadlines, Fristen, Termine. Der literarische Umgang mit Zeitgrenzen (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Zunehmend ist unser Alltagsleben durch Termine und Fristen, durch „deadlines“ und Zeitgrenzen bestimmt. Wenn Literatur einen Modellcharakter für unsere Wirklichkeit haben soll, muss man sich fragen, wie die begrenzte, die „gestundete Zeit“ (Ingeborg Bachmann) in ihren Texten erscheint? Wie weit ist diese Begrenzung kreativ? Und wieweit ist dadurch unsere Wertsetzung geprägt? Gibt es eine Ästhetik und Ethik der Endlichkeit? „Lebten wir ewig“, heißt es bei Georg Simmel, „so würde das Leben mit seinen Werten und Inhalten undifferenziert verschmolzen bleiben“. Diese Thematik ist ebenso reich belegt wie noch wenig erforscht, sie reicht vom Schicksalsfaden über die Fristen im Märchen bis zum drohenden Ende für Faust und den „Jedermann“, sie findet sich in Balladen und Komödien (Canetti, Dürrenmatt), sie spielt eine Rolle in der Zeitspanne des Dramas wie im Umgang mit Jubiläen und Geburtstagen. Allerdings: Es sind viele Stunden Lektüre erforderlich.... (weiter siehe Digicampus)

HS (MA): Zaubersprücheklopferei (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

HS Berlin Babylon? Literarisches Leben im Berlin der 1920er und 30er Jahre, mit Exkursion (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die üppigen Bilder der Fernsehserie Babylon Berlin prägen derzeit das Bild vom Berlin der Zwischenkriegszeit. Das Seminar stellt diesen Bildern literarische zur Seite und begibt sich vor Ort auf die Suche nach noch sichtbaren Spuren des literarischen Lebens im Berlin der 1920er und 30er Jahre. Insgesamt vier Spaziergänge werden unternommen, die von den Teilnehmer:innen des Seminars vorbereitet und gestaltet werden. Vorbereitend zu lesen sind die folgenden Romane: Alfred Döblin Berlin Alexanderplatz (1929), Erich Kästner Fabian (1931), Irmgard Keun Das kunstseidene Mädchen (1932). Kürzere Texte von Franz Hessel und Walter Benjamin, Kurt Tucholsky und Gabriele Tergit, Gedichte von Else Lasker-Schüler und Gottfried Benn, schließlich Schriften zum Theater Erwin Piscators und Bertolt Brechts ergänzen das Programm; sie können auch noch im Verlauf des Sommersemesters vor Seminarbeginn gelesen werden. Außerdem zum Programm gehören Besuche in der Neuen Nationalgalerie und im Maxim Gorki Theat... (weiter siehe Digicampus)

HS MA Europa! Literarische Essays zur Europa-Idee (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Das Seminar befasst sich mit Europeanarrativen in Reiseerzählungen von Goethes Italienische Reise über Reisereportagen von Egon Erwin Kisch und Joseph Roth in den 1920er und 30er Jahren bis zu Texten der Gegenwartsliteratur. Einbezogen werden auch essayistische Texte von Autorinnen und Autoren, die sich programmatisch mit der Idee Europa auseinandersetzen. Hinweis: Diese Veranstaltung eignet sich für eine Berücksichtigung im Zertifikatsprogramm 'Jüdische Studien'.

HS MA, LA/BA Erziehung zur Menschlichkeit. Literarische Bildungs- und Erziehungsprogramme von der Frühen Neuzeit bis zur Nachkriegszeit, in Kooperation mit dem „Annahof“ (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Das Seminar untersucht programmatische Schriften und literarische Texte von der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart, die sich unter je unterschiedlichen Vorzeichen einer „Erziehung zur Menschlichkeit“ verschrieben haben. Das Thema ist in vier Sektionen unterteilt und wird exemplarisch erkundet: 1. Verfahren der Einübung in Beständigkeit und Gotteskindschaft in der Literatur der Frühen Neuzeit; 2. Emanzipation durch bildende Lektüre und Theaterbesuch in der Epoche der Aufklärung; 3. Konzeptionen adäquater (Aus)Bildung der jungen Generation im Kampf gegen das „Elend der Jugendliteratur“ um 1900; 4. Modelle einer literarischen ‚Rückerziehung‘ des deutschen Volks im Zuge der reeducation-Politik nach 1945. Die Themen werden zunächst gemeinsam in angeleiteten Lektürerunden erschlossen, jede der vier Sektionen wird durch einen öffentlichen Gastvortrag ergänzt. In zwei abschließenden Sitzungen werden die Erträge des Seminars in Gruppenpräsentationen vorgestellt und diskutiert, dabei sollen Ausbli... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü Erinnerungskultur in der Debatte

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Forschung zu kultureller Erinnerung ist ein dynamisches Feld von großem Interesse und erinnerungspolitische Auseinandersetzungen werden nicht selten in öffentlichen Debatten ausgetragen. In Deutschland erscheint so in Gedenkreden, Filmen, Bildern, Mahnmalen im öffentlichen Raum und anderen Medien der Holocaust vielfach präsent, aber wie wirksam ist diese multimediale Kultur eigentlich mit Blick auf gegenwärtigen Antisemitismus, Rassismus und weitere Herausforderungen, wie etwa die Bedrohung der Demokratie durch die extreme Rechte? Als Vergegenwärtigung von Vergangenheit bezieht sich Erinnern immer auf die Gegenwart und ist verknüpft mit Fragen des kollektiven Selbstverständnisses von Gesellschaften und deren Moral; als selbstreflexives Erinnern in einem ‚ethischen Rahmen‘ muss es zudem an den universalistischen Wert der Menschenrechte gebunden sein (A. Assmann 2020). Wenn dagegen jede unreflektierte Vergangenheit sich ihren Weg in die Gegenwart bahne (S. Neiman 2021), kommt dem bew... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü Jüdische Filmschaffende im Weimarer Kino (1918–1933)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Der Blick auf die Filmproduktion von Weimar blieb lange vor allem bestimmt durch den Nationalsozialismus und seinen propagandistischen Einsatz von Filmen: Das Kino der ersten deutschen Republik erschien als dessen Vorgeschichte. Zu dieser Perspektive trugen auch die beiden kanonischen Nachkriegsfilmgeschichten der jüdischen Exilierten Siegfried Kracauer und Lotte Eisner, *From Caligari to Hitler* (1947) und *The Haunted Screen* (1955) bei, die das Weimarer Kino als ein am Expressionismus orientiertes männliches Autorenkino begriffen, in dem sich „die seelischen Anlagen eines Volkes“ (Kracauer) vor dem Nationalsozialismus spiegelten. Wenig Beachtung fand, wie stark das Weimarer Kino von jüdischen Akteur*innen mitgeprägt war: Einer Schätzung zufolge hatten etwa 2.000 der rund 10.000 in der Filmindustrie von Weimar Beschäftigten einen jüdischen Hintergrund und spezifisch jüdische Themen wie Akkulturation, Marginalität und Identität wurden durchaus in einer Reihe von Filmen dargestellt (Rogows... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü Unerträgliches Erzählen

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Wir wenden uns im Rahmen dieses Proseminars literarischen Texten zu, welche unerträgliche Dinge erzählen, unerträglich erzählen und unerträglich (aus-)wirken - auf die literarischen Figuren und uns als Rezipientinnen und Rezipienten. Gleichzeitig stellt sich die Frage, was als Unerträglich gilt. Unsagbares vielleicht? Ein Widerspruch in sich, oder? Was wird textlich und erzählerisch möglicherweise verdrängt, verschwiegen oder mehr oder weniger still ertragen? Wir besprechen Unerträgliches im Zwischenmenschlichen: Gewaltformen wie Folter, Kriegsverbrechen oder sexualisierte Gewalt sowie diverse Traumata. Aber auch Leiden durch Liebe soll zum Thema gemacht werden. Wir wenden uns einschlägigen und neueren Textauszügen aus der Literatur vom 19. bis 21. Jahrhundert zu. Ebenso behandeln wir spezifische Fachtexte. Ablauf: In ergebnisreichen Kursgesprächen sollen die Untersuchungsgegenstände auf ihre Erzählstrategien hin geprüft werden, um etwaige Parallelen und Unterschiede festzustellen. Drei Pri... (weiter siehe Digicampus)

V: Die Last, die Lust und die List der Dummheit (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Der Dummheit entgehen wir wohl alle nicht, wir werden mit ihr in unserem persönlichen Umfeld konfrontiert, aber natürlich müssen wir uns auch mit ihr als einer kollektiven Macht auseinandersetzen. Am schwierigsten ist indes, die eigene Dummheit zu erkennen und, wenn möglich, zu bearbeiten. „Vergiss nicht, dass du für manche so dumm bist, wie der Dümme für dich“, heißt es bei Elias Canetti. Dass sie sich immer wieder versteckt und maskiert, dass sie bald sympathisch, dann wieder gefährlich erscheinen kann, macht die Faszination, die Last und die List dieses Phänomens aus. Frauen und Männer, Heilige und Esel sind daran beteiligt. „Mit der Dummheit kämpfen Götter selbst vergebens“ – Aber wie sieht es mit der Literatur aus? Sie zeigt das Panorama einer Lust an der Dummheit. Vom sogenannten Dummlings-Märchen (dazu gehört auch Parzival) über die Satire im „Lob der Torheit“ führt eine dichte Spur von abgründigen wie heiteren Texten bis in die Moderne, zu den Narrenfiguren Friedrich Dürrenmatt... (weiter siehe Digicampus)

cancelled_HS Berliner Haskala: Jüdisch-christliche Beziehungen in Berlin um 1800 (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

schauinsblau - Onlinemagazin für Literatur, Kunst und Wissenschaft (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

«schauinsblau» ist ein Onlinemagazin der Universität Augsburg für Literatur, Kunst und Wissenschaft. Es vereint literarische Texte, Essays, Rezensionen zu Literatur, Theater, Film und Musik, führt Gespräche mit namhaften Künstler*innen und Kulturschaffenden, wie beispielsweise mit Friederike Mayröcker, Thomas Köck oder Stefan Kaegi von Rimini Protokoll und produziert Podcasts und Videoformate. Besonders die Schnittstelle von Kunst und Gesellschaft steht im Mittelpunkt des Interesses. «schauinsblau» kooperiert eng mit der «Bayerischen Akademie des Schreibens» sowie der Veranstaltungsreihe «Augsburger Gespräche zu Literatur, Theater und Engagement» und bietet damit eine Plattform für die Vernetzung von Nachwuchs und etabliertem Kulturbetrieb. Das Magazin gibt einerseits Studierenden die Möglichkeit, erste Schreiberfahrungen zu machen, sich redaktionell zu betätigen und auch den Bereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit kennenzulernen, versteht sich andererseits aber auch als Organon... (weiter siehe Digicampus)

Ü (B.A., LA, M.A.) Scheitern in der heutigen Gesellschaft (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Bei dem Workshop werden zunächst das Potenzial und die Ressourcen des Scheiterns diskutiert und analysiert. In einem zweiten Schritt sollen die Ergebnisse in Bilder (zum Beispiel in Form von dramatischen Texten, Visionen, Monologen, Gedichten und Sätzen) übersetzt werden. Diese dienen als Basis für eine mögliche szenische performative Umsetzungen. Die Übung findet als Blockseminar statt und wird geleitet von der Regisseurin Gianna Formicone.

Ü (B.A./LA/M.A.): "Wann beginnt das Fiktive?" (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Wer literarische Texte schreibt, macht meistens zwei vermeintlich gegensätzliche Bewegungen: eine Bewegung zu sich selbst hin und eine Bewegung von sich selbst weg. Dabei würde man meinen, die Bewegung zu sich selbst hilft, das Eigene klarer zu sehen, das Selbst zu präzisieren, dem Denken, das man praktiziert, auf die Spur zu kommen. Das ist mitunter auch der Fall. Gleichmaßen, und das wirkt zunächst paradox, kann durchs Streben ins Fiktive eine ähnliche, fast verblüffendere Erfahrung gelingen: aus der Distanz der Erfindung gerät das Eigene in ein neues Verhältnis, das Selbst wird konfrontiert mit sich selbst, aber unter veränderten Vorzeichen. Im Seminar "Wann beginnt das Fiktive?" sollen die Studierenden diesen (Schreib-)Bewegungen nachspüren und sich im spekulierenden Denken probieren. Dazu werden wissenschaftliche, philosophische und literarische Texte gelesen und diskutiert. Außerdem schreiben die Studierenden eigene Texte, die sie im Kurs vorstellen und besprechen. Das Seminar... (weiter siehe Digicampus)

Ü (B.A./LA/M.A.): Sprachliche Heterogenität (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Mit dem steigenden Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund steigt auch die sprachliche Heterogenität in Kitas und Schulen weiter an. Gleichzeitig zeigen Themen wie die „Deutschpflicht auf dem Schulhof“, oder die Gleichsetzung von Sprachbeherrschung und Integrationsbemühen, dass das ungeheure Potenzial von Mehrsprachigkeit in der Schule noch viel zu oft ungenutzt bleibt. Dieses Fortbildungsangebot richtet sich alle Interessierten, die unterschiedliche kreative Werkzeuge, poetische Instrumente und spielerische Techniken erlernen möchten, um sich für das Thema „Mehrsprachigkeit“ zu sensibilisieren, sei es für die Anwendung im

Schulunterricht oder zur persönlichen Wissensvertiefung. Das Thema sprachliche Heterogenität steht dabei besonders im Fokus. Wie lässt sich vorhandene Mehrsprachigkeit kreativ nutzen? Wie lassen sich verbreitete Vorurteile gegen Gedichte oder das Schreiben an sich abbauen? Wie können wir den Wert von Mehrsprachigkeit vermitteln? Ob Metaphernspiele, ABC-Battles,... (weiter siehe Digicampus)

Ü Gesprächskreis Abschlussarbeiten (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Im Kolloquium werden Staatsexamens-, BA und MA-Arbeiten von der Phase ihrer Konzeption bis zum Abschluss vorgestellt und Kenntnisse zum wissenschaftlichen Arbeiten vermittelt. Der Seminarplan wird in der konstituierenden Sitzung festgelegt. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft, eine Präsentation der eigenen Arbeit zu übernehmen und sich auf die Präsentationen der anderen Teilnehmer:innen so vorzubereiten, dass wechselseitig qualifizierte und anregende Rückmeldungen zu den jeweiligen Präsentationen gegeben werden können. In die Seminarplanung eingebracht werden können auch einschlägige Forschungstexte, die für die Konzeption der eigenen Abschlussarbeit zentral sind.

Ü: Literarische Neuerscheinungen (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Teilnahme an dieser alle zwei Wochen anberaumten Übung erfolgt auf Einladung. Es ist ein Seminarraum gebucht - vielleicht treffen wir uns aber auch kompakt zu Terminen, auf die wir uns in einer Vorbesprechung einigen werden. Es geht darum, literarische Neuerscheinungen aus dem deutschsprachigen Raum gemeinsam zu lesen und zu besprechen. Das Programm wird sich aus Ihren Vorschlägen zusammensetzen.

Ü: Phraseologie im literarischen Text (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

In dieser Übung wird der Frage nachgegangen, wie Phraseologismen im literarischen Text funktionieren, in welchem Umfang und mit welchen Mitteln sie in den Kontext eingebettet sind und welcher Erzählabsicht sie dienen. Phraseologismen sind sprachliche Muster, deren literarisches Potenzial von der Darstellung des konventionellen Charakters von Sprache („Phraseologie als Symptom einer Insuffizienz der Sprache“, H. Burger) bis hin zur kreativen Verwendung von Phrasemvariationen und sogar der Erzeugung von Komik reicht. Untersucht werden Werke des 20. Jh. wie z.B. Günter Grass: "Die Blechtrommel" und "Unkenrufe", Stefan Zweig: "Schachnovelle", Ödön von Horváth: "Geschichten aus dem Wiener Wald", aber auch Klassiker der Kinder- und Jugendliteratur wie Paul Maar: "Lippels Traum" und Erich Kästner: "Das doppelte Lottchen".

Ü: Schreibwerkstatt (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Termine mit Anleitungen und Schreibimpulsen werden sich abwechseln mit solchen, an denen jede und jeder vorstellen kann, woran sie oder er gerade sitzt. Achtung: Dies ist eine praktische Übung, kein Kurs, in dem, wie etwa in der "Bayerischen Akademie des Schreibens", Kontakte zu Lektoren, Verlagen etc. hergestellt werden sollen. Der Seminarleiter ist auch nicht imstande, lange Manuskripte zu lektorieren. Worum es geht: einfach schreiben, ganz graswurzelmäßig. Und dabei spüren, dass es ohne das Schreiben keine Literatur geben würde, keine Literaturgeschichte und auch keine Literaturinterpretation. Diese Wahrheit ist konkret ...

Prüfung

NDL Profilierung (Master)

Modulprüfung, Bericht/Essay (400-2000 Wörter), benotet

Modul GER-1019: NDL Profilierung Plus (Master) <i>Modern German Literature: developing a personal profile plus (master)</i>		5 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: Exemplarische Problemfelder und Fragestellungen der Germanistik in Forschung und/oder vermittelnder Umsetzung.		
Lernziele/Kompetenzen: <p>Fachlich: Die Studierenden erwerben ein persönliches fachliches Profil, indem sie durch Mitarbeit in Lehrveranstaltungen bzw. die Entwicklung und Durchführung von eigenen Projekten (oder die Absolvierung eines Praktikums) einen Schwerpunkt auf dem Niveau des Masterstudiums ausbilden.</p> <p>Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, ein spezifisches literaturwissenschaftliches Problem gegenüber konkurrierenden Herangehensweisen zu begründen und zu verteidigen.</p> <p>Sozial/Personal: Die Studierenden schulen ihre Fähigkeit zur kritischen Reflexion, sie erweitern ihre Kompetenzen in der (schriftlichen) Dokumentation und Präsentation.</p>		
Bemerkung: Eine Veranstaltung in diesem Modul kann auch drei SWS umfassen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Vorlesung, Übung, Seminar, Projektarbeit Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Examenskolloquium NDL <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Wir werden pro Sitzung ein bis zwei Examensaufgaben besprechen und uns dabei Grundlageninformationen in Erinnerung rufen, die für deren Bearbeitung notwendig oder hilfreich sind (Epochenwissen, zentrale poetologische Positionen, Gattungsgeschichte). Sie haben auch die Möglichkeit, Probeklausuren zu schreiben. Über das Programm und die Zusammensetzung von Arbeitsgruppen verständigen wir uns in der ersten Sitzung. Gesprächskreis Abschlussarbeiten (Kolloquium) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> In diesem Gesprächskreis stellen Studierende ihre Zulassungs-, Bachelor- oder Masterarbeitsprojekte vor. Manche befinden sich noch in der Planungsphase (Stoffsammlung, Literaturrecherche, Justierung der Fragestellung), manche sind bereits in der Phase der Disposition (Gliederung, Argumentationslinien und -schwierigkeiten) und manche sind schon so weit, dass sie im Kurs bereits Geschriebenes zur Diskussion stellen können. In jedem Arbeitsstadium sind Werkstattberichte willkommen. Wer 'Punkte machen' will, sollte möglichst an allen Sitzungen teilnehmen. Wer nur einmal sein Projekt vorstellen mag, kann auch lediglich sporadisch dabei sein. Wünschenswert ist aber, dass in jedem Gespräch möglichst viele zugegen sind.

HS (BA/LA): Das Jahrhundert Kafkas: 1924-2024 (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Drei von vielen Gründen, sich mit Kafka zu befassen: Das Interesse am wohl raffiniertesten Erzähler der deutschsprachigen Literatur, an seinem Umgang mit der stets problematisch erlebten Biographie (Familie und Sexualität, Judentum und Religion, Vegetarismus und Sport) und an seiner bis heute ungebrochenen Faszination steht im Zentrum dieses Seminars. 2024 ist ein Kafka-Jahr. Eine Reihe von zentralen Texten Kafkas wird analysiert, etwa der Roman „Der Proceß“, Erzählungen (u.a. „Die Verwandlung“, „Ein Hungerkünstler“, „Der Bau“), aber auch Aphorismen (Zürauer Zettel), Ausschnitte aus Briefen und Tagebüchern sowie der „Brief an den Vater“. Die Kafka-Rezeption in der Literatur, der Philosophie und den Medien wird ausschnitthaft vorgestellt. Eine Tagesexkursion ins Deutsche Literaturarchiv in Marbach ist geplant.

HS (M.A.) Demokratie heute: Chancen, Risiken, Reflexionen (Augsburger Gespräche zu Literatur, Theater und Engagement) (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Demokratien zeichnen sich unter anderem durch Achtung der Menschenrechte, Gewaltenteilung, Unabhängigkeit der Gerichte, ein Mehrparteiensystem sowie freie, gleiche und geheime Wahlen aus. Im Grundgesetz sind die Meinungs- und Pressefreiheit sowie die Freiheit von Kunst und Wissenschaft, Forschung und Lehre verankert. Demokratie gilt hierzulande als selbstverständliches Privileg. Dieser Befund täuscht aber darüber hinweg, dass auch demokratische Staatsformen gepflegt, reflektiert und immer wieder hinterfragt werden müssen. Mehr noch, es gehört vielleicht zur Pflicht eines demokratischen Staatsbürgers, diese Pflege und Reflexion aktiv zu betreiben. Welche Rolle dabei die Künste spielen, soll Gegenstand der Diskussionen der Augsburger Gespräche 2024 sein. Hat Kunst nicht nur das Privileg, sondern auch die Aufgabe, sich kritisch mit ihrer Umgebung auseinanderzusetzen und in ihrer Unbestimmtheit zum Nachdenken anzuregen? Dabei geht es nicht um moralische Stellungnahmen, sondern gerade ihr p... (weiter siehe Digicampus)

HS (MA): Deadlines, Fristen, Termine. Der literarische Umgang mit Zeitgrenzen (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Zunehmend ist unser Alltagsleben durch Termine und Fristen, durch „deadlines“ und Zeitgrenzen bestimmt. Wenn Literatur einen Modellcharakter für unsere Wirklichkeit haben soll, muss man sich fragen, wie die begrenzte, die „gestundete Zeit“ (Ingeborg Bachmann) in ihren Texten erscheint? Wie weit ist diese Begrenzung kreativ? Und wieweit ist dadurch unsere Wertsetzung geprägt? Gibt es eine Ästhetik und Ethik der Endlichkeit? „Lebten wir ewig“, heißt es bei Georg Simmel, „so würde das Leben mit seinen Werten und Inhalten undifferenziert verschmolzen bleiben“. Diese Thematik ist ebenso reich belegt wie noch wenig erforscht, sie reicht vom Schicksalsfaden über die Fristen im Märchen bis zum drohenden Ende für Faust und den „Jedermann“, sie findet sich in Balladen und Komödien (Canetti, Dürrenmatt), sie spielt eine Rolle in der Zeitspanne des Dramas wie im Umgang mit Jubiläen und Geburtstagen. Allerdings: Es sind viele Stunden Lektüre erforderlich.... (weiter siehe Digicampus)

HS (MA): Zaubersprücheklopferei (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

HS Berlin Babylon? Literarisches Leben im Berlin der 1920er und 30er Jahre, mit Exkursion (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die üppigen Bilder der Fernsehserie Babylon Berlin prägen derzeit das Bild vom Berlin der Zwischenkriegszeit. Das Seminar stellt diesen Bildern literarische zur Seite und begibt sich vor Ort auf die Suche nach noch sichtbaren Spuren des literarischen Lebens im Berlin der 1920er und 30er Jahre. Insgesamt vier Spaziergänge werden unternommen, die von den Teilnehmer:innen des Seminars vorbereitet und gestaltet werden. Vorbereitend zu lesen sind die folgenden Romane: Alfred Döblin Berlin Alexanderplatz (1929), Erich Kästner Fabian (1931), Irmgard Keun Das kunstseidene Mädchen (1932). Kürzere Texte von Franz Hessel und Walter Benjamin, Kurt Tucholsky und Gabriele Tergit, Gedichte von Else Lasker-Schüler und Gottfried Benn, schließlich Schriften zum Theater Erwin Piscators und Bertolt Brechts ergänzen das Programm; sie können auch noch im Verlauf des Sommersemesters vor Seminarbeginn gelesen werden. Außerdem zum Programm gehören Besuche in der Neuen Nationalgalerie und im Maxim Gorki Theat... (weiter siehe Digicampus)

HS MA Europa! Literarische Essays zur Europa-Idee (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Das Seminar befasst sich mit Europeanarrativen in Reiseerzählungen von Goethes Italienische Reise über Reisereportagen von Egon Erwin Kisch und Joseph Roth in den 1920er und 30er Jahren bis zu Texten der Gegenwartsliteratur. Einbezogen werden auch essayistische Texte von Autorinnen und Autoren, die sich programmatisch mit der Idee Europa auseinandersetzen. Hinweis: Diese Veranstaltung eignet sich für eine Berücksichtigung im Zertifikatsprogramm 'Jüdische Studien'.

HS MA, LA/BA Erziehung zur Menschlichkeit. Literarische Bildungs- und Erziehungsprogramme von der Frühen Neuzeit bis zur Nachkriegszeit, in Kooperation mit dem „Annahof“ (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Das Seminar untersucht programmatische Schriften und literarische Texte von der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart, die sich unter je unterschiedlichen Vorzeichen einer „Erziehung zur Menschlichkeit“ verschrieben haben. Das Thema ist in vier Sektionen unterteilt und wird exemplarisch erkundet: 1. Verfahren der Einübung in Beständigkeit und Gotteskindschaft in der Literatur der Frühen Neuzeit; 2. Emanzipation durch bildende Lektüre und Theaterbesuch in der Epoche der Aufklärung; 3. Konzeptionen adäquater (Aus)Bildung der jungen Generation im Kampf gegen das „Elend der Jugendliteratur“ um 1900; 4. Modelle einer literarischen ‚Rückeroziehung‘ des deutschen Volks im Zuge der reeducation-Politik nach 1945. Die Themen werden zunächst gemeinsam in angeleiteten Lektürerunden erschlossen, jede der vier Sektionen wird durch einen öffentlichen Gastvortrag ergänzt. In zwei abschließenden Sitzungen werden die Erträge des Seminars in Gruppenpräsentationen vorgestellt und diskutiert, dabei sollen Ausbli... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü Erinnerungskultur in der Debatte

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Forschung zu kultureller Erinnerung ist ein dynamisches Feld von großem Interesse und erinnerungspolitische Auseinandersetzungen werden nicht selten in öffentlichen Debatten ausgetragen. In Deutschland erscheint so in Gedenkreiden, Filmen, Bildern, Mahnmalen im öffentlichen Raum und anderen Medien der Holocaust vielfach präsent, aber wie wirksam ist diese multimediale Kultur eigentlich mit Blick auf gegenwärtigen Antisemitismus, Rassismus und weitere Herausforderungen, wie etwa die Bedrohung der Demokratie durch die extreme Rechte? Als Vergewärtigung von Vergangenheit bezieht sich Erinnern immer auf die Gegenwart und ist verknüpft mit Fragen des kollektiven Selbstverständnisses von Gesellschaften und deren Moral; als selbstreflexives Erinnern in einem ‚ethischen Rahmen‘ muss es zudem an den universalistischen Wert der Menschenrechte gebunden sein (A. Assmann 2020). Wenn dagegen jede unreflektierte Vergangenheit sich ihren Weg in die Gegenwart bahnt (S. Neiman 2021), kommt dem bew... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü Jüdische Filmschaffende im Weimarer Kino (1918–1933)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Der Blick auf die Filmproduktion von Weimar blieb lange vor allem bestimmt durch den Nationalsozialismus und seinen propagandistischen Einsatz von Filmen: Das Kino der ersten deutschen Republik erschien als dessen Vorgeschichte. Zu dieser Perspektive trugen auch die beiden kanonischen Nachkriegsfilmgeschichten der jüdischen Exilierten Siegfried Kracauer und Lotte Eisner, *From Caligari to Hitler* (1947) und *The Haunted Screen* (1955) bei, die das Weimarer Kino als ein am Expressionismus orientiertes männliches Autorenkino begriffen, in dem sich „die seelischen Anlagen eines Volkes“ (Kracauer) vor dem Nationalsozialismus spiegelten. Wenig Beachtung fand, wie stark das Weimarer Kino von jüdischen Akteur*innen mitgeprägt war: Einer Schätzung zufolge hatten etwa 2.000 der rund 10.000 in der Filmindustrie von Weimar Beschäftigten einen jüdischen Hintergrund und spezifisch jüdische Themen wie Akkulturation, Marginalität und Identität wurden durchaus in einer Reihe von Filmen dargestellt (Rogows... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü Unerträgliches Erzählen

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Wir wenden uns im Rahmen dieses Proseminars literarischen Texten zu, welche unerträgliche Dinge erzählen, unerträglich erzählen und unerträglich (aus-)wirken - auf die literarischen Figuren und uns als Rezipientinnen und Rezipienten. Gleichzeitig stellt sich die Frage, was als Unerträglich gilt. Unsagbares vielleicht? Ein Widerspruch in sich, oder? Was wird textlich und erzählerisch möglicherweise verdrängt, verschwiegen oder mehr oder weniger still ertragen? Wir besprechen Unerträgliches im Zwischenmenschlichen: Gewaltformen wie Folter, Kriegsverbrechen oder sexualisierte Gewalt sowie diverse Traumata. Aber auch Leiden durch Liebe soll zum Thema gemacht werden. Wir wenden uns einschlägigen und neueren Textauszügen aus der Literatur vom 19. bis

21. Jahrhundert zu. Ebenso behandeln wir spezifische Fachtexte. Ablauf: In ergiebigen Kursgesprächen sollen die Untersuchungsgegenstände auf ihre Erzählstrategien hin geprüft werden, um etwaige Parallelen und Unterschiede festzustellen. Drei Pri... (weiter siehe Digicampus)

V: Die Last, die Lust und die List der Dummheit (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Der Dummheit entgehen wir wohl alle nicht, wir werden mit ihr in unserem persönlichen Umfeld konfrontiert, aber natürlich müssen wir uns auch mit ihr als einer kollektiven Macht auseinandersetzen. Am schwierigsten ist indes, die eigene Dummheit zu erkennen und, wenn möglich, zu bearbeiten. „Vergiss nicht, dass du für manche so dumm bist, wie der Dümme für dich“, heißt es bei Elias Canetti. Dass sie sich immer wieder versteckt und maskiert, dass sie bald sympathisch, dann wieder gefährlich erscheinen kann, macht die Faszination, die Last und die List dieses Phänomens aus. Frauen und Männer, Heilige und Esel sind daran beteiligt. „Mit der Dummheit kämpfen Götter selbst vergebens“ – Aber wie sieht es mit der Literatur aus? Sie zeigt das Panorama einer Lust an der Dummheit. Vom sogenannten Dummlings-Märchen (dazu gehört auch Parzival) über die Satire im „Lob der Torheit“ führt eine dichte Spur von abgründigen wie heiteren Texten bis in die Moderne, zu den Narrenfiguren Friedrich Dürrenma... (weiter siehe Digicampus)

cancelled_HS Berliner Haskala: Jüdisch-christliche Beziehungen in Berlin um 1800 (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

schauinsblau - Onlinemagazin für Literatur, Kunst und Wissenschaft (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

«schauinsblau» ist ein Onlinemagazin der Universität Augsburg für Literatur, Kunst und Wissenschaft. Es vereint literarische Texte, Essays, Rezensionen zu Literatur, Theater, Film und Musik, führt Gespräche mit namhaften Künstler*innen und Kulturschaffenden, wie beispielsweise mit Friederike Mayröcker, Thomas Köck oder Stefan Kaegi von Rimini Protokoll und produziert Podcasts und Videoformate. Besonders die Schnittstelle von Kunst und Gesellschaft steht im Mittelpunkt des Interesses. «schauinsblau» kooperiert eng mit der «Bayerischen Akademie des Schreibens» sowie der Veranstaltungsreihe «Augsburger Gespräche zu Literatur, Theater und Engagement» und bietet damit eine Plattform für die Vernetzung von Nachwuchs und etabliertem Kulturbetrieb. Das Magazin gibt einerseits Studierenden die Möglichkeit, erste Schreiberfahrungen zu machen, sich redaktionell zu betätigen und auch den Bereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit kennenzulernen, versteht sich andererseits aber auch als Organon... (weiter siehe Digicampus)

Ü (B.A., LA, M.A.) Scheitern in der heutigen Gesellschaft (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Bei dem Workshop werden zunächst das Potenzial und die Ressourcen des Scheiterns diskutiert und analysiert. In einem zweiten Schritt sollen die Ergebnisse in Bilder (zum Beispiel in Form von dramatischen Texten, Visionen, Monologen, Gedichten und Sätzen) übersetzt werden. Diese dienen als Basis für eine mögliche szenische performative Umsetzungen. Die Übung findet als Blockseminar statt und wird geleitet von der Regisseurin Gianna Formicone.

Ü (B.A./LA/M.A.): "Wann beginnt das Fktive?" (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Wer literarische Texte schreibt, macht meistens zwei vermeintlich gegensätzliche Bewegungen: eine Bewegung zu sich selbst hin und eine Bewegung von sich selbst weg. Dabei würde man meinen, die Bewegung zu sich selbst hilft, das Eigene klarer zu sehen, das Selbst zu präzisieren, dem Denken, das man praktiziert, auf die Spur zu kommen. Das ist mitunter auch der Fall. Gleichmaßen, und das wirkt zunächst paradox, kann durchs Streben ins Fiktive eine ähnliche, fast verblüffendere Erfahrung gelingen: aus der Distanz der Erfindung gerät das Eigene in ein neues Verhältnis, das Selbst wird konfrontiert mit sich selbst, aber unter veränderten Vorzeichen. Im Seminar "Wann beginnt das Fiktive?" sollen die Studierenden diesen (Schreib-)Bewegungen nachspüren und sich im spekulierenden Denken probieren. Dazu werden wissenschaftliche, philosophische und literarische Texte gelesen und diskutiert. Außerdem schreiben die Studierenden eigene Texte, die sie im Kurs vorstellen und besprechen. Das Seminar... (weiter siehe Digicampus)

Ü (B.A./LA/M.A.): Sprachliche Heterogenität (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Mit dem steigenden Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund steigt auch die sprachliche Heterogenität in Kitas und Schulen weiter an. Gleichzeitig zeigen Themen wie die „Deutschpflicht auf dem Schulhof“, oder die Gleichsetzung von Sprachbeherrschung und Integrationsbemühen, dass das ungeheure Potenzial von Mehrsprachigkeit in der Schule noch viel zu oft ungenutzt bleibt. Dieses Fortbildungsangebot richtet sich alle Interessierten, die unterschiedliche kreative Werkzeuge, poetische Instrumente und spielerische Techniken erlernen möchten, um sich für das Thema „Mehrsprachigkeit“ zu sensibilisieren, sei es für die Anwendung im Schulunterricht oder zur persönlichen Wissensvertiefung. Das Thema sprachliche Heterogenität steht dabei besonders im Fokus. Wie lässt sich vorhandene Mehrsprachigkeit kreativ nutzen? Wie lassen sich verbreitete Vorurteile gegen Gedichte oder das Schreiben an sich abbauen? Wie können wir den Wert von Mehrsprachigkeit vermitteln? Ob Metaphernspiele, ABC-Battles,... (weiter siehe Digicampus)

Ü Gesprächskreis Abschlussarbeiten (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Im Kolloquium werden Staatsexamens-, BA und MA-Arbeiten von der Phase ihrer Konzeption bis zum Abschluss vorgestellt und Kenntnisse zum wissenschaftlichen Arbeiten vermittelt. Der Seminarplan wird in der konstituierenden Sitzung festgelegt. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft, eine Präsentation der eigenen Arbeit zu übernehmen und sich auf die Präsentationen der anderen Teilnehmer:innen so vorzubereiten, dass wechselseitig qualifizierte und anregende Rückmeldungen zu den jeweiligen Präsentationen gegeben werden können. In die Seminarplanung eingebracht werden können auch einschlägige Forschungstexte, die für die Konzeption der eigenen Abschlussarbeit zentral sind.

Ü: Literarische Neuerscheinungen (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Teilnahme an dieser alle zwei Wochen anberaumten Übung erfolgt auf Einladung. Es ist ein Seminarraum gebucht - vielleicht treffen wir uns aber auch kompakt zu Terminen, auf die wir uns in einer Vorbesprechung einigen werden. Es geht darum, literarische Neuerscheinungen aus dem deutschsprachigen Raum gemeinsam zu lesen und zu besprechen. Das Programm wird sich aus Ihren Vorschlägen zusammensetzen.

Ü: Phraseologie im literarischen Text (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

In dieser Übung wird der Frage nachgegangen, wie Phraseologismen im literarischen Text funktionieren, in welchem Umfang und mit welchen Mitteln sie in den Kontext eingebettet sind und welcher Erzählsicht sie dienen. Phraseologismen sind sprachliche Muster, deren literarisches Potenzial von der Darstellung des konventionellen Charakters von Sprache („Phraseologie als Symptom einer Insuffizienz der Sprache“, H. Burger) bis hin zur kreativen Verwendung von Phrasenvariationen und sogar der Erzeugung von Komik reicht. Untersucht werden Werke des 20. Jh. wie z.B. Günter Grass: "Die Blechtrommel" und "Unkenrufe", Stefan Zweig: "Schachnovelle", Ödön von Horváth: "Geschichten aus dem Wiener Wald", aber auch Klassiker der Kinder- und Jugendliteratur wie Paul Maar: "Lippels Traum" und Erich Kästner: "Das doppelte Lottchen".

Ü: Schreibwerkstatt (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Termine mit Anleitungen und Schreibimpulsen werden sich abwechseln mit solchen, an denen jede und jeder vorstellen kann, woran sie oder er gerade sitzt. Achtung: Dies ist eine praktische Übung, kein Kurs, in dem, wie etwa in der "Bayerischen Akademie des Schreibens", Kontakte zu Lektoren, Verlagen etc. hergestellt werden sollen. Der Seminarleiter ist auch nicht imstande, lange Manuskripte zu lektorieren. Worum es geht: einfach schreiben, ganz graswurzelmäßig. Und dabei spüren, dass es ohne das Schreiben keine Literatur geben würde, keine Literaturgeschichte und auch keine Literaturinterpretation. Diese Wahrheit ist konkret ...

Prüfung

NDL Profilierung Plus (Master)

Modulprüfung, Bericht/Essay (400-2000 Wörter), benotet

Modul GER-1020: NDL Proflierung Plus Plus (Master) <i>Modern German Literature: developing a personal profile plus plus (master)</i>		5 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: Exemplarische Problemfelder und Fragestellungen der Germanistik in Forschung und/oder vermittelnder Umsetzung.		
Lernziele/Kompetenzen: <p>Fachlich: Die Studierenden erwerben ein persönliches fachliches Profil, indem sie durch Mitarbeit in Lehrveranstaltungen bzw. die Entwicklung und Durchführung von eigenen Projekten (oder die Absolvierung eines Praktikums) einen Schwerpunkt auf dem Niveau des Masterstudiums ausbilden.</p> <p>Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, ein spezifisches literaturwissenschaftliches Problem gegenüber konkurrierenden Herangehensweisen zu begründen und zu verteidigen.</p> <p>Sozial/Personal: Die Studierenden schulen ihre Fähigkeit zur kritischen Reflexion, sie erweitern ihre Kompetenzen in der (schriftlichen) Dokumentation und Präsentation.</p>		
Bemerkung: Eine Veranstaltung in diesem Modul kann auch drei SWS umfassen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Vorlesung, Übung, Seminar, Projektarbeit Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: <p>Gesprächskreis Abschlussarbeiten (Kolloquium) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> In diesem Gesprächskreis stellen Studierende ihre Zulassungs-, Bachelor- oder Masterarbeitsprojekte vor. Manche befinden sich noch in der Planungsphase (Stoffsammlung, Literaturrecherche, Justierung der Fragestellung), manche sind bereits in der Phase der Disposition (Gliederung, Argumentationslinien und -schwierigkeiten) und manche sind schon so weit, dass sie im Kurs bereits Geschriebenes zur Diskussion stellen können. In jedem Arbeitsstadium sind Werkstattberichte willkommen. Wer 'Punkte machen' will, sollte möglichst an allen Sitzungen teilnehmen. Wer nur einmal sein Projekt vorstellen mag, kann auch lediglich sporadisch dabei sein. Wünschenswert ist aber, dass in jedem Gespräch möglichst viele zugegen sind.</p> <p>HS (BA/LA): Das Jahrhundert Kafkas: 1924-2024 (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Drei von vielen Gründen, sich mit Kafka zu befassen: Das Interesse am wohl raffiniertesten Erzähler der deutschsprachigen Literatur, an seinem Umgang mit der stets problematisch erlebten Biographie (Familie und Sexualität, Judentum und Religion, Vegetarismus und Sport) und an seiner bis heute ungebrochenen Faszination steht im Zentrum dieses Seminars. 2024 ist ein Kafka-Jahr. Eine Reihe von zentralen Texten Kafkas wird</p>

analysiert, etwa der Roman „Der Proceß“, Erzählungen (u.a. „Die Verwandlung“, „Ein Hungerkünstler“, „Der Bau“), aber auch Aphorismen (Zürauer Zettel), Ausschnitte aus Briefen und Tagebüchern sowie der „Brief an den Vater“. Die Kafka-Rezeption in der Literatur, der Philosophie und den Medien wird ausschnittshaft vorgestellt. Eine Tagesexkursion ins Deutsche Literaturarchiv in Marbach ist geplant.

HS (M.A.) Demokratie heute: Chancen, Risiken, Reflexionen (Augsburger Gespräche zu Literatur, Theater und Engagement) (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Demokratien zeichnen sich unter anderem durch Achtung der Menschenrechte, Gewaltenteilung, Unabhängigkeit der Gerichte, ein Mehrparteiensystem sowie freie, gleiche und geheime Wahlen aus. Im Grundgesetz sind die Meinungs- und Pressefreiheit sowie die Freiheit von Kunst und Wissenschaft, Forschung und Lehre verankert. Demokratie gilt hierzulande als selbstverständliches Privileg. Dieser Befund täuscht aber darüber hinweg, dass auch demokratische Staatsformen gepflegt, reflektiert und immer wieder hinterfragt werden müssen. Mehr noch, es gehört vielleicht zur Pflicht eines demokratischen Staatsbürgers, diese Pflege und Reflexion aktiv zu betreiben. Welche Rolle dabei die Künste spielen, soll Gegenstand der Diskussionen der Augsburger Gespräche 2024 sein. Hat Kunst nicht nur das Privileg, sondern auch die Aufgabe, sich kritisch mit ihrer Umgebung auseinanderzusetzen und in ihrer Unbestimmtheit zum Nachdenken anzuregen? Dabei geht es nicht um moralische Stellungnahmen, sondern gerade ihr p... (weiter siehe Digicampus)

HS (MA): Deadlines, Fristen, Termine. Der literarische Umgang mit Zeitgrenzen (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Zunehmend ist unser Alltagsleben durch Termine und Fristen, durch „deadlines“ und Zeitgrenzen bestimmt. Wenn Literatur einen Modellcharakter für unsere Wirklichkeit haben soll, muss man sich fragen, wie die begrenzte, die „gestundete Zeit“ (Ingeborg Bachmann) in ihren Texten erscheint? Wie weit ist diese Begrenzung kreativ? Und wieweit ist dadurch unsere Wertsetzung geprägt? Gibt es eine Ästhetik und Ethik der Endlichkeit? „Lebten wir ewig“, heißt es bei Georg Simmel, „so würde das Leben mit seinen Werten und Inhalten undifferenziert verschmolzen bleiben“. Diese Thematik ist ebenso reich belegt wie noch wenig erforscht, sie reicht vom Schicksalsfaden über die Fristen im Märchen bis zum drohenden Ende für Faust und den „Jedermann“, sie findet sich in Balladen und Komödien (Canetti, Dürrenmatt), sie spielt eine Rolle in der Zeitspanne des Dramas wie im Umgang mit Jubiläen und Geburtstagen. Allerdings: Es sind viele Stunden Lektüre erforderlich.... (weiter siehe Digicampus)

HS (MA): Zaubersprücheklopferei (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

HS Berlin Babylon? Literarisches Leben im Berlin der 1920er und 30er Jahre, mit Exkursion (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die üppigen Bilder der Fernsehserie Babylon Berlin prägen derzeit das Bild vom Berlin der Zwischenkriegszeit. Das Seminar stellt diesen Bildern literarische zur Seite und begibt sich vor Ort auf die Suche nach noch sichtbaren Spuren des literarischen Lebens im Berlin der 1920er und 30er Jahre. Insgesamt vier Spaziergänge werden unternommen, die von den Teilnehmer:innen des Seminars vorbereitet und gestaltet werden. Vorbereitend zu lesen sind die folgenden Romane: Alfred Döblin Berlin Alexanderplatz (1929), Erich Kästner Fabian (1931), Irmgard Keun Das kunstseidene Mädchen (1932). Kürzere Texte von Franz Hessel und Walter Benjamin, Kurt Tucholsky und Gabriele Tergit, Gedichte von Else Lasker-Schüler und Gottfried Benn, schließlich Schriften zum Theater Erwin Piscators und Bertolt Brechts ergänzen das Programm; sie können auch noch im Verlauf des Sommersemesters vor Seminarbeginn gelesen werden. Außerdem zum Programm gehören Besuche in der Neuen Nationalgalerie und im Maxim Gorki Theat... (weiter siehe Digicampus)

HS MA Europa! Literarische Essays zur Europa-Idee (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Das Seminar befasst sich mit Europeanarrativen in Reiseerzählungen von Goethes Italienische Reise über Reisereportagen von Egon Erwin Kisch und Joseph Roth in den 1920er und 30er Jahren bis zu Texten der Gegenwartsliteratur. Einbezogen werden auch essayistische Texte von Autorinnen und Autoren, die sich programmatisch mit der Idee Europa auseinandersetzen. Hinweis: Diese Veranstaltung eignet sich für eine Berücksichtigung im Zertifikatsprogramm 'Jüdische Studien'.

HS MA, LA/BA Erziehung zur Menschlichkeit. Literarische Bildungs- und Erziehungsprogramme von der Frühen Neuzeit bis zur Nachkriegszeit, in Kooperation mit dem „Annahof“ (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Das Seminar untersucht programmatische Schriften und literarische Texte von der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart, die sich unter je unterschiedlichen Vorzeichen einer „Erziehung zur Menschlichkeit“ verschrieben haben. Das Thema ist in vier Sektionen unterteilt und wird exemplarisch erkundet: 1. Verfahren der Einübung in Beständigkeit und Gotteskindschaft in der Literatur der Frühen Neuzeit; 2. Emanzipation durch bildende Lektüre und Theaterbesuch in der Epoche der Aufklärung; 3. Konzeptionen adäquater (Aus)Bildung der jungen Generation im Kampf gegen das „Elend der Jugendliteratur“ um 1900; 4. Modelle einer literarischen ‚Rückerziehung‘ des deutschen Volks im Zuge der reeducation-Politik nach 1945. Die Themen werden zunächst gemeinsam in angeleiteten Lektürerunden erschlossen, jede der vier Sektionen wird durch einen öffentlichen Gastvortrag ergänzt. In zwei abschließenden Sitzungen werden die Erträge des Seminars in Gruppenpräsentationen vorgestellt und diskutiert, dabei sollen Ausbli... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü Erinnerungskultur in der Debatte

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Forschung zu kultureller Erinnerung ist ein dynamisches Feld von großem Interesse und erinnerungspolitische Auseinandersetzungen werden nicht selten in öffentlichen Debatten ausgetragen. In Deutschland erscheint so in Gedenkreden, Filmen, Bildern, Mahnmalen im öffentlichen Raum und anderen Medien der Holocaust vielfach präsent, aber wie wirksam ist diese multimediale Kultur eigentlich mit Blick auf gegenwärtigen Antisemitismus, Rassismus und weitere Herausforderungen, wie etwa die Bedrohung der Demokratie durch die extreme Rechte? Als Vergegenwärtigung von Vergangenheit bezieht sich Erinnern immer auf die Gegenwart und ist verknüpft mit Fragen des kollektiven Selbstverständnisses von Gesellschaften und deren Moral; als selbstreflexives Erinnern in einem ‚ethischen Rahmen‘ muss es zudem an den universalistischen Wert der Menschenrechte gebunden sein (A. Assmann 2020). Wenn dagegen jede unreflektierte Vergangenheit sich ihren Weg in die Gegenwart bahnt (S. Neiman 2021), kommt dem bew... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü Jüdische Filmschaffende im Weimarer Kino (1918–1933)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Der Blick auf die Filmproduktion von Weimar blieb lange vor allem bestimmt durch den Nationalsozialismus und seinen propagandistischen Einsatz von Filmen: Das Kino der ersten deutschen Republik erschien als dessen Vorgeschichte. Zu dieser Perspektive trugen auch die beiden kanonischen Nachkriegsfilmgeschichten der jüdischen Exilierten Siegfried Kracauer und Lotte Eisner, *From Caligari to Hitler* (1947) und *The Haunted Screen* (1955) bei, die das Weimarer Kino als ein am Expressionismus orientiertes männliches Autorenkino begriffen, in dem sich „die seelischen Anlagen eines Volkes“ (Kracauer) vor dem Nationalsozialismus spiegelten. Wenig Beachtung fand, wie stark das Weimarer Kino von jüdischen Akteur*innen mitgeprägt war: Einer Schätzung zufolge hatten etwa 2.000 der rund 10.000 in der Filmindustrie von Weimar Beschäftigten einen jüdischen Hintergrund und spezifisch jüdische Themen wie Akkulturation, Marginalität und Identität wurden durchaus in einer Reihe von Filmen dargestellt (Rogows... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü Unerträgliches Erzählen

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Wir wenden uns im Rahmen dieses Proseminars literarischen Texten zu, welche unerträgliche Dinge erzählen, unerträglich erzählen und unerträglich (aus-)wirken - auf die literarischen Figuren und uns als Rezipientinnen und Rezipienten. Gleichzeitig stellt sich die Frage, was als Unerträglich gilt. Unsagbares vielleicht? Ein Widerspruch in sich, oder? Was wird textlich und erzählerisch möglicherweise verdrängt, verschwiegen oder mehr oder weniger still ertragen? Wir besprechen Unerträgliches im Zwischenmenschlichen: Gewaltformen wie Folter, Kriegsverbrechen oder sexualisierte Gewalt sowie diverse Traumata. Aber auch Leiden durch Liebe soll zum Thema gemacht werden. Wir wenden uns einschlägigen und neueren Textauszügen aus der Literatur vom 19. bis 21. Jahrhundert zu. Ebenso behandeln wir spezifische Fachtexte. Ablauf: In ergebnissen Kursgesprächen sollen die Untersuchungsgegenstände auf ihre Erzählstrategien hin geprüft werden, um etwaige Parallelen und Unterschiede festzustellen. Drei Pri... (weiter siehe Digicampus)

V: Die Last, die Lust und die List der Dummheit (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Der Dummheit entgehen wir wohl alle nicht, wir werden mit ihr in unserem persönlichen Umfeld konfrontiert, aber natürlich müssen wir uns auch mit ihr als einer kollektiven Macht auseinandersetzen. Am schwierigsten ist indes, die eigene Dummheit zu erkennen und, wenn möglich, zu bearbeiten. „Vergiss nicht, dass du für manche so dumm bist, wie der Dümme für dich“, heißt es bei Elias Canetti. Dass sie sich immer wieder versteckt und maskiert, dass sie bald sympathisch, dann wieder gefährlich erscheinen kann, macht die Faszination, die Last und die List dieses Phänomens aus. Frauen und Männer, Heilige und Esel sind daran beteiligt. „Mit der Dummheit kämpfen Götter selbst vergebens“ – Aber wie sieht es mit der Literatur aus? Sie zeigt das Panorama einer Lust an der Dummheit. Vom sogenannten Dummlings-Märchen (dazu gehört auch Parzival) über die Satire im „Lob der Torheit“ führt eine dichte Spur von abgründigen wie heiteren Texten bis in die Moderne, zu den Narrenfiguren Friedrich Dürrenmatt... (weiter siehe Digicampus)

cancelled_HS Berliner Haskala: Jüdisch-christliche Beziehungen in Berlin um 1800 (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

schauinsblau - Onlinemagazin für Literatur, Kunst und Wissenschaft (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

«schauinsblau» ist ein Onlinemagazin der Universität Augsburg für Literatur, Kunst und Wissenschaft. Es vereint literarische Texte, Essays, Rezensionen zu Literatur, Theater, Film und Musik, führt Gespräche mit namhaften Künstler*innen und Kulturschaffenden, wie beispielsweise mit Friederike Mayröcker, Thomas Köck oder Stefan Kaegi von Rimini Protokoll und produziert Podcasts und Videoformate. Besonders die Schnittstelle von Kunst und Gesellschaft steht im Mittelpunkt des Interesses. «schauinsblau» kooperiert eng mit der «Bayerischen Akademie des Schreibens» sowie der Veranstaltungsreihe «Augsburger Gespräche zu Literatur, Theater und Engagement» und bietet damit eine Plattform für die Vernetzung von Nachwuchs und etabliertem Kulturbetrieb. Das Magazin gibt einerseits Studierenden die Möglichkeit, erste Schreiberfahrungen zu machen, sich redaktionell zu betätigen und auch den Bereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit kennenzulernen, versteht sich andererseits aber auch als Organon... (weiter siehe Digicampus)

Ü (B.A., LA, M.A.) Scheitern in der heutigen Gesellschaft (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Bei dem Workshop werden zunächst das Potenzial und die Ressourcen des Scheiterns diskutiert und analysiert. In einem zweiten Schritt sollen die Ergebnisse in Bilder (zum Beispiel in Form von dramatischen Texten, Visionen, Monologen, Gedichten und Sätzen) übersetzt werden. Diese dienen als Basis für eine mögliche szenische performative Umsetzungen. Die Übung findet als Blockseminar statt und wird geleitet von der Regisseurin Gianna Formicone.

Ü (B.A./LA/M.A.): "Wann beginnt das Fiktive?" (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Wer literarische Texte schreibt, macht meistens zwei vermeintlich gegensätzliche Bewegungen: eine Bewegung zu sich selbst hin und eine Bewegung von sich selbst weg. Dabei würde man meinen, die Bewegung zu sich selbst hilft, das Eigene klarer zu sehen, das Selbst zu präzisieren, dem Denken, das man praktiziert, auf die Spur zu kommen. Das ist mitunter auch der Fall. Gleichmaßen, und das wirkt zunächst paradox, kann durchs Streben ins Fiktive eine ähnliche, fast verblüffendere Erfahrung gelingen: aus der Distanz der Erfindung gerät das Eigene in ein neues Verhältnis, das Selbst wird konfrontiert mit sich selbst, aber unter veränderten Vorzeichen. Im Seminar "Wann beginnt das Fiktive?" sollen die Studierenden diesen (Schreib-)Bewegungen nachspüren und sich im spekulierenden Denken probieren. Dazu werden wissenschaftliche, philosophische und literarische Texte gelesen und diskutiert. Außerdem schreiben die Studierenden eigene Texte, die sie im Kurs vorstellen und besprechen. Das Seminar... (weiter siehe Digicampus)

Ü (B.A./LA/M.A.): Sprachliche Heterogenität (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Mit dem steigenden Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund steigt auch die sprachliche Heterogenität in Kitas und Schulen weiter an. Gleichzeitig zeigen Themen wie die „Deutschpflicht auf dem Schulhof“, oder die Gleichsetzung von Sprachbeherrschung und Integrationsbemühen, dass das ungeheure Potenzial von Mehrsprachigkeit in der Schule noch viel zu oft ungenutzt bleibt. Dieses Fortbildungsangebot richtet sich alle Interessierten, die unterschiedliche kreative Werkzeuge, poetische Instrumente und spielerische Techniken erlernen möchten, um sich für das Thema „Mehrsprachigkeit“ zu sensibilisieren, sei es für die Anwendung im

Schulunterricht oder zur persönlichen Wissensvertiefung. Das Thema sprachliche Heterogenität steht dabei besonders im Fokus. Wie lässt sich vorhandene Mehrsprachigkeit kreativ nutzen? Wie lassen sich verbreitete Vorurteile gegen Gedichte oder das Schreiben an sich abbauen? Wie können wir den Wert von Mehrsprachigkeit vermitteln? Ob Metaphernspiele, ABC-Battles,... (weiter siehe Digicampus)

Ü Gesprächskreis Abschlussarbeiten (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Im Kolloquium werden Staatsexamens-, BA und MA-Arbeiten von der Phase ihrer Konzeption bis zum Abschluss vorgestellt und Kenntnisse zum wissenschaftlichen Arbeiten vermittelt. Der Seminarplan wird in der konstituierenden Sitzung festgelegt. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft, eine Präsentation der eigenen Arbeit zu übernehmen und sich auf die Präsentationen der anderen Teilnehmer:innen so vorzubereiten, dass wechselseitig qualifizierte und anregende Rückmeldungen zu den jeweiligen Präsentationen gegeben werden können. In die Seminarplanung eingebracht werden können auch einschlägige Forschungstexte, die für die Konzeption der eigenen Abschlussarbeit zentral sind.

Ü: Literarische Neuerscheinungen (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Teilnahme an dieser alle zwei Wochen anberaumten Übung erfolgt auf Einladung. Es ist ein Seminarraum gebucht - vielleicht treffen wir uns aber auch kompakt zu Terminen, auf die wir uns in einer Vorbesprechung einigen werden. Es geht darum, literarische Neuerscheinungen aus dem deutschsprachigen Raum gemeinsam zu lesen und zu besprechen. Das Programm wird sich aus Ihren Vorschlägen zusammensetzen.

Ü: Phraseologie im literarischen Text (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

In dieser Übung wird der Frage nachgegangen, wie Phraseologismen im literarischen Text funktionieren, in welchem Umfang und mit welchen Mitteln sie in den Kontext eingebettet sind und welcher Erzählabsicht sie dienen. Phraseologismen sind sprachliche Muster, deren literarisches Potenzial von der Darstellung des konventionellen Charakters von Sprache („Phraseologie als Symptom einer Insuffizienz der Sprache“, H. Burger) bis hin zur kreativen Verwendung von Phrasemvariationen und sogar der Erzeugung von Komik reicht. Untersucht werden Werke des 20. Jh. wie z.B. Günter Grass: "Die Blechtrommel" und "Unkenrufe", Stefan Zweig: "Schachnovelle", Ödön von Horváth: "Geschichten aus dem Wiener Wald", aber auch Klassiker der Kinder- und Jugendliteratur wie Paul Maar: "Lippels Traum" und Erich Kästner: "Das doppelte Lottchen".

Ü: Schreibwerkstatt (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Termine mit Anleitungen und Schreibimpulsen werden sich abwechseln mit solchen, an denen jede und jeder vorstellen kann, woran sie oder er gerade sitzt. Achtung: Dies ist eine praktische Übung, kein Kurs, in dem, wie etwa in der "Bayerischen Akademie des Schreibens", Kontakte zu Lektoren, Verlagen etc. hergestellt werden sollen. Der Seminarleiter ist auch nicht imstande, lange Manuskripte zu lektorieren. Worum es geht: einfach schreiben, ganz graswurzelmäßig. Und dabei spüren, dass es ohne das Schreiben keine Literatur geben würde, keine Literaturgeschichte und auch keine Literaturinterpretation. Diese Wahrheit ist konkret ...

Prüfung

NDL Proflierung Plus Plus (Master)

Modulprüfung, Bericht/Essay (400-2000 Wörter), benotet

Modul GER-2022: Linguistische Profilierung <i>Linguistics: developing a personal profile (master)</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Sonja Zeman		
Inhalte: Schwerpunktbildung und Anwendung nach Maßgabe der gewählten Veranstaltung oder der Absprache mit der/dem Modulbeauftragten.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, spezifische linguistische Fragestellungen eigenständig zu entwickeln und bauen dadurch ein individuelles Forschungsprofil auf. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, anhand eines spezifischen Problems auch konkurrierende linguistische Herangehensweisen zu erproben und zu bewerten. Sozial/Personal: Die Studierenden schulen ihre Fähigkeit zur kritischen Reflexion und bauen ihre Kompetenzen in der schriftlichen Dokumentation und Präsentation wissenschaftlichen Arbeitens aus.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Seminar/Seminar + Übung (M.A.): Angewandte Semantik (Seminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Das Seminar behandelt - Analyse, Annotation und Auswertung von Bedeutungskonzepten und Kategorien in Korpora, - die Anreicherung textueller Daten mit Hilfe von Wörterbüchern und Datenbanken, - sprachtechnologische Verfahren, um diese Prozesse ganz oder teilweise zu automatisieren, sowie - Wissensmodellierung und Bedeutungsrepräsentation mit lexikalischen Netzen, Wissensgraphen und numerischen Methoden. Die Themen der Veranstaltung sind sprachübergreifend relevant. Die betrachteten Daten, Ressourcen und Ansätze stehen für alle an der Philologisch-Historischen Fakultät primär studienrelevanten Sprachen (v.a. Deutsch, Englisch, Romanisch) und deren historische Varietäten zur Verfügung. Die Prüfung erfolgt je nach Modulzuordnung durch Hausarbeit oder Portfolioprfung und beinhaltet entweder eine vergleichende Beschreibung zweier Ansätze und/oder Ressourcen aus der Literatur (als Seminar), oder deren Ergänzung durch ein eigenes Experiment (als Seminar + Übung). Die Unterrichtssprache ist De... (weiter siehe Digicampus) Seminar/Übung: Textanalyse und Wissensverarbeitung / Text and Knowledge Processing (BA) (Seminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Die formale und technische Erfassung und Verarbeitung natürlichsprachlicher Bedeutung ist ein wesentliches Kerngebiet der Sprachwissenschaften, der Sprachtechnologie und der Künstlichen Intelligenz. Gegenstand der Lehrveranstaltung ist die Einführung in ausgewählte, hierfür relevante Verfahren, Korpora und lexikalische Ressourcen für die automatisierte Verarbeitung natürlichsprachlicher Texte, wobei insbesondere Formalismen,

Theorien, Daten und Verfahren zur Verarbeitung von Worten und ihren jeweiligen, kontextspezifischen Bedeutungen. Im Rahmen von Computerlinguistik und Sprachtechnologie ist das ein etabliertes, vielfältiges und forschungsintensives Gebiet, in dem sowohl wissenschaftliche Ansätze als auch moderne Verfahren der Künstlichen Intelligenz eingesetzt werden und sehr verschiedenartige Arten von Information zusammengeführt werden müssen. Die Themen der Veranstaltung sind sprachübergreifend relevant. Die betrachteten Daten, Ressourcen und Ansätze stehen für alle an der Philolog... (weiter siehe Digicampus)

Übung: Empirisches Arbeiten in der Linguistik (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Diese Übung legt einen Schwerpunkt auf die empirische Arbeit in den Sprachwissenschaften. Im Fokus stehen der Umgang mit sprachwissenschaftlichen Daten, die Wahl der passenden Methodik, Forschungsansätze und Fragestellungen aus den Digital Humanities, Möglichkeiten der Datenerhebung und -auswertung sowie Recherche in Korpora. Die Übung legt auch einen besonderen Schwerpunkt auf die Frage, wie linguistische Haus- und Abschlussarbeiten mit empirischem Anteil gut geplant und strukturiert werden können und eignet sich somit besonders zur Vorbereitung auf größere Seminar- oder Abschlussarbeiten. Schwerpunktthemen der Übung sind u.a.: • Daten & Datenerhebung in den Sprachwissenschaften • Methodische Ansätze in den Sprachwissenschaften • Grundlegende Fragestellungen der Digital Humanities • Planung & Strukturierung linguistischer Arbeiten mit empirischem Anteil • Recherche in Korpusdatenbanken • Erstellung eigener Datensammlungen/Korpora • Datenauswertung und statistische Interpretation... (weiter siehe Digicampus)

Übung: Sprachwissenschaftliche Lektüre und Analyse historischer Texte (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Übung richtet sich an Studierende, die bereits die entsprechenden Basis- und Aufbaumodule (Variation, Laut, Wort, Schrift; Mittelhochdeutsch; Sprachgeschichte) absolviert haben und ihre Kenntnisse anhand konkreter Textanalyse vertiefen oder zur Vorbereitung auf das Staatsexamen (LA Ms/Rs/Gy) wiederholen wollen. Wir lesen zunächst kürzere normalisierte mhd. Texte, nehmen uns dann aber auch kürzere nicht normalisierte frnhd. und ahd. Texte vor, anhand derer wir wichtige grammatische Phänomene wiederholen und vertiefen.

Prüfung

Linguistische Profilierung

Modulprüfung, Bericht (400 bis 2000 Wörter), benotet

Modul GER-2023: Linguistische Profilierung <i>Linguistics: developing a personal profile (master)</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Sonja Zeman		
Inhalte: Schwerpunktbildung und Anwendung nach Maßgabe der gewählten Veranstaltung oder der Absprache mit der/dem Modulbeauftragten.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, spezifische linguistische Fragestellungen eigenständig zu entwickeln und bauen dadurch ein individuelles Forschungsprofil auf. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, anhand eines spezifischen Problems auch konkurrierende linguistische Herangehensweisen zu erproben und zu bewerten. Sozial/Personal: Die Studierenden schulen ihre Fähigkeit zur kritischen Reflexion und bauen ihre Kompetenzen in der schriftlichen Dokumentation und Präsentation wissenschaftlichen Arbeitens aus.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Seminar/Seminar + Übung (M.A.): Angewandte Semantik (Seminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Das Seminar behandelt - Analyse, Annotation und Auswertung von Bedeutungskonzepten und Kategorien in Korpora, - die Anreicherung textueller Daten mit Hilfe von Wörterbüchern und Datenbanken, - sprachtechnologische Verfahren, um diese Prozesse ganz oder teilweise zu automatisieren, sowie - Wissensmodellierung und Bedeutungsrepräsentation mit lexikalischen Netzen, Wissensgraphen und numerischen Methoden. Die Themen der Veranstaltung sind sprachübergreifend relevant. Die betrachteten Daten, Ressourcen und Ansätze stehen für alle an der Philologisch-Historischen Fakultät primär studienrelevanten Sprachen (v.a. Deutsch, Englisch, Romanisch) und deren historische Varietäten zur Verfügung. Die Prüfung erfolgt je nach Modulzuordnung durch Hausarbeit oder Portfolioprfung und beinhaltet entweder eine vergleichende Beschreibung zweier Ansätze und/oder Ressourcen aus der Literatur (als Seminar), oder deren Ergänzung durch ein eigenes Experiment (als Seminar + Übung). Die Unterrichtssprache ist De... (weiter siehe Digicampus) Seminar/Übung: Textanalyse und Wissensverarbeitung / Text and Knowledge Processing (BA) (Seminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Die formale und technische Erfassung und Verarbeitung natürlichsprachlicher Bedeutung ist ein wesentliches Kerngebiet der Sprachwissenschaften, der Sprachtechnologie und der Künstlichen Intelligenz. Gegenstand der Lehrveranstaltung ist die Einführung in ausgewählte, hierfür relevante Verfahren, Korpora und lexikalische Ressourcen für die automatisierte Verarbeitung natürlichsprachlicher Texte, wobei insbesondere Formalismen,

Theorien, Daten und Verfahren zur Verarbeitung von Worten und ihren jeweiligen, kontextspezifischen Bedeutungen. Im Rahmen von Computerlinguistik und Sprachtechnologie ist das ein etabliertes, vielfältiges und forschungsintensives Gebiet, in dem sowohl wissenschaftsbasierte Ansätze als auch moderne Verfahren der Künstlichen Intelligenz eingesetzt werden und sehr verschiedenartige Arten von Information zusammengeführt werden müssen. Die Themen der Veranstaltung sind sprachübergreifend relevant. Die betrachteten Daten, Ressourcen und Ansätze stehen für alle an der Philolog... (weiter siehe Digicampus)

Übung: Empirisches Arbeiten in der Linguistik (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Diese Übung legt einen Schwerpunkt auf die empirische Arbeit in den Sprachwissenschaften. Im Fokus stehen der Umgang mit sprachwissenschaftlichen Daten, die Wahl der passenden Methodik, Forschungsansätze und Fragestellungen aus den Digital Humanities, Möglichkeiten der Datenerhebung und -auswertung sowie Recherche in Korpora. Die Übung legt auch einen besonderen Schwerpunkt auf die Frage, wie linguistische Haus- und Abschlussarbeiten mit empirischem Anteil gut geplant und strukturiert werden können und eignet sich somit besonders zur Vorbereitung auf größere Seminar- oder Abschlussarbeiten. Schwerpunktthemen der Übung sind u.a.: • Daten & Datenerhebung in den Sprachwissenschaften • Methodische Ansätze in den Sprachwissenschaften • Grundlegende Fragestellungen der Digital Humanities • Planung & Strukturierung linguistischer Arbeiten mit empirischem Anteil • Recherche in Korpusdatenbanken • Erstellung eigener Datensammlungen/Korpora • Datenauswertung und statistische Interpretation... (weiter siehe Digicampus)

Übung: Sprachwissenschaftliche Lektüre und Analyse historischer Texte (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Übung richtet sich an Studierende, die bereits die entsprechenden Basis- und Aufbaumodule (Variation, Laut, Wort, Schrift; Mittelhochdeutsch; Sprachgeschichte) absolviert haben und ihre Kenntnisse anhand konkreter Textanalyse vertiefen oder zur Vorbereitung auf das Staatsexamen (LA Ms/Rs/Gy) wiederholen wollen. Wir lesen zunächst kürzere normalisierte mhd. Texte, nehmen uns dann aber auch kürzere nicht normalisierte frnhd. und ahd. Texte vor, anhand derer wir wichtige grammatische Phänomene wiederholen und vertiefen.

Prüfung

Linguistische Profilierung

Modulprüfung, Bericht (400 bis 2000 Wörter), benotet

Modul GER-2024: Linguistische Profilierung <i>Linguistics: developing a personal profile (master)</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Sonja Zeman		
Inhalte: Schwerpunktbildung und Anwendung nach Maßgabe der gewählten Veranstaltung oder der Absprache mit der/dem Modulbeauftragten.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, spezifische linguistische Fragestellungen eigenständig zu entwickeln und bauen dadurch ein individuelles Forschungsprofil auf. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, anhand eines spezifischen Problems auch konkurrierende linguistische Herangehensweisen zu erproben und zu bewerten. Sozial/Personal: Die Studierenden schulen ihre Fähigkeit zur kritischen Reflexion und bauen ihre Kompetenzen in der schriftlichen Dokumentation und Präsentation wissenschaftlichen Arbeitens aus.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Seminar/Seminar + Übung (M.A.): Angewandte Semantik (Seminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Das Seminar behandelt - Analyse, Annotation und Auswertung von Bedeutungskonzepten und Kategorien in Korpora, - die Anreicherung textueller Daten mit Hilfe von Wörterbüchern und Datenbanken, - sprachtechnologische Verfahren, um diese Prozesse ganz oder teilweise zu automatisieren, sowie - Wissensmodellierung und Bedeutungsrepräsentation mit lexikalischen Netzen, Wissensgraphen und numerischen Methoden. Die Themen der Veranstaltung sind sprachübergreifend relevant. Die betrachteten Daten, Ressourcen und Ansätze stehen für alle an der Philologisch-Historischen Fakultät primär studienrelevanten Sprachen (v.a. Deutsch, Englisch, Romanisch) und deren historische Varietäten zur Verfügung. Die Prüfung erfolgt je nach Modulzuordnung durch Hausarbeit oder Portfolioprfung und beinhaltet entweder eine vergleichende Beschreibung zweier Ansätze und/oder Ressourcen aus der Literatur (als Seminar), oder deren Ergänzung durch ein eigenes Experiment (als Seminar + Übung). Die Unterrichtssprache ist De... (weiter siehe Digicampus) Seminar/Übung: Textanalyse und Wissensverarbeitung / Text and Knowledge Processing (BA) (Seminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Die formale und technische Erfassung und Verarbeitung natürlichsprachlicher Bedeutung ist ein wesentliches Kerngebiet der Sprachwissenschaften, der Sprachtechnologie und der Künstlichen Intelligenz. Gegenstand der Lehrveranstaltung ist die Einführung in ausgewählte, hierfür relevante Verfahren, Korpora und lexikalische Ressourcen für die automatisierte Verarbeitung natürlichsprachlicher Texte, wobei insbesondere Formalismen,

Theorien, Daten und Verfahren zur Verarbeitung von Worten und ihren jeweiligen, kontextspezifischen Bedeutungen. Im Rahmen von Computerlinguistik und Sprachtechnologie ist das ein etabliertes, vielfältiges und forschungsintensives Gebiet, in dem sowohl wissenschaftliche Ansätze als auch moderne Verfahren der Künstlichen Intelligenz eingesetzt werden und sehr verschiedenartige Arten von Information zusammengeführt werden müssen. Die Themen der Veranstaltung sind sprachübergreifend relevant. Die betrachteten Daten, Ressourcen und Ansätze stehen für alle an der Philolog... (weiter siehe Digicampus)

Übung: Empirisches Arbeiten in der Linguistik (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Diese Übung legt einen Schwerpunkt auf die empirische Arbeit in den Sprachwissenschaften. Im Fokus stehen der Umgang mit sprachwissenschaftlichen Daten, die Wahl der passenden Methodik, Forschungsansätze und Fragestellungen aus den Digital Humanities, Möglichkeiten der Datenerhebung und -auswertung sowie Recherche in Korpora. Die Übung legt auch einen besonderen Schwerpunkt auf die Frage, wie linguistische Haus- und Abschlussarbeiten mit empirischem Anteil gut geplant und strukturiert werden können und eignet sich somit besonders zur Vorbereitung auf größere Seminar- oder Abschlussarbeiten. Schwerpunktthemen der Übung sind u.a.: • Daten & Datenerhebung in den Sprachwissenschaften • Methodische Ansätze in den Sprachwissenschaften • Grundlegende Fragestellungen der Digital Humanities • Planung & Strukturierung linguistischer Arbeiten mit empirischem Anteil • Recherche in Korpusdatenbanken • Erstellung eigener Datensammlungen/Korpora • Datenauswertung und statistische Interpretation... (weiter siehe Digicampus)

Übung: Sprachwissenschaftliche Lektüre und Analyse historischer Texte (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Übung richtet sich an Studierende, die bereits die entsprechenden Basis- und Aufbaumodule (Variation, Laut, Wort, Schrift; Mittelhochdeutsch; Sprachgeschichte) absolviert haben und ihre Kenntnisse anhand konkreter Textanalyse vertiefen oder zur Vorbereitung auf das Staatsexamen (LA Ms/Rs/Gy) wiederholen wollen. Wir lesen zunächst kürzere normalisierte mhd. Texte, nehmen uns dann aber auch kürzere nicht normalisierte frnhd. und ahd. Texte vor, anhand derer wir wichtige grammatische Phänomene wiederholen und vertiefen.

Prüfung

Linguistische Profilierung

Modulprüfung, Bericht (400 bis 2000 Wörter, benotet)

Modul GER-3406: SLM MA-Profilierung <i>German Language and Literature of the Middle Ages: developing a personal profile (master)</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser Prof. Dr. Klaus Wolf		
Inhalte: Schwerpunktbildung und Anwendung nach Maßgabe der gewählten Veranstaltung oder der Absprache mit der/dem Modulbeauftragten.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über ein persönliches fachliches Profil, indem sie durch die eigenständige Entwicklung und Durchführung von Projektarbeiten oder die Mitarbeit in entsprechenden Lehrveranstaltungen oder die Absolvierung eines Praktikums einen oder mehrere Schwerpunkte ausbilden.		
Bemerkung: Semesterempfehlung: 4. Semester. Projekt in Ansprache mit dem / der Betreuer(in) der Masterarbeit jederzeit möglich		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet. Das Modul bleibt unbenotet.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Altgermanistisches Projekt Sprache: alle Sprachen
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: ExKoll: Minnesang (Literarhistorische Fragen) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Das Kolloquium dient der Vorbereitung auf die schriftliche Abschlussprüfung. In ihm werden die literaturwissenschaftlichen Fragestellungen ausgewählter Examensklausuren der vergangenen Semester ausführlich besprochen. Dabei sollen auch die Grundlagen der Interpretation mittelhochdeutscher Texte wiederholt und vertieft werden. In einer dazugehörigen Übung von Hr. Vogelsgang werden die Übersetzungen der Klausurtexte erarbeitet.
ExKoll: Minnesang + Heldenepik (Übersetzungstraining) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Der Übersetzungsteil von Staatsexamensaufgaben aus den Bereichen "Heldenepik" und "Minnesang" steht im Mittelpunkt dieser Lehrveranstaltung. Die literarhistorischen Fragen werden in den zugehörigen Examenskolloquien von Frau Prof. Bleuler (Minnesang) und Heern. Prof. Wolf (Heldenepik) behandelt.
HS (MA u. LA Gym): Editionsphilologie (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i>

In dem Seminar werden theoretische und praktische Kenntnisse zur Edition handschriftlich überlieferter mittelalterlicher Texte vermittelt. Anhand eines laufenden Editionsprojekts zu den Liedern des späthöfischen Minnesängers Neidhart (Bleuler, Anna Kathrin: Neidhart: Lieder. Mittelhochdeutscher Text, neuhochdeutsche Übersetzung und Kommentar, erscheint voraussichtlich 2028 in der Reihe De Gruyter Texte.) werden zunächst methodische Probleme der Edition handschriftlich überlieferter Texte erörtert. Anschließend werden praktische Kompetenzen vermittelt. Die Studierenden edieren selbst ein Gedicht, indem sie die Überlieferungszeugnisse transkribieren und anschließend einen Handschriftenvergleich vornehmen. Auf der Basis dieser Vorarbeiten erstellen sie dann eine Edition des Gedichts und fertigen eine nhd. Übersetzung an. Das Seminar vermittelt auf diese Weise Kompetenzen in der Text- und Editionsphilologie, die sowohl für wissenschaftliche Arbeiten als auch für die Arbeit in außerunivers... (weiter siehe Digicampus)

Vorlesung: Walther von der Vogelweide (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Walther von der Vogelweide gilt als der bedeutendste deutschsprachige Lyriker des Mittelalters. Sein Werk, das ca. 240 Lieder und Sprüche sowie einen Leich umfasst, ist das am besten dokumentierte. Die geografisch breitgestreute Überlieferung in annähernd 30 Handschriften des 13. und 14. Jahrhunderts zeugt von seiner über den Tod hinausreichenden Bekanntheit und Beliebtheit; im 15. Jahrhundert gehörte er dann zu den zwölf alten Meistern des Meistersangs. Walther ist der erste Dichter, der in seinem Werk alle drei in der mittelhochdeutschen Lyrik damals gepflegten Gattungen vereinigt: Minnesang, religiöse Dichtung und als Schwerpunkt die politische Dichtung: der Sangspruch (ca. 150 der 240 unter seinem Namen überlieferten Texte werden der Gattung Sangspruch zugeordnet). Die Vorlesung setzt sich eingehend mit dem Autor und seinem Werk auseinander: Lebenszeugnisse werden diskutiert und mit Selbstaussagen in Walthers Dichtung konfrontiert; bildkünstlerische Darstellungen des Autors werden... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Der altsächsische 'Hêliand' (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Übung bietet eine begleitende Lektüre des Bibeleos an, während der Grundkenntnisse der altsächsischen Sprache erworben werden. Durch den Umgang mit einer Sprachstufe vor der hochdeutschen Lautverschiebung verinnerlichen die Studierenden ihre Kenntnis der vormodernen Grammatik, was ihrer Lesekompetenz auch im Mittelhochdeutschen zugutekommt. Zugleich soll die Zeit, in der der 'Hêliand' entstanden ist, die erste Hälfte des 9. Jahrhunderts, berücksichtigt werden. Welchen soziohistorischen Einflüssen unterlag der Text in seiner Entstehungsphase? Inwieweit spielen die Karolingische Bildungsreform und die Politik am Hof Karls des Großen eine Rolle? Wie sah die Handschriftenproduktion der Zeit aus und wie lese ich eigentlich eine Handschrift aus dieser Zeit? Die Materialien werden rechtzeitig zum Semesterbeginn zur Verfügung gestellt. Ablauf und Schwerpunkte werden in der ersten Sitzung mit den Teilnehmenden besprochen... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Höfische Dichtung (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Aufbauend auf der Beschäftigung mit dem "Nibelungenlied" erarbeiten wir uns Hartmanns "Erec" und "Iwein", Wolframs "Parzival" (mit Fokus auf die Bücher III bis VI) und Klassiker des Minnsangs.

Ü: Mythische Wesen, gestörte Mahrtehe und Liebesverrat in der Melusine von Thüring von Ringoltingen (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Wie lange kann eine Ehe bestehen, wenn es ein großes Geheimnis gibt? Erstaunlich lange, so zumindest in der Erzählung vom Grafen Reymund und der Meerfrau Melusine, wie sie Thüring von Ringoltingen in seinem Prosaroman von 1456 wiedergibt. Denn aus der Ehe gehen zehn Söhne hervor, die es fast alle trotz ihres merkwürdig entstellten Äußeren schaffen, eine Frau zu gewinnen und sich eine eigene Herrschaft anzueignen. Grund für die Anomalien ist womöglich Melusines Mysterium. Sie verheimlicht ihrem Ehegatten, dass sie sich jeden Samstag in eine drachenähnliche Meerfrau verwandelt. Das hier auftretende Motiv der gestörten Mahrtehe, eine Verbindung zwischen einem Menschen und einem mythischen Wesen, ist in der mittelalterlichen Literatur weit verbreitet. Immer ist die Mahrtehe zum Scheitern verurteilt, denn der menschliche Part kann die Auflagen, die mit dieser Verbindung einhergehen (wie Redetabu, Fragetabu, Sichttabu), nicht einhalten. Wenngleich dieses Ende erzähllogisch also stets v... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

SLM MA-Profilierung

Modulprüfung, Zum Prüfungsumfang vgl. Veranstaltungsbeschreibung in Digicampus, benotet

Prüfungshäufigkeit:

jedes Semester

Modul GER-3407: SLM MA-Profilierung plus <i>German Language and Literature of the Middle Ages: developing a personal profile plus (master)</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser Prof. Dr. Klaus Wolf		
Inhalte: Schwerpunktbildung und Anwendung nach Maßgabe der gewählten Veranstaltung oder der Absprache mit der/dem Modulbeauftragten.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über ein persönliches fachliches Profil, indem sie durch die eigenständige Entwicklung und Durchführung von Projektarbeiten oder die Mitarbeit in entsprechenden Lehrveranstaltungen oder die Absolvierung eines Praktikums einen oder mehrere Schwerpunkte ausbilden.		
Bemerkung: Semesterempfehlung: 4. Semester. Projekt in Ansprache mit dem / der Betreuer(in) der Masterarbeit jederzeit möglich.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet. Das Modul bleibt unbenotet.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Altgermanistisches Projekt Sprache: alle Sprachen
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: ExKoll: Minnesang (Literarhistorische Fragen) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Das Kolloquium dient der Vorbereitung auf die schriftliche Abschlussprüfung. In ihm werden die literaturwissenschaftlichen Fragestellungen ausgewählter Examensklausuren der vergangenen Semester ausführlich besprochen. Dabei sollen auch die Grundlagen der Interpretation mittelhochdeutscher Texte wiederholt und vertieft werden. In einer dazugehörigen Übung von Hr. Vogelgsang werden die Übersetzungen der Klausurtexte erarbeitet. ExKoll: Minnesang + Heldenepik (Übersetzungstraining) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Der Übersetzungsteil von Staatsexamensaufgaben aus den Bereichen "Heldenepik" und "Minnesang" steht im Mittelpunkt dieser Lehrveranstaltung. Die literarhistorischen Fragen werden in den zugehörigen Examenskolloquien von Frau Prof. Bleuler (Minnesang) und Heern. Prof. Wolf (Heldenepik) behandelt. HS (MA u. LA Gym): Editionsphilologie (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i>

In dem Seminar werden theoretische und praktische Kenntnisse zur Edition handschriftlich überlieferter mittelalterlicher Texte vermittelt. Anhand eines laufenden Editionsprojekts zu den Liedern des späthöfischen Minnesängers Neidhart (Bleuler, Anna Kathrin: Neidhart: Lieder. Mittelhochdeutscher Text, neuhochdeutsche Übersetzung und Kommentar, erscheint voraussichtlich 2028 in der Reihe De Gruyter Texte.) werden zunächst methodische Probleme der Edition handschriftlich überlieferter Texte erörtert. Anschließend werden praktische Kompetenzen vermittelt. Die Studierenden edieren selbst ein Gedicht, indem sie die Überlieferungszeugnisse transkribieren und anschließend einen Handschriftenvergleich vornehmen. Auf der Basis dieser Vorarbeiten erstellen sie dann eine Edition des Gedichts und fertigen eine nhd. Übersetzung an. Das Seminar vermittelt auf diese Weise Kompetenzen in der Text- und Editionsphilologie, die sowohl für wissenschaftliche Arbeiten als auch für die Arbeit in außerunivers... (weiter siehe Digicampus)

Vorlesung: Walther von der Vogelweide (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Walther von der Vogelweide gilt als der bedeutendste deutschsprachige Lyriker des Mittelalters. Sein Werk, das ca. 240 Lieder und Sprüche sowie einen Leich umfasst, ist das am besten dokumentierte. Die geografisch breitgestreute Überlieferung in annähernd 30 Handschriften des 13. und 14. Jahrhunderts zeugt von seiner über den Tod hinausreichenden Bekanntheit und Beliebtheit; im 15. Jahrhundert gehörte er dann zu den zwölf alten Meistern des Meistersangs. Walther ist der erste Dichter, der in seinem Werk alle drei in der mittelhochdeutschen Lyrik damals gepflegten Gattungen vereinigt: Minnesang, religiöse Dichtung und als Schwerpunkt die politische Dichtung: der Sangspruch (ca. 150 der 240 unter seinem Namen überlieferten Texte werden der Gattung Sangspruch zugeordnet). Die Vorlesung setzt sich eingehend mit dem Autor und seinem Werk auseinander: Lebenszeugnisse werden diskutiert und mit Selbstaussagen in Walthers Dichtung konfrontiert; bildkünstlerische Darstellungen des Autors werden... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Der altsächsische 'Hêliand' (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Übung bietet eine begleitende Lektüre des Bibelepops an, während der Grundkenntnisse der altsächsischen Sprache erworben werden. Durch den Umgang mit einer Sprachstufe vor der hochdeutschen Lautverschiebung verinnerlichen die Studierenden ihre Kenntnis der vormodernen Grammatik, was ihrer Lesekompetenz auch im Mittelhochdeutschen zugutekommt. Zugleich soll die Zeit, in der der 'Hêliand' entstanden ist, die erste Hälfte des 9. Jahrhunderts, berücksichtigt werden. Welchen soziohistorischen Einflüssen unterlag der Text in seiner Entstehungsphase? Inwieweit spielen die Karolingische Bildungsreform und die Politik am Hof Karls des Großen eine Rolle? Wie sah die Handschriftenproduktion der Zeit aus und wie lese ich eigentlich eine Handschrift aus dieser Zeit? Die Materialien werden rechtzeitig zum Semesterbeginn zur Verfügung gestellt. Ablauf und Schwerpunkte werden in der ersten Sitzung mit den Teilnehmenden besprochen... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Höfische Dichtung (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Aufbauend auf der Beschäftigung mit dem "Nibelungenlied" erarbeiten wir uns Hartmanns "Erec" und "Iwein", Wolframs "Parzival" (mit Fokus auf die Bücher III bis VI) und Klassiker des Minnsangs.

Ü: Mythische Wesen, gestörte Mahrtehe und Liebesverrat in der Melusine von Thüring von Ringoltingen (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Wie lange kann eine Ehe bestehen, wenn es ein großes Geheimnis gibt? Erstaunlich lange, so zumindest in der Erzählung vom Grafen Reymund und der Meerfrau Melusine, wie sie Thüring von Ringoltingen in seinem Prosaroman von 1456 wiedergibt. Denn aus der Ehe gehen zehn Söhne hervor, die es fast alle trotz ihres merkwürdig entstellten Äußeren schaffen, eine Frau zu gewinnen und sich eine eigene Herrschaft anzueignen. Grund für die Anomalien ist womöglich Melusines Mysterium. Sie verheimlicht ihrem Ehegatten, dass sie sich jeden Samstag in eine drachenähnliche Meerfrau verwandelt. Das hier auftretende Motiv der gestörten Mahrtehe, eine Verbindung zwischen einem Menschen und einem mythischen Wesen, ist in der mittelalterlichen Literatur weit verbreitet. Immer ist die Mahrtehe zum Scheitern verurteilt, denn der menschliche Part kann die Auflagen, die mit dieser Verbindung einhergehen (wie Redetabu, Fragetabu, Sichttabu), nicht einhalten. Wenngleich dieses Ende erzähllogisch also stets v... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

SLM MA-Profilierung plus

Modulprüfung, Zum Prüfungsumfang vgl. Veranstaltungsbeschreibung in Digicampus, benotet

Prüfungshäufigkeit:

jedes Semester

Modul GER-3408: SLM MA-Profilierung extra <i>German Language and Literature of the Middle Ages: developing a personal profile extra (master)</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser Prof. Dr. Klaus Wolf		
Inhalte: Schwerpunktbildung und Anwendung nach Maßgabe der gewählten Veranstaltung oder der Absprache mit der/dem Modulbeauftragten.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über ein persönliches fachliches Profil, indem sie durch die eigenständige Entwicklung und Durchführung von Projektarbeiten oder die Mitarbeit in entsprechenden Lehrveranstaltungen oder die Absolvierung eines Praktikums einen oder mehrere Schwerpunkte ausbilden.		
Bemerkung: Semesterempfehlung: 4. Semester. Projekt in Ansprache mit dem / der Betreuer(in) der Masterarbeit jederzeit möglich.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet. Das Modul bleibt unbenotet.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Altgermanistisches Projekt Sprache: alle Sprachen
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: ExKoll: Minnesang (Literarhistorische Fragen) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Das Kolloquium dient der Vorbereitung auf die schriftliche Abschlussprüfung. In ihm werden die literaturwissenschaftlichen Fragestellungen ausgewählter Examensklausuren der vergangenen Semester ausführlich besprochen. Dabei sollen auch die Grundlagen der Interpretation mittelhochdeutscher Texte wiederholt und vertieft werden. In einer dazugehörigen Übung von Hr. Vogelgsang werden die Übersetzungen der Klausurtexte erarbeitet.
ExKoll: Minnesang + Heldenepik (Übersetzungstraining) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Der Übersetzungsteil von Staatsexamensaufgaben aus den Bereichen "Heldenepik" und "Minnesang" steht im Mittelpunkt dieser Lehrveranstaltung. Die literarhistorischen Fragen werden in den zugehörigen Examenskolloquien von Frau Prof. Bleuler (Minnesang) und Heern. Prof. Wolf (Heldenepik) behandelt.
HS (MA u. LA Gym): Editionsphilologie (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i>

In dem Seminar werden theoretische und praktische Kenntnisse zur Edition handschriftlich überlieferter mittelalterlicher Texte vermittelt. Anhand eines laufenden Editionsprojekts zu den Liedern des späthöfischen Minnesängers Neidhart (Bleuler, Anna Kathrin: Neidhart: Lieder. Mittelhochdeutscher Text, neuhochdeutsche Übersetzung und Kommentar, erscheint voraussichtlich 2028 in der Reihe De Gruyter Texte.) werden zunächst methodische Probleme der Edition handschriftlich überlieferter Texte erörtert. Anschließend werden praktische Kompetenzen vermittelt. Die Studierenden edieren selbst ein Gedicht, indem sie die Überlieferungszeugnisse transkribieren und anschließend einen Handschriftenvergleich vornehmen. Auf der Basis dieser Vorarbeiten erstellen sie dann eine Edition des Gedichts und fertigen eine nhd. Übersetzung an. Das Seminar vermittelt auf diese Weise Kompetenzen in der Text- und Editionsphilologie, die sowohl für wissenschaftliche Arbeiten als auch für die Arbeit in außerunivers... (weiter siehe Digicampus)

Vorlesung: Walther von der Vogelweide (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Walther von der Vogelweide gilt als der bedeutendste deutschsprachige Lyriker des Mittelalters. Sein Werk, das ca. 240 Lieder und Sprüche sowie einen Leich umfasst, ist das am besten dokumentierte. Die geografisch breitgestreute Überlieferung in annähernd 30 Handschriften des 13. und 14. Jahrhunderts zeugt von seiner über den Tod hinausreichenden Bekanntheit und Beliebtheit; im 15. Jahrhundert gehörte er dann zu den zwölf alten Meistern des Meistersangs. Walther ist der erste Dichter, der in seinem Werk alle drei in der mittelhochdeutschen Lyrik damals gepflegten Gattungen vereinigt: Minnesang, religiöse Dichtung und als Schwerpunkt die politische Dichtung: der Sangspruch (ca. 150 der 240 unter seinem Namen überlieferten Texte werden der Gattung Sangspruch zugeordnet). Die Vorlesung setzt sich eingehend mit dem Autor und seinem Werk auseinander: Lebenszeugnisse werden diskutiert und mit Selbstaussagen in Walthers Dichtung konfrontiert; bildkünstlerische Darstellungen des Autors werden... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Der altsächsische 'Heliand' (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Übung bietet eine begleitende Lektüre des Bibelepops an, während der Grundkenntnisse der altsächsischen Sprache erworben werden. Durch den Umgang mit einer Sprachstufe vor der hochdeutschen Lautverschiebung verinnerlichen die Studierenden ihre Kenntnis der vormodernen Grammatik, was ihrer Lesekompetenz auch im Mittelhochdeutschen zugutekommt. Zugleich soll die Zeit, in der der 'Heliand' entstanden ist, die erste Hälfte des 9. Jahrhunderts, berücksichtigt werden. Welchen soziohistorischen Einflüssen unterlag der Text in seiner Entstehungsphase? Inwieweit spielen die Karolingische Bildungsreform und die Politik am Hof Karls des Großen eine Rolle? Wie sah die Handschriftenproduktion der Zeit aus und wie lese ich eigentlich eine Handschrift aus dieser Zeit? Die Materialien werden rechtzeitig zum Semesterbeginn zur Verfügung gestellt. Ablauf und Schwerpunkte werden in der ersten Sitzung mit den Teilnehmenden besprochen... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Höfische Dichtung (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Aufbauend auf der Beschäftigung mit dem "Nibelungenlied" erarbeiten wir uns Hartmanns "Erec" und "Iwein", Wolframs "Parzival" (mit Fokus auf die Bücher III bis VI) und Klassiker des Minnsangs.

Ü: Mythische Wesen, gestörte Mahrtehe und Liebesverrat in der Melusine von Thüring von Ringoltingen (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Wie lange kann eine Ehe bestehen, wenn es ein großes Geheimnis gibt? Erstaunlich lange, so zumindest in der Erzählung vom Grafen Reymund und der Meerfrau Melusine, wie sie Thüring von Ringoltingen in seinem Prosaroman von 1456 wiedergibt. Denn aus der Ehe gehen zehn Söhne hervor, die es fast alle trotz ihres merkwürdig entstellten Äußeren schaffen, eine Frau zu gewinnen und sich eine eigene Herrschaft anzueignen. Grund für die Anomalien ist womöglich Melusines Mysterium. Sie verheimlicht ihrem Ehegatten, dass sie sich jeden Samstag in eine drachenähnliche Meerfrau verwandelt. Das hier auftretende Motiv der gestörten Mahrtehe, eine Verbindung zwischen einem Menschen und einem mythischen Wesen, ist in der mittelalterlichen Literatur weit verbreitet. Immer ist die Mahrtehe zum Scheitern verurteilt, denn der menschliche Part kann die Auflagen, die mit dieser Verbindung einhergehen (wie Redetabu, Fragetabu, Sichttabu), nicht einhalten. Wenngleich dieses Ende erzähllogisch also stets v... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

SLM MA-Profilierung extra

Modulprüfung, Zum Prüfungsumfang vgl. Veranstaltungsbeschreibung in Digicampus, benotet

Prüfungshäufigkeit:

jedes Semester

Modul GER-4327: Profilierung Deutschdidaktik I <i>Didactics (German), specialisation I</i>		2 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Maiwald		
Inhalte: Je nach Modulthema		
Lernziele/Kompetenzen: Allgemein: Diese Module verdichten die im Gesamtstudium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten und erlauben eine inhaltliche Einbindung in den Gesamtkomplex der didaktischen Fragestellungen und Betrachtungsweisen der studierten Fächer.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 60 Std. 30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	

Modulteile
Modulteil: Profilierung Deutschdidaktik I Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 2.0
Lernziele: Siehe unter Modul.
Inhalte: Siehe unter Modul.
Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Übung: "Inszenierungs- und Spielleitungspraxis" Theaz C3 (Übung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Dieses Seminar richtet sich in erster Linie an TeilnehmerInnen des TheaZ (Theaterzertifikat), auch an die, die noch zu den alten Zertifikats-Bedingungen eingestiegen sind. Inhalt und Leistungseinbringung: Der vorwiegende Teil des Seminars findet an der Wittelsbacher Grundschule Augsburg statt. Detaillierte Informationen dazu bekommen Sie noch vor Beginn der Lehrveranstaltung. Für genügend Zeitpuffer zum Anschluss an Ihre vorherigen und nachfolgenden Lehrveranstaltungen wird gesorgt. Von der kritischen Betrachtung verschiedener Führungsstile über die Einrichtung des Bühnenlichts bis zur Planung der Proben sind alle theoretischen Inhalte sehr praxisorientiert ausgerichtet und direkt bezogen auf die analoge und präsente Theaterarbeit mit den SchülerInnen. Gleichzeitig werden Sie im Team ein Theaterprojekt konzipieren und planen. Zur Erleichterung des Einstiegs in die Theaterarbeit wird ein thematischer Rahmen vorgegeben. Ihre Planungsskizzen resultieren direkt aus dem jeweiligen Seminarin... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Profilierung Deutschdidaktik I

Modulprüfung, Protokoll (3-5 Seiten) ODER Klausur (30 Minuten) ODER Referat (3-5 Seiten) ODER Seminararbeit (10 Seiten) ODER Mündliche Prüfung (20 Minuten) ODER Portfolio (vgl. Digicampus), benotet

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Modul GER-4329: Profilierung Deutschdidaktik II <i>Didactics (German), specialisation II</i>		2 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Maiwald		
Inhalte: Je nach Modulthema		
Lernziele/Kompetenzen: Allgemein: Diese Module verdichten die im Gesamtstudium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten und erlauben eine inhaltliche Einbindung in den Gesamtkomplex der didaktischen Fragestellungen und Betrachtungsweisen der studierten Fächer.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 60 Std. 30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	

Modulteile
Modulteil: Profilierung Deutschdidaktik II Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 2.0
Lernziele: Siehe unter Modul.
Inhalte: Siehe unter Modul.
Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Übung: "Inszenierungs- und Spielleitungspraxis" Theaz C3 (Übung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Dieses Seminar richtet sich in erster Linie an TeilnehmerInnen des TheaZ (Theaterzertifikat), auch an die, die noch zu den alten Zertifikats-Bedingungen eingestiegen sind. Inhalt und Leistungseinbringung: Der vorwiegende Teil des Seminars findet an der Wittelsbacher Grundschule Augsburg statt. Detaillierte Informationen dazu bekommen Sie noch vor Beginn der Lehrveranstaltung. Für genügend Zeitpuffer zum Anschluss an Ihre vorherigen und nachfolgenden Lehrveranstaltungen wird gesorgt. Von der kritischen Betrachtung verschiedener Führungsstile über die Einrichtung des Bühnenlichts bis zur Planung der Proben sind alle theoretischen Inhalte sehr praxisorientiert ausgerichtet und direkt bezogen auf die analoge und präsente Theaterarbeit mit den SchülerInnen. Gleichzeitig werden Sie im Team ein Theaterprojekt konzipieren und planen. Zur Erleichterung des Einstiegs in die Theaterarbeit wird ein thematischer Rahmen vorgegeben. Ihre Planungsskizzen resultieren direkt aus dem jeweiligen Seminarin... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Profilierung Deutschdidaktik II

Modulprüfung, Protokoll (3-5 Seiten) ODER Klausur (30 Minuten) ODER Referat (3-5 Seiten) ODER Seminararbeit (10 Seiten) ODER Mündliche Prüfung (20 Minuten) ODER Portfolio (vgl. Digicampus), benotet

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Modul GER-4331: Profilierung Deutschdidaktik III <i>Didactics (German), specialisation III</i>		3 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Maiwald		
Inhalte: Je nach Modulthema		
Lernziele/Kompetenzen: Allgemein: Diese Module verdichten die im Gesamtstudium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten und erlauben eine inhaltliche Einbindung in den Gesamtkomplex der didaktischen Fragestellungen und Betrachtungsweisen der studierten Fächer.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std. 60 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	

Modulteile
Modulteil: Profilierung Deutschdidaktik III Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 3.0
Lernziele: Siehe unter Modul.
Inhalte: Siehe unter Modul.
Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Europa-Lernen in der politischen Bildung, Politikdidaktisches Urteilen, Erforschen und Weiterentwickeln von Praxis (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Inhalt Politische Bildung in der Schule hat besondere Bedeutung für die Vorbereitung der EP-Wahl 2024, da in Deutschland erstmalig das Wahlalter auf 16 Jahre abgesenkt ist. Das Seminar hat zum Ziel, mit angehenden Lehrkräften Fachunterricht zu entwickeln, der Schülerinnen und Schüler für die Teilnahme an der Europawahl mobilisiert und zugleich auf eine mündige Wahlentscheidung im Sinne der Partizipationskompetenz vorbereitet. Dabei stehen nicht nur das Verständnis der institutionellen Strukturen und Politiken der Europäischen Union im Vordergrund, sondern vor allem die Entwicklung einer politischen Urteilsfähigkeit angesichts komplexer Prozesse im politischen Mehrebenensystem (mit) der Europäischen Union, das zum einen besondere Steuerungsleistungen und Politikoutputs hervorbringt, zugleich aber auch spezifische Defekte und demokratische Limitationen aufweist. Das Seminar zielt auf die Gestaltung von Unterrichtsinterventionen zu den Grundlagen der Europäischen Union, einschließlich ihr... (weiter siehe Digicampus) Übung: Sprechen, Referieren, Präsentieren (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

In dieser Übung erwerben Sie praktische und methodische Kompetenzen im Sprechen, Referieren und Präsentieren: Wie moduliere ich meine Stimme? Was beachte ich bei der Formulierung eines mündlichen Textes? Was ist eine funktionale Sprechvorlage? Wie gestalte ich eine sinnvolle PPT-Präsentation und ein Handout?

Prüfung

Profilierung Deutschdidaktik III

Modulprüfung, Modulgesamtprüfung: Protokoll (3-5 Seiten) ODER Klausur (30 Minuten) ODER Referat (3-5 Seiten) ODER Seminararbeit (12 Seiten) ODER Mündliche Prüfung (20 Minuten) ODER Portfolio (vgl. Digicampus), benotet

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Modul GER-4339: Profilierung Deutschdidaktik Themengebiet <i>Didactics (German), specialisation, subject area</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Maiwald		
Inhalte: Je nach Modulthema		
Lernziele/Kompetenzen: <i>Fachlich:</i> Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in einem weiteren Spezialgebiet der Deutschdidaktik. Sie sind in der Lage, fachbezogene Lehr- und Lernprozesse theoretisch zu begründen und kritisch zu reflektieren. Dabei differenzieren sie sachanalytische Grundlegungen, didaktische Entscheidungen und methodische Umsetzungen. Die Studierenden begreifen Lehr-/Lernprozesse als komplexes Ergebnis fachlicher, personbezogener, institutioneller und bildungspolitischer Faktoren. <i>Methodisch:</i> Die Studierenden erschließen selbständig deutschdidaktische Forschungsliteratur aus dem betreffenden Spezialgebiet. Sie präsentieren eigene Arbeitsergebnisse in mündlicher wie in schriftlicher Form unter sinnvoller Hinzuziehung von Veranschaulichungsmitteln. In selbsttätigen Erprobungen eignen sich die Studierenden – in Grenzen – auch praktische Lehr-/Lernverfahren an. <i>Sozial/personal:</i> Im wissenschaftlichen Diskurs begründen und modifizieren die Studierenden eigene Positionen. Sie zeigen ein sach- und situationsgerechtes Kommunikationsverhalten. Die Studierenden lernen, sich über einen längeren Zeitraum hinweg in ein Thema zu vertiefen bzw. an einer Aufgabenstellung kontinuierlich zu arbeiten. In der Erfahrung, dass wissenschaftliche Erkenntnisse stets standortgebunden und vorläufig sind, erwerben die Studierenden gedankliche Flexibilität und Ambiguitätstoleranz.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Profilierung Deutschdidaktik Themengebiet Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 8.0		
Lernziele: Siehe unter Modul.		
Inhalte: Siehe unter Modul.		
Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.		

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Hauptseminar (auch Vertiefungsseminar): Literarisches Lernen (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

"Literarisches Lernen" ist ein fachdidaktischer Schlüsselbegriff für den Umgang mit fiktionalen/ästhetischen Texten. Welche Aspekte und Teilkompetenzen umfasst literarisches Lernen? Welche Modelle literarischen Lernens gibt es? Wie grenzt es sich von anderen Zielrichtungen des Umgangs mit Literatur ab (z.B. Leseförderung, lit. Bildung, außerschulische Literaturerfahrungen)? Wie unterscheidet es sich bei verschiedenen Medien (va. Schriftliteratur und Film)? Wie kann literarisches Lernen mit Lernenden angestoßen werden? Die Erarbeitung dieser Fragen erfordert einige Sekundärtextlektüre, soll aber immer verknüpft werden mit bzw. ausgehen von der Arbeit mit konkreten literarischen Texten (z.B. Gedichte, Fabeln, Märchen, Erzählungen; Filme). an denen wir auch selbst 'literarisch lernen'. (Spätestens in der Woche vor Vorlesungsbeginn erhalten Sie einen detaillierten Seminarplan.)... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Profilierung Deutschdidaktik Themengebiet

Modulprüfung, Klausur (90 bis 120 Minuten), benotet

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Modul GER-4313: Deutschdidaktik Vermittlungspraxis I <i>Didactics (German), teaching / mediating practice I</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Maiwald		
Inhalte: Fachbezogene Vermittlungspraxis		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden verfügen über fachbezogene vermittlungspraktische Kompetenzen (z. B. praktische Rhetorik, fachspezifische EDV-Kenntnisse, Präsentieren, Inszenieren, Publizieren, szenisches Spiel, Handhabung von Lehr-/Lernmedien wie Whiteboard, Konzeption und Gestaltung von Ausstellungen im außerschulischen Vermittlungskomplex). Methodisch: Die Methodenkompetenzen stehen im Zusammenhang mit den jeweiligen fachlichen Kompetenzen (z. B. Erstellen einer Sprechvorlage für eine Präsentation). Sozial/personal: Diese Kompetenzen stehen im Zusammenhang mit dem jeweiligen Inhalt des Moduls (z. B. Rollenerprobungen beim szenischen Spiel).		
Bemerkung: Das Modul wird in Fach 1 der beiden studierten Fächer absolviert.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Seminar Vermittlungspraxis (D) Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 5.0		
Lernziele: Siehe unter Modul.		
Inhalte: Siehe unter Modul.		
Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Übung: Sprechen, Referieren, Präsentieren (Übung) *Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*		

In dieser Übung erwerben Sie praktische und methodische Kompetenzen im Sprechen, Referieren und Präsentieren: Wie moduliere ich meine Stimme? Was beachte ich bei der Formulierung eines mündlichen Textes? Was ist eine funktionale Sprechvorlage? Wie gestalte ich eine sinnvolle PPT-Präsentation und ein Handout?

Prüfung

Vermittlungspraxis I (D)

Modulprüfung, Referat (3-5 Seiten, Handout) ODER Mündliche Prüfung (30 Minuten) ODER Portfolio (zum Prüfungsumfang vgl. Digicampus), benotet

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Modul GER-1021: NDL Berufsfeldorientierung (Master) <i>Modern German Literature: professional orientation (master)</i>		5 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: In irgendeiner Weise auf die berufliche Orientierung der Studierenden bezogen.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, spezifische literaturwissenschaftliche Fachkompetenzen mit beruflichen Zusammenhängen zu verbinden, z. B. aus dem Bereich Medien, Verlag, Wissenschaft. Methodisch: Die Studierenden trainieren die Fähigkeiten, fachliche Inhalte anwendungsbezogen zu erproben und zu positionieren. Sozial/Personal: Die Studierenden erwerben die Kompetenz, ein von ihnen entwickeltes und ausgearbeitetes Projekt auch außerhalb des akademischen Feldes zu positionieren.		
Bemerkung: Eine präzise SWS-Angabe ist bei Projekten im Rahmen der Berufsfeldorientierung nicht immer möglich.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Vgl. Modulhandbuch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Beruflich orientierende Veranstaltung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Gesprächskreis Abschlussarbeiten (Kolloquium) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> In diesem Gesprächskreis stellen Studierende ihre Zulassungs-, Bachelor- oder Masterarbeitsprojekte vor. Manche befinden sich noch in der Planungsphase (Stoffsammlung, Literaturrecherche, Justierung der Fragestellung), manche sind bereits in der Phase der Disposition (Gliederung, Argumentationslinien und -schwierigkeiten) und manche sind schon so weit, dass sie im Kurs bereits Geschriebenes zur Diskussion stellen können. In jedem Arbeitsstadium sind Werkstattberichte willkommen. Wer 'Punkte machen' will, sollte möglichst an allen Sitzungen teilnehmen. Wer nur einmal sein Projekt vorstellen mag, kann auch lediglich sporadisch dabei sein. Wünschenswert ist aber, dass in jedem Gespräch möglichst viele zugegen sind. HS (BA/LA): Das Jahrhundert Kafkas: 1924-2024 (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Drei von vielen Gründen, sich mit Kafka zu befassen: Das Interesse am wohl raffiniertesten Erzähler der deutschsprachigen Literatur, an seinem Umgang mit der stets problematisch erlebten Biographie (Familie und Sexualität, Judentum und Religion, Vegetarismus und Sport) und an seiner bis heute ungebrochenen Faszination steht im Zentrum dieses Seminars. 2024 ist ein Kafka-Jahr. Eine Reihe von zentralen Texten Kafkas wird analysiert, etwa der Roman „Der Proceß“, Erzählungen (u.a. „Die Verwandlung“, „Ein Hungerkünstler“, „Der Bau“), aber auch Aphorismen (Zürauer Zettel), Ausschnitte aus Briefen und Tagebüchern sowie der „Brief an den

Vater“. Die Kafka-Rezeption in der Literatur, der Philosophie und den Medien wird ausschnitthaft vorgestellt. Eine Tagesexkursion ins Deutsche Literaturarchiv in Marbach ist geplant.

HS (M.A.) Demokratie heute: Chancen, Risiken, Reflexionen (Augsburger Gespräche zu Literatur, Theater und Engagement) (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Demokratien zeichnen sich unter anderem durch Achtung der Menschenrechte, Gewaltenteilung, Unabhängigkeit der Gerichte, ein Mehrparteiensystem sowie freie, gleiche und geheime Wahlen aus. Im Grundgesetz sind die Meinungs- und Pressefreiheit sowie die Freiheit von Kunst und Wissenschaft, Forschung und Lehre verankert. Demokratie gilt hierzulande als selbstverständliches Privileg. Dieser Befund täuscht aber darüber hinweg, dass auch demokratische Staatsformen gepflegt, reflektiert und immer wieder hinterfragt werden müssen. Mehr noch, es gehört vielleicht zur Pflicht eines demokratischen Staatsbürgers, diese Pflege und Reflexion aktiv zu betreiben. Welche Rolle dabei die Künste spielen, soll Gegenstand der Diskussionen der Augsburger Gespräche 2024 sein. Hat Kunst nicht nur das Privileg, sondern auch die Aufgabe, sich kritisch mit ihrer Umgebung auseinanderzusetzen und in ihrer Unbestimmtheit zum Nachdenken anzuregen? Dabei geht es nicht um moralische Stellungnahmen, sondern gerade ihr p... (weiter siehe Digicampus)

HS (MA): Deadlines, Fristen, Termine. Der literarische Umgang mit Zeitgrenzen (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Zunehmend ist unser Alltagsleben durch Termine und Fristen, durch „deadlines“ und Zeitgrenzen bestimmt. Wenn Literatur einen Modellcharakter für unsere Wirklichkeit haben soll, muss man sich fragen, wie die begrenzte, die „gestundete Zeit“ (Ingeborg Bachmann) in ihren Texten erscheint? Wie weit ist diese Begrenzung kreativ? Und wieweit ist dadurch unsere Wertsetzung geprägt? Gibt es eine Ästhetik und Ethik der Endlichkeit? „Lebten wir ewig“, heißt es bei Georg Simmel, „so würde das Leben mit seinen Werten und Inhalten undifferenziert verschmolzen bleiben“. Diese Thematik ist ebenso reich belegt wie noch wenig erforscht, sie reicht vom Schicksalsfaden über die Fristen im Märchen bis zum drohenden Ende für Faust und den „Jedermann“, sie findet sich in Balladen und Komödien (Canetti, Dürrenmatt), sie spielt eine Rolle in der Zeitspanne des Dramas wie im Umgang mit Jubiläen und Geburtstagen. Allerdings: Es sind viele Stunden Lektüre erforderlich.... (weiter siehe Digicampus)

HS (MA): Zaubersprücheklopferei (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

HS Berlin Babylon? Literarisches Leben im Berlin der 1920er und 30er Jahre, mit Exkursion (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die üppigen Bilder der Fernsehserie Babylon Berlin prägen derzeit das Bild vom Berlin der Zwischenkriegszeit. Das Seminar stellt diesen Bildern literarische zur Seite und begibt sich vor Ort auf die Suche nach noch sichtbaren Spuren des literarischen Lebens im Berlin der 1920er und 30er Jahre. Insgesamt vier Spaziergänge werden unternommen, die von den Teilnehmer:innen des Seminars vorbereitet und gestaltet werden. Vorbereitend zu lesen sind die folgenden Romane: Alfred Döblin Berlin Alexanderplatz (1929), Erich Kästner Fabian (1931), Irmgard Keun Das kunstseidene Mädchen (1932). Kürzere Texte von Franz Hessel und Walter Benjamin, Kurt Tucholsky und Gabriele Tergit, Gedichte von Else Lasker-Schüler und Gottfried Benn, schließlich Schriften zum Theater Erwin Piscators und Bertolt Brechts ergänzen das Programm; sie können auch noch im Verlauf des Sommersemesters vor Seminarbeginn gelesen werden. Außerdem zum Programm gehören Besuche in der Neuen Nationalgalerie und im Maxim Gorki Theat... (weiter siehe Digicampus)

HS MA Europa! Literarische Essays zur Europa-Idee (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Das Seminar befasst sich mit Europeanarrativen in Reiseerzählungen von Goethes Italienische Reise über Reisereportagen von Egon Erwin Kisch und Joseph Roth in den 1920er und 30er Jahren bis zu Texten der Gegenwartsliteratur. Einbezogen werden auch essayistische Texte von Autorinnen und Autoren, die sich programmatisch mit der Idee Europa auseinandersetzen. Hinweis: Diese Veranstaltung eignet sich für eine Berücksichtigung im Zertifikatsprogramm 'Jüdische Studien'.

HS MA, LA/BA Erziehung zur Menschlichkeit. Literarische Bildungs- und Erziehungsprogramme von der Frühen Neuzeit bis zur Nachkriegszeit, in Kooperation mit dem „Annahof“ (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Das Seminar untersucht programmatische Schriften und literarische Texte von der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart, die sich unter je unterschiedlichen Vorzeichen einer „Erziehung zur Menschlichkeit“ verschrieben haben. Das Thema ist in vier Sektionen unterteilt und wird exemplarisch erkundet: 1. Verfahren der Einübung in Beständigkeit und Gotteskindschaft in der Literatur der Frühen Neuzeit; 2. Emanzipation durch bildende Lektüre und Theaterbesuch in der Epoche der Aufklärung; 3. Konzeptionen adäquater (Aus)Bildung der jungen Generation im Kampf gegen das „Elend der Jugendliteratur“ um 1900; 4. Modelle einer literarischen ‚Rückerziehung‘ des deutschen Volks im Zuge der reeducation-Politik nach 1945. Die Themen werden zunächst gemeinsam in angeleiteten Lektürerunden erschlossen, jede der vier Sektionen wird durch einen öffentlichen Gastvortrag ergänzt. In zwei abschließenden Sitzungen werden die Erträge des Seminars in Gruppenpräsentationen vorgestellt und diskutiert, dabei sollen Ausbli... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü Erinnerungskultur in der Debatte

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Forschung zu kultureller Erinnerung ist ein dynamisches Feld von großem Interesse und erinnerungspolitische Auseinandersetzungen werden nicht selten in öffentlichen Debatten ausgetragen. In Deutschland erscheint so in Gedenkreden, Filmen, Bildern, Mahnmalen im öffentlichen Raum und anderen Medien der Holocaust vielfach präsent, aber wie wirksam ist diese multimediale Kultur eigentlich mit Blick auf gegenwärtigen Antisemitismus, Rassismus und weitere Herausforderungen, wie etwa die Bedrohung der Demokratie durch die extreme Rechte? Als Vergegenwärtigung von Vergangenheit bezieht sich Erinnern immer auf die Gegenwart und ist verknüpft mit Fragen des kollektiven Selbstverständnisses von Gesellschaften und deren Moral; als selbstreflexives Erinnern in einem ‚ethischen Rahmen‘ muss es zudem an den universalistischen Wert der Menschenrechte gebunden sein (A. Assmann 2020). Wenn dagegen jede unreflektierte Vergangenheit sich ihren Weg in die Gegenwart bahnt (S. Neiman 2021), kommt dem bew... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü Jüdische Filmschaffende im Weimarer Kino (1918–1933)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Der Blick auf die Filmproduktion von Weimar blieb lange vor allem bestimmt durch den Nationalsozialismus und seinen propagandistischen Einsatz von Filmen: Das Kino der ersten deutschen Republik erschien als dessen Vorgeschichte. Zu dieser Perspektive trugen auch die beiden kanonischen Nachkriegsfilmgeschichten der jüdischen Exilierten Siegfried Kracauer und Lotte Eisner, *From Caligari to Hitler* (1947) und *The Haunted Screen* (1955) bei, die das Weimarer Kino als ein am Expressionismus orientiertes männliches Autorenkino begriffen, in dem sich „die seelischen Anlagen eines Volkes“ (Kracauer) vor dem Nationalsozialismus spiegelten. Wenig Beachtung fand, wie stark das Weimarer Kino von jüdischen Akteur*innen mitgeprägt war: Einer Schätzung zufolge hatten etwa 2.000 der rund 10.000 in der Filmindustrie von Weimar Beschäftigten einen jüdischen Hintergrund und spezifisch jüdische Themen wie Akkulturation, Marginalität und Identität wurden durchaus in einer Reihe von Filmen dargestellt (Rogows... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü Unerträgliches Erzählen

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Wir wenden uns im Rahmen dieses Proseminars literarischen Texten zu, welche unerträgliche Dinge erzählen, unerträglich erzählen und unerträglich (aus-)wirken - auf die literarischen Figuren und uns als Rezipientinnen und Rezipienten. Gleichzeitig stellt sich die Frage, was als Unerträglich gilt. Unsagbares vielleicht? Ein Widerspruch in sich, oder? Was wird textlich und erzählerisch möglicherweise verdrängt, verschwiegen oder mehr oder weniger still ertragen? Wir besprechen Unerträgliches im Zwischenmenschlichen: Gewaltformen wie Folter, Kriegsverbrechen oder sexualisierte Gewalt sowie diverse Traumata. Aber auch Leiden durch Liebe soll zum Thema gemacht werden. Wir wenden uns einschlägigen und neueren Textauszügen aus der Literatur vom 19. bis 21. Jahrhundert zu. Ebenso behandeln wir spezifische Fachtexte. Ablauf: In ergiebigen Kursgesprächen sollen die Untersuchungsgegenstände auf ihre Erzählstrategien hin geprüft werden, um etwaige Parallelen und Unterschiede festzustellen. Drei Pri... (weiter siehe Digicampus)

cancelled_HS Berliner Haskala: Jüdisch-christliche Beziehungen in Berlin um 1800 (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

schauinsblau - Onlinemagazin für Literatur, Kunst und Wissenschaft (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

«schauinsblau» ist ein Onlinemagazin der Universität Augsburg für Literatur, Kunst und Wissenschaft. Es vereint literarische Texte, Essays, Rezensionen zu Literatur, Theater, Film und Musik, führt Gespräche mit namhaften Künstler*innen und Kulturschaffenden, wie beispielsweise mit Friederike Mayröcker, Thomas Köck oder Stefan Kaegi von Rimini Protokoll und produziert Podcasts und Videoformate. Besonders die Schnittstelle von Kunst und Gesellschaft steht im Mittelpunkt des Interesses. «schauinsblau» kooperiert eng mit der «Bayerischen Akademie des Schreibens» sowie der Veranstaltungsreihe «Augsburger Gespräche zu Literatur, Theater und Engagement» und bietet damit eine Plattform für die Vernetzung von Nachwuchs und etabliertem Kulturbetrieb. Das Magazin gibt einerseits Studierenden die Möglichkeit, erste Schreiberfahrungen zu machen, sich redaktionell zu betätigen und auch den Bereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit kennenzulernen, versteht sich andererseits aber auch als Organon... (weiter siehe Digicampus)

Ü (B.A., LA, M.A.) Scheitern in der heutigen Gesellschaft (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Bei dem Workshop werden zunächst das Potenzial und die Ressourcen des Scheiterns diskutiert und analysiert. In einem zweiten Schritt sollen die Ergebnisse in Bilder (zum Beispiel in Form von dramatischen Texten, Visionen, Monologen, Gedichten und Sätzen) übersetzt werden. Diese dienen als Basis für eine mögliche szenische performative Umsetzungen. Die Übung findet als Blockseminar statt und wird geleitet von der Regisseurin Gianna Formicone.

Ü (B.A./LA/M.A.): "Wann beginnt das Fktive?" (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Wer literarische Texte schreibt, macht meistens zwei vermeintlich gegensätzliche Bewegungen: eine Bewegung zu sich selbst hin und eine Bewegung von sich selbst weg. Dabei würde man meinen, die Bewegung zu sich selbst hilft, das Eigene klarer zu sehen, das Selbst zu präzisieren, dem Denken, das man praktiziert, auf die Spur zu kommen. Das ist mitunter auch der Fall. Gleichmaßen, und das wirkt zunächst paradox, kann durchs Streben ins Fiktive eine ähnliche, fast verblüffendere Erfahrung gelingen: aus der Distanz der Erfindung gerät das Eigene in ein neues Verhältnis, das Selbst wird konfrontiert mit sich selbst, aber unter veränderten Vorzeichen. Im Seminar "Wann beginnt das Fiktive?" sollen die Studierenden diesen (Schreib-)Bewegungen nachspüren und sich im spekulierenden Denken probieren. Dazu werden wissenschaftliche, philosophische und literarische Texte gelesen und diskutiert. Außerdem schreiben die Studierenden eigene Texte, die sie im Kurs vorstellen und besprechen. Das Seminar... (weiter siehe Digicampus)

Ü (B.A./LA/M.A.): Sprachliche Heterogenität (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Mit dem steigenden Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund steigt auch die sprachliche Heterogenität in Kitas und Schulen weiter an. Gleichzeitig zeigen Themen wie die „Deutschpflicht auf dem Schulhof“, oder die Gleichsetzung von Sprachbeherrschung und Integrationsbemühen, dass das ungeheure Potenzial von Mehrsprachigkeit in der Schule noch viel zu oft ungenutzt bleibt. Dieses Fortbildungsangebot richtet sich alle Interessierten, die unterschiedliche kreative Werkzeuge, poetische Instrumente und spielerische Techniken erlernen möchten, um sich für das Thema „Mehrsprachigkeit“ zu sensibilisieren, sei es für die Anwendung im Schulunterricht oder zur persönlichen Wissensvertiefung. Das Thema sprachliche Heterogenität steht dabei besonders im Fokus. Wie lässt sich vorhandene Mehrsprachigkeit kreativ nutzen? Wie lassen sich verbreitete Vorurteile gegen Gedichte oder das Schreiben an sich abbauen? Wie können wir den Wert von Mehrsprachigkeit vermitteln? Ob Metaphernspiele, ABC-Battles,... (weiter siehe Digicampus)

Ü Gesprächskreis Abschlussarbeiten (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Im Kolloquium werden Staatsexamens-, BA und MA-Arbeiten von der Phase ihrer Konzeption bis zum Abschluss vorgestellt und Kenntnisse zum wissenschaftlichen Arbeiten vermittelt. Der Seminarplan wird in der konstituierenden Sitzung festgelegt. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft, eine Präsentation der eigenen Arbeit zu übernehmen und sich auf die Präsentationen der anderen Teilnehmer:innen so vorzubereiten, dass wechselseitig qualifizierte und anregende Rückmeldungen zu den jeweiligen Präsentationen gegeben werden können. In die Seminarplanung eingebracht werden können auch einschlägige Forschungstexte, die für die Konzeption der eigenen Abschlussarbeit zentral sind.

Ü: Literarische Neuerscheinungen (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Teilnahme an dieser alle zwei Wochen anberaumten Übung erfolgt auf Einladung. Es ist ein Seminarraum gebucht - vielleicht treffen wir uns aber auch kompakt zu Terminen, auf die wir uns in einer Vorbesprechung einigen werden. Es geht darum, literarische Neuerscheinungen aus dem deutschsprachigen Raum gemeinsam zu lesen und zu besprechen. Das Programm wird sich aus Ihren Vorschlägen zusammensetzen.

Ü: Phraseologie im literarischen Text (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

In dieser Übung wird der Frage nachgegangen, wie Phraseologismen im literarischen Text funktionieren, in welchem Umfang und mit welchen Mitteln sie in den Kontext eingebettet sind und welcher Erzählabsicht sie dienen. Phraseologismen sind sprachliche Muster, deren literarisches Potenzial von der Darstellung des konventionellen Charakters von Sprache („Phraseologie als Symptom einer Insuffizienz der Sprache“, H. Burger) bis hin zur kreativen Verwendung von Phrasemvariationen und sogar der Erzeugung von Komik reicht. Untersucht werden Werke des 20. Jh. wie z.B. Günter Grass: "Die Blechtrommel" und "Unkenrufe", Stefan Zweig: "Schachnovelle", Ödön von Horváth: "Geschichten aus dem Wiener Wald", aber auch Klassiker der Kinder- und Jugendliteratur wie Paul Maar: "Lippels Traum" und Erich Kästner: "Das doppelte Lottchen".

Ü: Schreibwerkstatt (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Termine mit Anleitungen und Schreibimpulsen werden sich abwechseln mit solchen, an denen jede und jeder vorstellen kann, woran sie oder er gerade sitzt. Achtung: Dies ist eine praktische Übung, kein Kurs, in dem, wie etwa in der "Bayerischen Akademie des Schreibens", Kontakte zu Lektoren, Verlagen etc. hergestellt werden sollen. Der Seminarleiter ist auch nicht imstande, lange Manuskripte zu lektorieren. Worum es geht: einfach schreiben, ganz graswurzelmäßig. Und dabei spüren, dass es ohne das Schreiben keine Literatur geben würde, keine Literaturgeschichte und auch keine Literaturinterpretation. Diese Wahrheit ist konkret ...

Prüfung

Beruflich orientierende Prüfung

Modulprüfung, Bericht (400-2000 Wörter), benotet

Modul GER-1022: NDL Berufsfeldorientierung (Master) Plus <i>Modern German Literature: professional orientation (master) plus</i>		5 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: In irgendeiner Weise auf die berufliche Orientierung der Studierenden bezogen.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, spezifische literaturwissenschaftliche Fachkompetenzen mit beruflichen Zusammenhängen zu verbinden, z. B. aus dem Bereich Medien, Verlag, Wissenschaft. Methodisch: Die Studierenden trainieren die Fähigkeiten, fachliche Inhalte anwendungsbezogen zu erproben und zu positionieren. Sozial/Personal: Die Studierenden erwerben die Kompetenz, ein von ihnen entwickeltes und ausgearbeitetes Projekt auch außerhalb des akademischen Feldes zu positionieren.		
Bemerkung: Eine präzise SWS-Angabe ist bei Projekten im Rahmen der Berufsfeldorientierung nicht immer möglich.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Vgl. Modulhandbuch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Beruflich orientierende Veranstaltung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Gesprächskreis Abschlussarbeiten (Kolloquium) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> In diesem Gesprächskreis stellen Studierende ihre Zulassungs-, Bachelor- oder Masterarbeitsprojekte vor. Manche befinden sich noch in der Planungsphase (Stoffsammlung, Literaturrecherche, Justierung der Fragestellung), manche sind bereits in der Phase der Disposition (Gliederung, Argumentationslinien und -schwierigkeiten) und manche sind schon so weit, dass sie im Kurs bereits Geschriebenes zur Diskussion stellen können. In jedem Arbeitsstadium sind Werkstattberichte willkommen. Wer 'Punkte machen' will, sollte möglichst an allen Sitzungen teilnehmen. Wer nur einmal sein Projekt vorstellen mag, kann auch lediglich sporadisch dabei sein. Wünschenswert ist aber, dass in jedem Gespräch möglichst viele zugegen sind. HS (BA/LA): Das Jahrhundert Kafkas: 1924-2024 (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Drei von vielen Gründen, sich mit Kafka zu befassen: Das Interesse am wohl raffiniertesten Erzähler der deutschsprachigen Literatur, an seinem Umgang mit der stets problematisch erlebten Biographie (Familie und Sexualität, Judentum und Religion, Vegetarismus und Sport) und an seiner bis heute ungebrochenen Faszination steht im Zentrum dieses Seminars. 2024 ist ein Kafka-Jahr. Eine Reihe von zentralen Texten Kafkas wird analysiert, etwa der Roman „Der Proceß“, Erzählungen (u.a. „Die Verwandlung“, „Ein Hungerkünstler“, „Der Bau“), aber auch Aphorismen (Zürauer Zettel), Ausschnitte aus Briefen und Tagebüchern sowie der „Brief an den

Vater“. Die Kafka-Rezeption in der Literatur, der Philosophie und den Medien wird ausschnitthaft vorgestellt. Eine Tagesexkursion ins Deutsche Literaturarchiv in Marbach ist geplant.

HS (M.A.) Demokratie heute: Chancen, Risiken, Reflexionen (Augsburger Gespräche zu Literatur, Theater und Engagement) (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Demokratien zeichnen sich unter anderem durch Achtung der Menschenrechte, Gewaltenteilung, Unabhängigkeit der Gerichte, ein Mehrparteiensystem sowie freie, gleiche und geheime Wahlen aus. Im Grundgesetz sind die Meinungs- und Pressefreiheit sowie die Freiheit von Kunst und Wissenschaft, Forschung und Lehre verankert. Demokratie gilt hierzulande als selbstverständliches Privileg. Dieser Befund täuscht aber darüber hinweg, dass auch demokratische Staatsformen gepflegt, reflektiert und immer wieder hinterfragt werden müssen. Mehr noch, es gehört vielleicht zur Pflicht eines demokratischen Staatsbürgers, diese Pflege und Reflexion aktiv zu betreiben. Welche Rolle dabei die Künste spielen, soll Gegenstand der Diskussionen der Augsburger Gespräche 2024 sein. Hat Kunst nicht nur das Privileg, sondern auch die Aufgabe, sich kritisch mit ihrer Umgebung auseinanderzusetzen und in ihrer Unbestimmtheit zum Nachdenken anzuregen? Dabei geht es nicht um moralische Stellungnahmen, sondern gerade ihr p... (weiter siehe Digicampus)

HS (MA): Deadlines, Fristen, Termine. Der literarische Umgang mit Zeitgrenzen (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Zunehmend ist unser Alltagsleben durch Termine und Fristen, durch „deadlines“ und Zeitgrenzen bestimmt. Wenn Literatur einen Modellcharakter für unsere Wirklichkeit haben soll, muss man sich fragen, wie die begrenzte, die „gestundete Zeit“ (Ingeborg Bachmann) in ihren Texten erscheint? Wie weit ist diese Begrenzung kreativ? Und wieweit ist dadurch unsere Wertsetzung geprägt? Gibt es eine Ästhetik und Ethik der Endlichkeit? „Lebten wir ewig“, heißt es bei Georg Simmel, „so würde das Leben mit seinen Werten und Inhalten undifferenziert verschmolzen bleiben“. Diese Thematik ist ebenso reich belegt wie noch wenig erforscht, sie reicht vom Schicksalsfaden über die Fristen im Märchen bis zum drohenden Ende für Faust und den „Jedermann“, sie findet sich in Balladen und Komödien (Canetti, Dürrenmatt), sie spielt eine Rolle in der Zeitspanne des Dramas wie im Umgang mit Jubiläen und Geburtstagen. Allerdings: Es sind viele Stunden Lektüre erforderlich.... (weiter siehe Digicampus)

HS (MA): Zaubersprücheklopferei (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

HS Berlin Babylon? Literarisches Leben im Berlin der 1920er und 30er Jahre, mit Exkursion (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die üppigen Bilder der Fernsehserie Babylon Berlin prägen derzeit das Bild vom Berlin der Zwischenkriegszeit. Das Seminar stellt diesen Bildern literarische zur Seite und begibt sich vor Ort auf die Suche nach noch sichtbaren Spuren des literarischen Lebens im Berlin der 1920er und 30er Jahre. Insgesamt vier Spaziergänge werden unternommen, die von den Teilnehmer:innen des Seminars vorbereitet und gestaltet werden. Vorbereitend zu lesen sind die folgenden Romane: Alfred Döblin Berlin Alexanderplatz (1929), Erich Kästner Fabian (1931), Irmgard Keun Das kunstseidene Mädchen (1932). Kürzere Texte von Franz Hessel und Walter Benjamin, Kurt Tucholsky und Gabriele Tergit, Gedichte von Else Lasker-Schüler und Gottfried Benn, schließlich Schriften zum Theater Erwin Piscators und Bertolt Brechts ergänzen das Programm; sie können auch noch im Verlauf des Sommersemesters vor Seminarbeginn gelesen werden. Außerdem zum Programm gehören Besuche in der Neuen Nationalgalerie und im Maxim Gorki Theat... (weiter siehe Digicampus)

HS MA Europa! Literarische Essays zur Europa-Idee (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Das Seminar befasst sich mit Europeanarrativen in Reiseerzählungen von Goethes Italienische Reise über Reisereportagen von Egon Erwin Kisch und Joseph Roth in den 1920er und 30er Jahren bis zu Texten der Gegenwartsliteratur. Einbezogen werden auch essayistische Texte von Autorinnen und Autoren, die sich programmatisch mit der Idee Europa auseinandersetzen. Hinweis: Diese Veranstaltung eignet sich für eine Berücksichtigung im Zertifikatsprogramm 'Jüdische Studien'.

HS MA, LA/BA Erziehung zur Menschlichkeit. Literarische Bildungs- und Erziehungsprogramme von der Frühen Neuzeit bis zur Nachkriegszeit, in Kooperation mit dem „Annahof“ (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Das Seminar untersucht programmatische Schriften und literarische Texte von der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart, die sich unter je unterschiedlichen Vorzeichen einer „Erziehung zur Menschlichkeit“ verschrieben haben. Das Thema ist in vier Sektionen unterteilt und wird exemplarisch erkundet: 1. Verfahren der Einübung in Beständigkeit und Gotteskindschaft in der Literatur der Frühen Neuzeit; 2. Emanzipation durch bildende Lektüre und Theaterbesuch in der Epoche der Aufklärung; 3. Konzeptionen adäquater (Aus)Bildung der jungen Generation im Kampf gegen das „Elend der Jugendliteratur“ um 1900; 4. Modelle einer literarischen ‚Rückerziehung‘ des deutschen Volks im Zuge der reeducation-Politik nach 1945. Die Themen werden zunächst gemeinsam in angeleiteten Lektürerunden erschlossen, jede der vier Sektionen wird durch einen öffentlichen Gastvortrag ergänzt. In zwei abschließenden Sitzungen werden die Erträge des Seminars in Gruppenpräsentationen vorgestellt und diskutiert, dabei sollen Ausbli... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü Erinnerungskultur in der Debatte

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Forschung zu kultureller Erinnerung ist ein dynamisches Feld von großem Interesse und erinnerungspolitische Auseinandersetzungen werden nicht selten in öffentlichen Debatten ausgetragen. In Deutschland erscheint so in Gedenkreden, Filmen, Bildern, Mahnmalen im öffentlichen Raum und anderen Medien der Holocaust vielfach präsent, aber wie wirksam ist diese multimediale Kultur eigentlich mit Blick auf gegenwärtigen Antisemitismus, Rassismus und weitere Herausforderungen, wie etwa die Bedrohung der Demokratie durch die extreme Rechte? Als Vergegenwärtigung von Vergangenheit bezieht sich Erinnern immer auf die Gegenwart und ist verknüpft mit Fragen des kollektiven Selbstverständnisses von Gesellschaften und deren Moral; als selbstreflexives Erinnern in einem ‚ethischen Rahmen‘ muss es zudem an den universalistischen Wert der Menschenrechte gebunden sein (A. Assmann 2020). Wenn dagegen jede unreflektierte Vergangenheit sich ihren Weg in die Gegenwart bahne (S. Neiman 2021), kommt dem bew... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü Jüdische Filmschaffende im Weimarer Kino (1918–1933)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Der Blick auf die Filmproduktion von Weimar blieb lange vor allem bestimmt durch den Nationalsozialismus und seinen propagandistischen Einsatz von Filmen: Das Kino der ersten deutschen Republik erschien als dessen Vorgeschichte. Zu dieser Perspektive trugen auch die beiden kanonischen Nachkriegsfilmgeschichten der jüdischen Exilierten Siegfried Kracauer und Lotte Eisner, *From Caligari to Hitler* (1947) und *The Haunted Screen* (1955) bei, die das Weimarer Kino als ein am Expressionismus orientiertes männliches Autorenkino begriffen, in dem sich „die seelischen Anlagen eines Volkes“ (Kracauer) vor dem Nationalsozialismus spiegelten. Wenig Beachtung fand, wie stark das Weimarer Kino von jüdischen Akteur*innen mitgeprägt war: Einer Schätzung zufolge hatten etwa 2.000 der rund 10.000 in der Filmindustrie von Weimar Beschäftigten einen jüdischen Hintergrund und spezifisch jüdische Themen wie Akkulturation, Marginalität und Identität wurden durchaus in einer Reihe von Filmen dargestellt (Rogows... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü Unerträgliches Erzählen

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Wir wenden uns im Rahmen dieses Proseminars literarischen Texten zu, welche unerträgliche Dinge erzählen, unerträglich erzählen und unerträglich (aus-)wirken - auf die literarischen Figuren und uns als Rezipientinnen und Rezipienten. Gleichzeitig stellt sich die Frage, was als Unerträglich gilt. Unsagbares vielleicht? Ein Widerspruch in sich, oder? Was wird textlich und erzählerisch möglicherweise verdrängt, verschwiegen oder mehr oder weniger still ertragen? Wir besprechen Unerträgliches im Zwischenmenschlichen: Gewaltformen wie Folter, Kriegsverbrechen oder sexualisierte Gewalt sowie diverse Traumata. Aber auch Leiden durch Liebe soll zum Thema gemacht werden. Wir wenden uns einschlägigen und neueren Textauszügen aus der Literatur vom 19. bis 21. Jahrhundert zu. Ebenso behandeln wir spezifische Fachtexte. Ablauf: In ergebnissen Kursgesprächen sollen die Untersuchungsgegenstände auf ihre Erzählstrategien hin geprüft werden, um etwaige Parallelen und Unterschiede festzustellen. Drei Pri... (weiter siehe Digicampus)

cancelled_HS Berliner Haskala: Jüdisch-christliche Beziehungen in Berlin um 1800 (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

schauinsblau - Onlinemagazin für Literatur, Kunst und Wissenschaft (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

«schauinsblau» ist ein Onlinemagazin der Universität Augsburg für Literatur, Kunst und Wissenschaft. Es vereint literarische Texte, Essays, Rezensionen zu Literatur, Theater, Film und Musik, führt Gespräche mit namhaften Künstler*innen und Kulturschaffenden, wie beispielsweise mit Friederike Mayröcker, Thomas Köck oder Stefan Kaegi von Rimini Protokoll und produziert Podcasts und Videoformate. Besonders die Schnittstelle von Kunst und Gesellschaft steht im Mittelpunkt des Interesses. «schauinsblau» kooperiert eng mit der «Bayerischen Akademie des Schreibens» sowie der Veranstaltungsreihe «Augsburger Gespräche zu Literatur, Theater und Engagement» und bietet damit eine Plattform für die Vernetzung von Nachwuchs und etabliertem Kulturbetrieb. Das Magazin gibt einerseits Studierenden die Möglichkeit, erste Schreiberfahrungen zu machen, sich redaktionell zu betätigen und auch den Bereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit kennenzulernen, versteht sich andererseits aber auch als Organon... (weiter siehe Digicampus)

Ü (B.A., LA, M.A.) Scheitern in der heutigen Gesellschaft (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Bei dem Workshop werden zunächst das Potenzial und die Ressourcen des Scheiterns diskutiert und analysiert. In einem zweiten Schritt sollen die Ergebnisse in Bilder (zum Beispiel in Form von dramatischen Texten, Visionen, Monologen, Gedichten und Sätzen) übersetzt werden. Diese dienen als Basis für eine mögliche szenische performative Umsetzungen. Die Übung findet als Blockseminar statt und wird geleitet von der Regisseurin Gianna Formicone.

Ü (B.A./LA/M.A.): "Wann beginnt das Fktive?" (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Wer literarische Texte schreibt, macht meistens zwei vermeintlich gegensätzliche Bewegungen: eine Bewegung zu sich selbst hin und eine Bewegung von sich selbst weg. Dabei würde man meinen, die Bewegung zu sich selbst hilft, das Eigene klarer zu sehen, das Selbst zu präzisieren, dem Denken, das man praktiziert, auf die Spur zu kommen. Das ist mitunter auch der Fall. Gleichmaßen, und das wirkt zunächst paradox, kann durchs Streben ins Fiktive eine ähnliche, fast verblüffendere Erfahrung gelingen: aus der Distanz der Erfindung gerät das Eigene in ein neues Verhältnis, das Selbst wird konfrontiert mit sich selbst, aber unter veränderten Vorzeichen. Im Seminar "Wann beginnt das Fiktive?" sollen die Studierenden diesen (Schreib-)Bewegungen nachspüren und sich im spekulierenden Denken probieren. Dazu werden wissenschaftliche, philosophische und literarische Texte gelesen und diskutiert. Außerdem schreiben die Studierenden eigene Texte, die sie im Kurs vorstellen und besprechen. Das Seminar... (weiter siehe Digicampus)

Ü (B.A./LA/M.A.): Sprachliche Heterogenität (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Mit dem steigenden Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund steigt auch die sprachliche Heterogenität in Kitas und Schulen weiter an. Gleichzeitig zeigen Themen wie die „Deutschpflicht auf dem Schulhof“, oder die Gleichsetzung von Sprachbeherrschung und Integrationsbemühen, dass das ungeheure Potenzial von Mehrsprachigkeit in der Schule noch viel zu oft ungenutzt bleibt. Dieses Fortbildungsangebot richtet sich alle Interessierten, die unterschiedliche kreative Werkzeuge, poetische Instrumente und spielerische Techniken erlernen möchten, um sich für das Thema „Mehrsprachigkeit“ zu sensibilisieren, sei es für die Anwendung im Schulunterricht oder zur persönlichen Wissensvertiefung. Das Thema sprachliche Heterogenität steht dabei besonders im Fokus. Wie lässt sich vorhandene Mehrsprachigkeit kreativ nutzen? Wie lassen sich verbreitete Vorurteile gegen Gedichte oder das Schreiben an sich abbauen? Wie können wir den Wert von Mehrsprachigkeit vermitteln? Ob Metaphernspiele, ABC-Battles,... (weiter siehe Digicampus)

Ü Gesprächskreis Abschlussarbeiten (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Im Kolloquium werden Staatsexamens-, BA und MA-Arbeiten von der Phase ihrer Konzeption bis zum Abschluss vorgestellt und Kenntnisse zum wissenschaftlichen Arbeiten vermittelt. Der Seminarplan wird in der konstituierenden Sitzung festgelegt. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft, eine Präsentation der eigenen Arbeit zu übernehmen und sich auf die Präsentationen der anderen Teilnehmer:innen so vorzubereiten, dass wechselseitig qualifizierte und anregende Rückmeldungen zu den jeweiligen Präsentationen gegeben werden können. In die Seminarplanung eingebracht werden können auch einschlägige Forschungstexte, die für die Konzeption der eigenen Abschlussarbeit zentral sind.

Ü: Literarische Neuerscheinungen (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Teilnahme an dieser alle zwei Wochen anberaumten Übung erfolgt auf Einladung. Es ist ein Seminarraum gebucht - vielleicht treffen wir uns aber auch kompakt zu Terminen, auf die wir uns in einer Vorbesprechung einigen werden. Es geht darum, literarische Neuerscheinungen aus dem deutschsprachigen Raum gemeinsam zu lesen und zu besprechen. Das Programm wird sich aus Ihren Vorschlägen zusammensetzen.

Ü: Phraseologie im literarischen Text (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

In dieser Übung wird der Frage nachgegangen, wie Phraseologismen im literarischen Text funktionieren, in welchem Umfang und mit welchen Mitteln sie in den Kontext eingebettet sind und welcher Erzählabsicht sie dienen. Phraseologismen sind sprachliche Muster, deren literarisches Potenzial von der Darstellung des konventionellen Charakters von Sprache („Phraseologie als Symptom einer Insuffizienz der Sprache“, H. Burger) bis hin zur kreativen Verwendung von Phrasemvariationen und sogar der Erzeugung von Komik reicht. Untersucht werden Werke des 20. Jh. wie z.B. Günter Grass: "Die Blechtrommel" und "Unkenrufe", Stefan Zweig: "Schachnovelle", Ödön von Horváth: "Geschichten aus dem Wiener Wald", aber auch Klassiker der Kinder- und Jugendliteratur wie Paul Maar: "Lippels Traum" und Erich Kästner: "Das doppelte Lottchen".

Ü: Schreibwerkstatt (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Termine mit Anleitungen und Schreibimpulsen werden sich abwechseln mit solchen, an denen jede und jeder vorstellen kann, woran sie oder er gerade sitzt. Achtung: Dies ist eine praktische Übung, kein Kurs, in dem, wie etwa in der "Bayerischen Akademie des Schreibens", Kontakte zu Lektoren, Verlagen etc. hergestellt werden sollen. Der Seminarleiter ist auch nicht imstande, lange Manuskripte zu lektorieren. Worum es geht: einfach schreiben, ganz graswurzelmäßig. Und dabei spüren, dass es ohne das Schreiben keine Literatur geben würde, keine Literaturgeschichte und auch keine Literaturinterpretation. Diese Wahrheit ist konkret ...

Prüfung

Beruflich orientierende Prüfung

Modulprüfung, Bericht (400-2000 Wörter), benotet

Modul GER-2025: Anwendungsorientierte Linguistik <i>Application-oriented linguistics</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Sonja Zeman		
Inhalte: Praktische Erkundung und Anwendung der Studieninhalte.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, spezifische linguistische Fachkompetenzen auf berufliche Zusammenhänge (z. B. in der Wissenschaft, im Lektorat, in den Medien) zu projizieren. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, anwendungsbezogen fachliche Inhalte im linguistischen Berufsfeld zu projektieren, umzusetzen und zu erproben. Sozial/Personal: Die Studierenden erwerben die Kompetenz, ihr Projekt eigenständig zu organisieren und im außeruniversitären Umfeld ihre fachlichen und methodischen Fähigkeiten einzubringen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Seminar/Seminar + Übung (M.A.): Angewandte Semantik (Seminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Das Seminar behandelt - Analyse, Annotation und Auswertung von Bedeutungskonzepten und Kategorien in Korpora, - die Anreicherung textueller Daten mit Hilfe von Wörterbüchern und Datenbanken, - sprachtechnologische Verfahren, um diese Prozesse ganz oder teilweise zu automatisieren, sowie - Wissensmodellierung und Bedeutungsrepräsentation mit lexikalischen Netzen, Wissensgraphen und numerischen Methoden. Die Themen der Veranstaltung sind sprachübergreifend relevant. Die betrachteten Daten, Ressourcen und Ansätze stehen für alle an der Philologisch-Historischen Fakultät primär studienrelevanten Sprachen (v.a. Deutsch, Englisch, Romanisch) und deren historische Varietäten zur Verfügung. Die Prüfung erfolgt je nach Modulzuordnung durch Hausarbeit oder Portfolioprfung und beinhaltet entweder eine vergleichende Beschreibung zweier Ansätze und/oder Ressourcen aus der Literatur (als Seminar), oder deren Ergänzung durch ein eigenes Experiment (als Seminar + Übung). Die Unterrichtssprache ist De... (weiter siehe Digicampus) Seminar/Übung: Textanalyse und Wissensverarbeitung / Text and Knowledge Processing (BA) (Seminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Die formale und technische Erfassung und Verarbeitung natürlichsprachlicher Bedeutung ist ein wesentliches Kerngebiet der Sprachwissenschaften, der Sprachtechnologie und der Künstlichen Intelligenz. Gegenstand der Lehrveranstaltung ist die Einführung in ausgewählte, hierfür relevante Verfahren, Korpora und lexikalische Ressourcen für die automatisierte Verarbeitung natürlichsprachlicher Texte, wobei insbesondere Formalismen,

Theorien, Daten und Verfahren zur Verarbeitung von Worten und ihren jeweiligen, kontextspezifischen Bedeutungen. Im Rahmen von Computerlinguistik und Sprachtechnologie ist das ein etabliertes, vielfältiges und forschungsintensives Gebiet, in dem sowohl wissenschaftsbasierte Ansätze als auch moderne Verfahren der Künstlichen Intelligenz eingesetzt werden und sehr verschiedenartige Arten von Information zusammengeführt werden müssen. Die Themen der Veranstaltung sind sprachübergreifend relevant. Die betrachteten Daten, Ressourcen und Ansätze stehen für alle an der Philolog... (weiter siehe Digicampus)

Übung: Empirisches Arbeiten in der Linguistik (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Diese Übung legt einen Schwerpunkt auf die empirische Arbeit in den Sprachwissenschaften. Im Fokus stehen der Umgang mit sprachwissenschaftlichen Daten, die Wahl der passenden Methodik, Forschungsansätze und Fragestellungen aus den Digital Humanities, Möglichkeiten der Datenerhebung und -auswertung sowie Recherche in Korpora. Die Übung legt auch einen besonderen Schwerpunkt auf die Frage, wie linguistische Haus- und Abschlussarbeiten mit empirischem Anteil gut geplant und strukturiert werden können und eignet sich somit besonders zur Vorbereitung auf größere Seminar- oder Abschlussarbeiten. Schwerpunktthemen der Übung sind u.a.: • Daten & Datenerhebung in den Sprachwissenschaften • Methodische Ansätze in den Sprachwissenschaften • Grundlegende Fragestellungen der Digital Humanities • Planung & Strukturierung linguistischer Arbeiten mit empirischem Anteil • Recherche in Korpusdatenbanken • Erstellung eigener Datensammlungen/Korpora • Datenauswertung und statistische Interpretation... (weiter siehe Digicampus)

Übung: Sprachwissenschaftliche Lektüre und Analyse historischer Texte (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Übung richtet sich an Studierende, die bereits die entsprechenden Basis- und Aufbaumodule (Variation, Laut, Wort, Schrift; Mittelhochdeutsch; Sprachgeschichte) absolviert haben und ihre Kenntnisse anhand konkreter Textanalyse vertiefen oder zur Vorbereitung auf das Staatsexamen (LA Ms/Rs/Gy) wiederholen wollen. Wir lesen zunächst kürzere normalisierte mhd. Texte, nehmen uns dann aber auch kürzere nicht normalisierte frnhd. und ahd. Texte vor, anhand derer wir wichtige grammatische Phänomene wiederholen und vertiefen.

Prüfung

Anwendungsorientierte Linguistik

Modulprüfung, Bericht (400 bis 2000 Wörter, benotet)

Modul GER-2026: Anwendungsorientierte Linguistik <i>Application-oriented linguistics</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Sonja Zeman		
Inhalte: Praktische Erkundung und Anwendung der Studieninhalte.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, spezifische linguistische Fachkompetenzen auf berufliche Zusammenhänge (z. B. in der Wissenschaft, im Lektorat, in den Medien) zu projizieren. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, anwendungsbezogen fachliche Inhalte im linguistischen Berufsfeld zu projektieren, umzusetzen und zu erproben. Sozial/Personal: Die Studierenden erwerben die Kompetenz, ihr Projekt eigenständig zu organisieren und im außeruniversitären Umfeld Ihre fachlichen und methodischen Fähigkeiten einzubringen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Seminar/Seminar + Übung (M.A.): Angewandte Semantik (Seminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Das Seminar behandelt - Analyse, Annotation und Auswertung von Bedeutungskonzepten und Kategorien in Korpora, - die Anreicherung textueller Daten mit Hilfe von Wörterbüchern und Datenbanken, - sprachtechnologische Verfahren, um diese Prozesse ganz oder teilweise zu automatisieren, sowie - Wissensmodellierung und Bedeutungsrepräsentation mit lexikalischen Netzen, Wissensgraphen und numerischen Methoden. Die Themen der Veranstaltung sind sprachübergreifend relevant. Die betrachteten Daten, Ressourcen und Ansätze stehen für alle an der Philologisch-Historischen Fakultät primär studienrelevanten Sprachen (v.a. Deutsch, Englisch, Romanisch) und deren historische Varietäten zur Verfügung. Die Prüfung erfolgt je nach Modulzuordnung durch Hausarbeit oder Portfolioprfung und beinhaltet entweder eine vergleichende Beschreibung zweier Ansätze und/oder Ressourcen aus der Literatur (als Seminar), oder deren Ergänzung durch ein eigenes Experiment (als Seminar + Übung). Die Unterrichtssprache ist De... (weiter siehe Digicampus) Seminar/Übung: Textanalyse und Wissensverarbeitung / Text and Knowledge Processing (BA) (Seminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Die formale und technische Erfassung und Verarbeitung natürlichsprachlicher Bedeutung ist ein wesentliches Kerngebiet der Sprachwissenschaften, der Sprachtechnologie und der Künstlichen Intelligenz. Gegenstand der Lehrveranstaltung ist die Einführung in ausgewählte, hierfür relevante Verfahren, Korpora und lexikalische Ressourcen für die automatisierte Verarbeitung natürlichsprachlicher Texte, wobei insbesondere Formalismen,

Theorien, Daten und Verfahren zur Verarbeitung von Worten und ihren jeweiligen, kontextspezifischen Bedeutungen. Im Rahmen von Computerlinguistik und Sprachtechnologie ist das ein etabliertes, vielfältiges und forschungsintensives Gebiet, in dem sowohl wissenschaftliche Ansätze als auch moderne Verfahren der Künstlichen Intelligenz eingesetzt werden und sehr verschiedenartige Arten von Information zusammengeführt werden müssen. Die Themen der Veranstaltung sind sprachübergreifend relevant. Die betrachteten Daten, Ressourcen und Ansätze stehen für alle an der Philolog... (weiter siehe Digicampus)

Übung: Empirisches Arbeiten in der Linguistik (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Diese Übung legt einen Schwerpunkt auf die empirische Arbeit in den Sprachwissenschaften. Im Fokus stehen der Umgang mit sprachwissenschaftlichen Daten, die Wahl der passenden Methodik, Forschungsansätze und Fragestellungen aus den Digital Humanities, Möglichkeiten der Datenerhebung und -auswertung sowie Recherche in Korpora. Die Übung legt auch einen besonderen Schwerpunkt auf die Frage, wie linguistische Haus- und Abschlussarbeiten mit empirischem Anteil gut geplant und strukturiert werden können und eignet sich somit besonders zur Vorbereitung auf größere Seminar- oder Abschlussarbeiten. Schwerpunktthemen der Übung sind u.a.: • Daten & Datenerhebung in den Sprachwissenschaften • Methodische Ansätze in den Sprachwissenschaften • Grundlegende Fragestellungen der Digital Humanities • Planung & Strukturierung linguistischer Arbeiten mit empirischem Anteil • Recherche in Korpusdatenbanken • Erstellung eigener Datensammlungen/Korpora • Datenauswertung und statistische Interpretation... (weiter siehe Digicampus)

Übung: Sprachwissenschaftliche Lektüre und Analyse historischer Texte (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Übung richtet sich an Studierende, die bereits die entsprechenden Basis- und Aufbaumodule (Variation, Laut, Wort, Schrift; Mittelhochdeutsch; Sprachgeschichte) absolviert haben und ihre Kenntnisse anhand konkreter Textanalyse vertiefen oder zur Vorbereitung auf das Staatsexamen (LA Ms/Rs/Gy) wiederholen wollen. Wir lesen zunächst kürzere normalisierte mhd. Texte, nehmen uns dann aber auch kürzere nicht normalisierte frnhd. und ahd. Texte vor, anhand derer wir wichtige grammatische Phänomene wiederholen und vertiefen.

Prüfung

Anwendungsorientierte Linguistik

Modulprüfung, Bericht (400 bis 2000 Wörter), benotet

Modul GER-3409: SLM MA-Berufsfeldorientierung <i>German Language and Literature of the Middle Ages: professional orientation (master)</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser Prof. Dr. Klaus Wolf		
Inhalte: Praktische Erkundung und Anwendung der Studien.		
Lernziele/Kompetenzen: Durch dieses Modul erhalten die Studierenden Einblick in die weitere Berufsfeldorientierung. In Absprache mit dem betreuenden Dozenten.		
Bemerkung: Das Modul kann von Beginn des Studiums an erarbeitet werden. Praktika und Projektarbeiten sind in Absprache mit den Modulbeauftragten jederzeit möglich. Dauer: 1 Semester oder mehr.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet. Das Modul bleibt unbenotet.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Altgermanistisches Projekt Sprache: alle Sprachen
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: ExKoll: Minnesang (Literarhistorische Fragen) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Das Kolloquium dient der Vorbereitung auf die schriftliche Abschlussprüfung. In ihm werden die literaturwissenschaftlichen Fragestellungen ausgewählter Examensklausuren der vergangenen Semester ausführlich besprochen. Dabei sollen auch die Grundlagen der Interpretation mittelhochdeutscher Texte wiederholt und vertieft werden. In einer dazugehörigen Übung von Hr. Vogelgsang werden die Übersetzungen der Klausurtexte erarbeitet.
ExKoll: Minnesang + Heldenepik (Übersetzungstraining) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Der Übersetzungsteil von Staatsexamensaufgaben aus den Bereichen "Heldenepik" und "Minnesang" steht im Mittelpunkt dieser Lehrveranstaltung. Die literarhistorischen Fragen werden in den zugehörigen Examenskolloquien von Frau Prof. Bleuler (Minnesang) und Heern. Prof. Wolf (Heldenepik) behandelt.
HS (MA u. LA Gym): Editionsphilologie (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i>

In dem Seminar werden theoretische und praktische Kenntnisse zur Edition handschriftlich überlieferter mittelalterlicher Texte vermittelt. Anhand eines laufenden Editionsprojekts zu den Liedern des späthöfischen Minnesängers Neidhart (Bleuler, Anna Kathrin: Neidhart: Lieder. Mittelhochdeutscher Text, neuhochdeutsche Übersetzung und Kommentar, erscheint voraussichtlich 2028 in der Reihe De Gruyter Texte.) werden zunächst methodische Probleme der Edition handschriftlich überlieferter Texte erörtert. Anschließend werden praktische Kompetenzen vermittelt. Die Studierenden edieren selbst ein Gedicht, indem sie die Überlieferungszeugnisse transkribieren und anschließend einen Handschriftenvergleich vornehmen. Auf der Basis dieser Vorarbeiten erstellen sie dann eine Edition des Gedichts und fertigen eine nhd. Übersetzung an. Das Seminar vermittelt auf diese Weise Kompetenzen in der Text- und Editionsphilologie, die sowohl für wissenschaftliche Arbeiten als auch für die Arbeit in außerunivers... (weiter siehe Digicampus)

Vorlesung: Walther von der Vogelweide (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Walther von der Vogelweide gilt als der bedeutendste deutschsprachige Lyriker des Mittelalters. Sein Werk, das ca. 240 Lieder und Sprüche sowie einen Leich umfasst, ist das am besten dokumentierte. Die geografisch breitgestreute Überlieferung in annähernd 30 Handschriften des 13. und 14. Jahrhunderts zeugt von seiner über den Tod hinausreichenden Bekanntheit und Beliebtheit; im 15. Jahrhundert gehörte er dann zu den zwölf alten Meistern des Meistersangs. Walther ist der erste Dichter, der in seinem Werk alle drei in der mittelhochdeutschen Lyrik damals gepflegten Gattungen vereinigt: Minnesang, religiöse Dichtung und als Schwerpunkt die politische Dichtung: der Sangspruch (ca. 150 der 240 unter seinem Namen überlieferten Texte werden der Gattung Sangspruch zugeordnet). Die Vorlesung setzt sich eingehend mit dem Autor und seinem Werk auseinander: Lebenszeugnisse werden diskutiert und mit Selbstaussagen in Walthers Dichtung konfrontiert; bildkünstlerische Darstellungen des Autors werden... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Der altsächsische 'Hêliand' (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Übung bietet eine begleitende Lektüre des Bibeleps an, während der Grundkenntnisse der altsächsischen Sprache erworben werden. Durch den Umgang mit einer Sprachstufe vor der hochdeutschen Lautverschiebung verinnerlichen die Studierenden ihre Kenntnis der vormodernen Grammatik, was ihrer Lesekompetenz auch im Mittelhochdeutschen zugutekommt. Zugleich soll die Zeit, in der der 'Hêliand' entstanden ist, die erste Hälfte des 9. Jahrhunderts, berücksichtigt werden. Welchen soziohistorischen Einflüssen unterlag der Text in seiner Entstehungsphase? Inwieweit spielen die Karolingische Bildungsreform und die Politik am Hof Karls des Großen eine Rolle? Wie sah die Handschriftenproduktion der Zeit aus und wie lese ich eigentlich eine Handschrift aus dieser Zeit? Die Materialien werden rechtzeitig zum Semesterbeginn zur Verfügung gestellt. Ablauf und Schwerpunkte werden in der ersten Sitzung mit den Teilnehmenden besprochen... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Höfische Dichtung (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Aufbauend auf der Beschäftigung mit dem "Nibelungenlied" erarbeiten wir uns Hartmanns "Erec" und "Iwein", Wolframs "Parzival" (mit Fokus auf die Bücher III bis VI) und Klassiker des Minnsangs.

Ü: Mythische Wesen, gestörte Mahrtehe und Liebesverrat in der Melusine von Thüring von Ringoltingen (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Wie lange kann eine Ehe bestehen, wenn es ein großes Geheimnis gibt? Erstaunlich lange, so zumindest in der Erzählung vom Grafen Reymund und der Meerfrau Melusine, wie sie Thüring von Ringoltingen in seinem Prosaroman von 1456 wiedergibt. Denn aus der Ehe gehen zehn Söhne hervor, die es fast alle trotz ihres merkwürdig entstellten Äußeren schaffen, eine Frau zu gewinnen und sich eine eigene Herrschaft anzueignen. Grund für die Anomalien ist womöglich Melusines Mysterium. Sie verheimlicht ihrem Ehegatten, dass sie sich jeden Samstag in eine drachenähnliche Meerfrau verwandelt. Das hier auftretende Motiv der gestörten Mahrtehe, eine Verbindung zwischen einem Menschen und einem mythischen Wesen, ist in der mittelalterlichen Literatur weit verbreitet. Immer ist die Mahrtehe zum Scheitern verurteilt, denn der menschliche Part kann die Auflagen, die mit dieser Verbindung einhergehen (wie Redetabu, Fragetabu, Sichttabu), nicht einhalten. Wenngleich dieses Ende erzähllogisch also stets v... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

SLM MA-Berufsfeldorientierung

Modulprüfung, Zum Prüfungsumfang vgl. Veranstaltungsbeschreibung in Digicampus, benotet

Prüfungshäufigkeit:

jedes Semester

Modul GER-3410: SLM MA-Berufsfeldorientierung plus <i>German Language and Literature of the Middle Ages: professional orientation plus (master)</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser Prof. Dr. Klaus Wolf		
Inhalte: Praktische Erkundung und Anwendung der Studien		
Lernziele/Kompetenzen: Durch dieses Modul erhalten die Studierenden Einblick in die weitere Berufsfeldorientierung. In Absprache mit dem betreuenden Dozenten.		
Bemerkung: Das Modul kann von Beginn des Studiums an erarbeitet werden. Praktika und Projektarbeiten sind in Absprache mit den Modulbeauftragten jederzeit möglich. Dauer: 1 Semester oder mehr		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet. Das Modul bleibt unbenotet.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
		Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs

Moduleile
Modulteil: Altgermanistisches Projekt Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: ExKoll: Minnesang (Literarhistorische Fragen) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Das Kolloquium dient der Vorbereitung auf die schriftliche Abschlussprüfung. In ihm werden die literaturwissenschaftlichen Fragestellungen ausgewählter Examensklausuren der vergangenen Semester ausführlich besprochen. Dabei sollen auch die Grundlagen der Interpretation mittelhochdeutscher Texte wiederholt und vertieft werden. In einer dazugehörigen Übung von Hr. Vogelgsang werden die Übersetzungen der Klausurtexte erarbeitet.
ExKoll: Minnesang + Heldenepik (Übersetzungstraining) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Der Übersetzungsteil von Staatsexamensaufgaben aus den Bereichen "Heldenepik" und "Minnesang" steht im Mittelpunkt dieser Lehrveranstaltung. Die literarhistorischen Fragen werden in den zugehörigen Examenskolloquien von Frau Prof. Bleuler (Minnesang) und Heern. Prof. Wolf (Heldenepik) behandelt.
HS (MA u. LA Gym): Editionsphilologie (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i>

In dem Seminar werden theoretische und praktische Kenntnisse zur Edition handschriftlich überlieferter mittelalterlicher Texte vermittelt. Anhand eines laufenden Editionsprojekts zu den Liedern des späthöfischen Minnesängers Neidhart (Bleuler, Anna Kathrin: Neidhart: Lieder. Mittelhochdeutscher Text, neuhochdeutsche Übersetzung und Kommentar, erscheint voraussichtlich 2028 in der Reihe De Gruyter Texte.) werden zunächst methodische Probleme der Edition handschriftlich überlieferter Texte erörtert. Anschließend werden praktische Kompetenzen vermittelt. Die Studierenden edieren selbst ein Gedicht, indem sie die Überlieferungszeugnisse transkribieren und anschließend einen Handschriftenvergleich vornehmen. Auf der Basis dieser Vorarbeiten erstellen sie dann eine Edition des Gedichts und fertigen eine nhd. Übersetzung an. Das Seminar vermittelt auf diese Weise Kompetenzen in der Text- und Editionsphilologie, die sowohl für wissenschaftliche Arbeiten als auch für die Arbeit in außerunivers... (weiter siehe Digicampus)

Vorlesung: Walther von der Vogelweide (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Walther von der Vogelweide gilt als der bedeutendste deutschsprachige Lyriker des Mittelalters. Sein Werk, das ca. 240 Lieder und Sprüche sowie einen Leich umfasst, ist das am besten dokumentierte. Die geografisch breitgestreute Überlieferung in annähernd 30 Handschriften des 13. und 14. Jahrhunderts zeugt von seiner über den Tod hinausreichenden Bekanntheit und Beliebtheit; im 15. Jahrhundert gehörte er dann zu den zwölf alten Meistern des Meistersangs. Walther ist der erste Dichter, der in seinem Werk alle drei in der mittelhochdeutschen Lyrik damals gepflegten Gattungen vereinigt: Minnesang, religiöse Dichtung und als Schwerpunkt die politische Dichtung: der Sangspruch (ca. 150 der 240 unter seinem Namen überlieferten Texte werden der Gattung Sangspruch zugeordnet). Die Vorlesung setzt sich eingehend mit dem Autor und seinem Werk auseinander: Lebenszeugnisse werden diskutiert und mit Selbstaussagen in Walthers Dichtung konfrontiert; bildkünstlerische Darstellungen des Autors werden... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Der altsächsische 'Heliand' (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Übung bietet eine begleitende Lektüre des Bibelepops an, während der Grundkenntnisse der altsächsischen Sprache erworben werden. Durch den Umgang mit einer Sprachstufe vor der hochdeutschen Lautverschiebung verinnerlichen die Studierenden ihre Kenntnis der vormodernen Grammatik, was ihrer Lesekompetenz auch im Mittelhochdeutschen zugutekommt. Zugleich soll die Zeit, in der der 'Heliand' entstanden ist, die erste Hälfte des 9. Jahrhunderts, berücksichtigt werden. Welchen soziohistorischen Einflüssen unterlag der Text in seiner Entstehungsphase? Inwieweit spielen die Karolingische Bildungsreform und die Politik am Hof Karls des Großen eine Rolle? Wie sah die Handschriftenproduktion der Zeit aus und wie lese ich eigentlich eine Handschrift aus dieser Zeit? Die Materialien werden rechtzeitig zum Semesterbeginn zur Verfügung gestellt. Ablauf und Schwerpunkte werden in der ersten Sitzung mit den Teilnehmenden besprochen... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Höfische Dichtung (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Aufbauend auf der Beschäftigung mit dem "Nibelungenlied" erarbeiten wir uns Hartmanns "Erec" und "Iwein", Wolframs "Parzival" (mit Fokus auf die Bücher III bis VI) und Klassiker des Minnsangs.

Ü: Mythische Wesen, gestörte Mahrtehe und Liebesverrat in der Melusine von Thüring von Ringoltingen (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Wie lange kann eine Ehe bestehen, wenn es ein großes Geheimnis gibt? Erstaunlich lange, so zumindest in der Erzählung vom Grafen Reymund und der Meerfrau Melusine, wie sie Thüring von Ringoltingen in seinem Prosaroman von 1456 wiedergibt. Denn aus der Ehe gehen zehn Söhne hervor, die es fast alle trotz ihres merkwürdig entstellten Äußeren schaffen, eine Frau zu gewinnen und sich eine eigene Herrschaft anzueignen. Grund für die Anomalien ist womöglich Melusines Mysterium. Sie verheimlicht ihrem Ehegatten, dass sie sich jeden Samstag in eine drachenähnliche Meerfrau verwandelt. Das hier auftretende Motiv der gestörten Mahrtehe, eine Verbindung zwischen einem Menschen und einem mythischen Wesen, ist in der mittelalterlichen Literatur weit verbreitet. Immer ist die Mahrtehe zum Scheitern verurteilt, denn der menschliche Part kann die Auflagen, die mit dieser Verbindung einhergehen (wie Redetabu, Fragetabu, Sichttabu), nicht einhalten. Wenngleich dieses Ende erzähllogisch also stets v... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

SLM MA-Berufsfeldorientierung plus

Modulprüfung, Zum Prüfungsumfang vgl. Veranstaltungsbeschreibung in Digicampus, benotet

Prüfungshäufigkeit:

jedes Semester

Modul GER-4313: Deutschdidaktik Vermittlungspraxis I <i>Didactics (German), teaching / mediating practice I</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Maiwald		
Inhalte: Fachbezogene Vermittlungspraxis		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden verfügen über fachbezogene vermittlungspraktische Kompetenzen (z. B. praktische Rhetorik, fachspezifische EDV-Kenntnisse, Präsentieren, Inszenieren, Publizieren, szenisches Spiel, Handhabung von Lehr-/Lernmedien wie Whiteboard, Konzeption und Gestaltung von Ausstellungen im außerschulischen Vermittlungskomplex). Methodisch: Die Methodenkompetenzen stehen im Zusammenhang mit den jeweiligen fachlichen Kompetenzen (z. B. Erstellen einer Sprechvorlage für eine Präsentation). Sozial/personal: Diese Kompetenzen stehen im Zusammenhang mit dem jeweiligen Inhalt des Moduls (z. B. Rollenerprobungen beim szenischen Spiel).		
Bemerkung: Das Modul wird in Fach 1 der beiden studierten Fächer absolviert.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	

Modulteile
Modulteil: Seminar Vermittlungspraxis (D) Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 5.0
Lernziele: Siehe unter Modul.
Inhalte: Siehe unter Modul.
Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Übung: Sprechen, Referieren, Präsentieren (Übung) *Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*

In dieser Übung erwerben Sie praktische und methodische Kompetenzen im Sprechen, Referieren und Präsentieren: Wie moduliere ich meine Stimme? Was beachte ich bei der Formulierung eines mündlichen Textes? Was ist eine funktionale Sprechvorlage? Wie gestalte ich eine sinnvolle PPT-Präsentation und ein Handout?

Prüfung

Vermittlungspraxis I (D)

Modulprüfung, Referat (3-5 Seiten, Handout) ODER Mündliche Prüfung (30 Minuten) ODER Portfolio (zum Prüfungsumfang vgl. Digicampus), benotet

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Modul GER-4315: Deutschdidaktik Vermittlungspraxis II <i>Deutschdidaktik Vermittlungspraxis II</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Maiwald		
Inhalte: Fachbezogene Vermittlungspraxis		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden verfügen über fachbezogene vermittlungspraktische Kompetenzen (z. B. praktische Rhetorik, fachspezifische EDV-Kenntnisse, Präsentieren, Inszenieren, Publizieren, szenisches Spiel, Handhabung von Lehr-/Lernmedien wie Whiteboard, Konzeption und Gestaltung von Ausstellungen im außerschulischen Vermittlungskomplex). Methodisch: Die Methodenkompetenzen stehen im Zusammenhang mit den jeweiligen fachlichen Kompetenzen (z. B. Erstellen einer Sprechvorlage für eine Präsentation). Sozial/personal: Diese Kompetenzen stehen im Zusammenhang mit dem jeweiligen Inhalt des Moduls (z. B. Rollenerprobungen beim szenischen Spiel).		
Bemerkung: Das Modul wird in Fach 1 der beiden studierten Fächer absolviert.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Seminar Vermittlungspraxis II (D) Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 5.0		
Lernziele: Siehe unter Modul.		
Inhalte: Siehe unter Modul.		
Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Übung: Sprechen, Referieren, Präsentieren (Übung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i>		

In dieser Übung erwerben Sie praktische und methodische Kompetenzen im Sprechen, Referieren und Präsentieren: Wie moduliere ich meine Stimme? Was beachte ich bei der Formulierung eines mündlichen Textes? Was ist eine funktionale Sprechvorlage? Wie gestalte ich eine sinnvolle PPT-Präsentation und ein Handout?

Prüfung

Vermittlungspraxis II (D)

Modulprüfung, Modulgesamtprüfung: Referat (3-5 Seiten, Handout) ODER Mündliche Prüfung (30 Minuten)
ODER Seminararbeit (12-15 Seiten) ODER Portfolio (zum Prüfungsumfang vgl. Digicampus) (vgl. § 9 M-22-2-000 MAPOPhilHist), benotet

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium